

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondelle oder
deren Raum 15 Pfg. — Reklamen die
Zetteldelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 130.

Samstag, den 7. Juni

1890.

Brauereien der Brüdergemeine (Herrenhuter) Neuwied-Niedermendig.

Der Ausschank unseres hochfeinen hellen Bieres
befindet sich bei Herren:

J. Schmitz-Volkmuth,
Restaurant Eisenbahn-Hotel, Rheinstraße.

Heinrich Kroener,
Wiesbadener Casino-Gesellschaft, Friedrichstr.

Den Ausschank unseres Ia dunklen Bieres

haben wir Herrn **Jacob Schlott**, „Zum Heidelberger Faß“, Ecke der Hellmund- und Frankenstraße, übertragen.

Bei Bezug in Flaschen wolle man sich an die Bierhandlung von **Gustav Kalb**, Wellrißstraße 33, wenden; bei Bezug in Gebinden nur an unseren Vertreter: Herrn **Heinrich Faust** dorten.

Hochachtend

9943

Die Direction der Brauereien.



8042

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schön
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 M. an per Woche. 8527
Besitzer **Simon Ullmann.**

Van Haagen's
Cacao,
Kirchgasse 49, **Ph. Schlick**, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 9159

wohlschmeckendes, aromatisches,
leichtlösliches Pulver, per Pfd.-
Dose 2 M. 80 Pf., lose gewogen
per Pfund 2 M. 70 Pf., in
stets frischer Sendung empfiehlt

Wäsche. Wäsche.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.
im

Ausverkauf
horrend billig. 10615

A. Maass, Langgasse 10.

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll,
Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,
empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528



Turn-Verein.

Zu dem heute Samstag, den 7. Juni c.,
Abends 8 Uhr, in unserer Turnhalle statt-
findenden **Commers** des **Pompier-Corps** laden wir unsere
Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung ein. 378

Der Vorstand.



Turn-Gesellschaft.

Unsere werthen Mitgliedern diene zur
Nachricht, daß wir

- 1) Seitens des hiesigen Pompier-Corps
zu dessen heute Samstag, den 7. Juni,
Abends, in der Turnhalle Hellmündstraße 33 stattfindenden
Fest-Commers,
- 2) Seitens des hiesigen Kriegervereins „Germania-Allemania“
zu dessen morgen Sonntag, den 8. Juni, „Unter den Linden“
(hinter den Herreischen) stattfindenden Waldfeste

eingeladen sind.

Wir ersuchen unsere werthen Mitglieder um zahlreiche Be-
theiligung an diesen Veranstaltungen. 385

Der Vorstand.



Krieger- und Militär-Verein.

Heute Samstag, Abends 8 1/2 Uhr: **General-
Versammlung** im Vereinslocale „Zum Mohren“.
Tagesordnung: 1. Wahl der Delegirten für den Verbands-
Delegirtenstag in Schwalbach; 2. Waldfest; 3. Vereins-Angelegen-
heiten. Um vollzähliges Erscheinen bittet 201

Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Samstag, Abends 9 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslocale (Kirchgasse 20). 199
Wichtiger Angelegenheiten halber ersucht um zahlreiche Betheiligung
Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: 145
Versammlung in der Kaiserhalle.
Der Vorstand.

Bürger-Casino.

Wir erlauben uns, an dieser Stelle auf das heute Abend
auf dem Neroberg stattfindende Sommerfest des Bürger-
Casino mit dem Bemerken aufmerksam zu machen, daß einzu-
führende Fremde bei dem Vorstand angemeldet werden müssen. 186

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Der Verein theiligt sich an der morgen Sonntag, den
8. Juni, stattfindenden Fahnenweihe des Gesangvereins
„Sängerbund“ in Erbach a. Rh. und laden wir auch
hierzu unsere verehrten unactiven Mitglieder nebst Ange-
hörigen freundlichst ein. — Abfahrt 12 Uhr 32 Min. mit
der Rheinbahn (Sonntagsbillet.)

Vereins-Abzeichen sind anzulegen und noch erhältlich vor
der Abfahrt bei dem Kassirer. 178

Der Vorstand.

Kriegerverein

„Germania-Allemania“.

Sonntag, den 8. d. Mt., bei günstiger Witterung,
Nachmittags von 3 Uhr ab:

Waldfest

in der Kastanien-Plantage „Unter den Linden“,
am städt. Rundfahrweg, wozu unsere Ehren- und activen Mitglieder
mit Familie ergebenst eingeladen sind

Gäste sind willkommen.

Für Erfrischung (Bier, Schinkenbrode etc.), sowie Be-
quemlichkeit und Unterhaltung ist ausreichend gesorgt.

Wege nach dem Festplatze sind:

1. Verlängerte Kapellenstraße, Kanzelbuche, Rundfahrweg.
2. Platterstraße, Platterpfad zum Rundfahrweg.
3. Herenthal, Beichtweihöhle, Herreischen zum Rundfahrweg
(letzterer ist der nähere und directe).

Platze an den Begehrungen und Abzweigungen werden die
Nichtung anzeigen. 169

Der Vorstand.



Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Morgen Sonntag, den 8. Juni:

Wald- und Kinder-Fest

auf dem Festplatz „Bahnhof“.

Beginn des Festes um 3 Uhr Nachmittags.

Möchten sich die Clubgenossen mit ihren werthen Familien
an diesem Feste recht zahlreich betheiligen. 181

Der Vorstand.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Morgen Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags von
3 Uhr ab:

Großes Waldfest

„Unter den Eichen“ (südl. Abhang).

Unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen, Freunde und
Sangesbrüder, sowie ein verehrliches Publikum laden wir hierzu
höflichst ein.

Programm: Vocal- und Instrumental-Concert, Tanz, Volks-
spiele für Kinder und Damen nebst Pretheilung. — Bengal
Beleuchtung. — Für vorzügliches Lagerbier, entsprechenden
Imbiß und hinreichende Sitzplätze ist gesorgt. 394

Der Vorstand.

Lebendes Tafel- und edelstes Zuchtgeflügel,

1890er Brut, 6—7 Stück Hühner M. 6.50, Brathühner, 4—5 Stück
M. 6.—, Enten, 3—4 Stück M. 6.—, Gänse, 2 Stück M. 6.50,
unter Garantie lebender Ankunft franco und zollfrei. Sonst,
garantirt rein, 10-Pfund-Blechkanne M. 5.— franco.

Eduard Horváth, Werschetz,
Ungarn. (W. & Cto. 963/6) 8

Schmerz erfüllt gelgen wir hierdurch ergebenst an, daß unsere innigstgeliebte gute Tochter und Schwester,

Marie Temp,

heute Abend 7 1/2 Uhr von ihrem mit himmlischer Geduld ertragenem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist.

Die Leichenfeier findet in der Leichenhalle des alten Friedhofs zu Wiesbaden Samstag, den 7 Juni, Nachmittags 3 Uhr, und gleich darauf die Beerdigung auf dem neuen Friedhof statt.

Uffingen und Elberfeld, den 4. Juni 1890.

Louis Temp, Rentmeister, nebst Frau und Kindern.

Gestern Nachmittag 5 Uhr starb nach kurzem Unwohlsein in Folge einer Herzlähmung unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Friedrich Albrecht,

Prediger der deutsch-katholischen Gemeinde zu Wiesbaden und Mainz,

im 73. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Clara Albrecht.

Wiesbaden, den 6. Juni 1890.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags 5 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Wallmühlstraße 19, nach dem neuen Friedhof statt. 10713

Gestern Nachmittag 5 Uhr starb plötzlich nach kurzem Unwohlsein in Folge einer Herzlähmung unser hochverehrter Herr

Friedrich Albrecht,

Prediger der deutsch-katholischen Gemeinde zu Wiesbaden und Mainz,

im 73. Lebensjahre.

Die Vorstände der deutsch-katholischen Gemeinde zu Wiesbaden und Mainz.

Wiesbaden, den 6. Juni 1890.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags 5 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Wallmühlstraße 19, nach dem neuen Friedhof statt. 800

1850

1890

Pompier-Corps,

Gründer der freiwilligen Feuerwehr Wiesbadens,
begeht am 7. und 8. Juni die

Feier seines 40-jähr. Bestehens.

Am Samstag, den 7., findet

Commers

in der Turnhalle, Hellmündstraße 33, statt.

Sonntag, den 8., Vormittags 8 1/2 Uhr,
wird zu Ehren der entschlafenen Kameraden des Corps
das Grab des damaligen 1. Hauptmanns, Herrn
Krempel, geschmückt, woran sich um 11 Uhr im
„Nonnenhof“ ein

musikalischer Frühschoppen

anschließt. Den Schluß bildet am Abend ein

Fest-Ball in der „Kaiser-Halle“,

verbunden mit

Fahnenweihe,

um 8 Uhr beginnend.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen,
laden wir unsere alten Kameraden und ehemaligen
Mitglieder, sowie die Freunde unseres Corps höflichst
ein, an den Feierlichkeiten sich zu betheiligen.

Das Commando.

NB. Der Eintritt zum Ball ist nur gegen personelle
Eintrittskarten gestattet. 283

Triumphstühle

Triumphstühle

Triumphstühle

empfiehlt

mit einfachem Bezug Mk. 2,00,
mit feinerem Bezug Mk. 2,50,
mit Verlängerung . . Mk. 3,50,

mit Verlängerung und Arm-
stütze Mk. 4,50,

mit Verlängerung und Arm-
stütze und feinem Bezug . . Mk. 5,50,
10455

Franz Führer's Bazar,
nur Ellenbogengasse 2.

Trauringe

9452

in gutem Gold, das Paar von Mk. 14.— an, empfiehlt

Julius Rohr, Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Schlagfahne

(Centrifugenrahmen) per Schoppen
(1/2 Liter) 60 Pf., welche fertig
geschlagen ca. 3 Schoppen giebt,
80 Pf., Kaffeejahne 40 Pf., saure Zahne 50 Pf. stets in
besten Qualität vorrätig bei 10665

E. Bargstedt, Paulbrunnenstraße 7.

Wer von Zinsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin**, vertreten durch **Herrn Feller & Gecks, Wiesbaden**. Dieselbe besteht seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit, sie hat die billigste Verwaltung, 74 Millionen Mark Vermögen und 74,000 Mitglieder.

Man kann eine lebenslängliche feste oder steigende, eine sofort beginnende oder aufgeschobene Rente versichern, auch eine Rente auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar solange wenigstens eine derselben lebt.

Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Kapitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schließe ab, wer eine Tochter auszuheiraten, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein 167

ausreichendes Capital sichern will.

Fahrräder

Humbert & Co.

Coventry Beston Wolverhampton.

Größte Velocipedfabrik der Welt.

Erstes englisches Fabrikat. Durch stabile und elegante Bauart weltbekannt.

Leichteste und geräuschloseste Maschine des Continent.

Mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen.

Jährliche Fabrikation circa 20,000 Stück, bester Beweis für Güte und Weltrenommée.

Wegen Umbau verkaufe die noch auf Lager habenden Fahrräder zu **Fabrikpreisen**.

Weitgehendste Garantie. Unterricht gratis.

Alleinverkauf 9059

Franz Führer

nur Ellenbogengasse 2.

NB. Das von mir selbst gefahrene Zweirad steht billig zum Verkauf.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten 9651

Gebr. Kirschhöfer,
Lauggasse 32, im „Adler“.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

10698

Surah rayé in grösster Auswahl von Mk. 2.25 an.

Dienstag, den 27. Mai,

begann ein unser ganzes Lager umfassender

Ausverkauf.

Damen, welche noch Einkäufe für die Saison machen wollen, sollten nicht versäumen, diese günstige Gelegenheit zu benutzen.

Die Preise sind bis zu 40 % der seitherigen Verkaufspreise reduziert.

10165

Blumenthal & Lilienstein,

Webergasse 23.

Patent-Klappstühle



E. Straus,

Betten-Fabrik, 8632

14 Webergasse 14.

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14. 5144

Stearinkerzen,

garantirt chemisch rein, die weder riechen noch ablaufen per Pfund (500 Gr.) 50 Pfg.
Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale jetzt: Langgasse 4. 3393

Kulmbacher Export-Bier, chemisch untersucht u. analysirt, liefert in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen und Gebinden 10318
Vertreter **Aug. Knapp**, Jahnstraße 5.

Billig zu verkaufen ein **Strandkorb**, grau und roth montirt, eine **Badewanne** mit Ofen und eine **Kinder-Badewanne** Oranienstraße 18, Part. rechts. 10727

Umhänge, Fichus, Jacquetts, Staubmäntel und Blousen

werden in meinem **Ausverkauf** zu noch
bedeutend billigeren Preisen wie
soither abgegeben. 10568

A. Maass,

Langgasse 10.

Nur 4½ Mark!

300 Dbd. **Teppiche** in reizendsten türkischen, schottischen und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1½ Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 4½ Mk. gegen Einsendung oder Nachnahme. **Bettvorlagen**, dazu passend, Paar 3 Mk.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

(Dr. act. 2174) 8

A. Sommerfeld, Berlin,
Albaltstraße 67.

Reform=

Unterkleidung in französischer Baumwolle, naturgrau, ganz ähnlich der Normalwaare, nach gleichem System, befördern lange nicht so stark den Schweiß als Wolle, nehmen denselben dennoch auf und sind bei warmer Witterung sehr angenehm und gesund zu tragen.

	Klein	mittel	groß
Unterjacken	2.—	2.25	2.50
Unterhosen	1.80	2.—	2.25
Hemden	2.50	2.75	3.—

Carl Claes,

Specialität: Strümpfe, Handschuhe und Tricotagen,
5 Bahnhofstraße 5. 10714

Empfiehlt sich zur Herstellung

von: Couverts,

Postkarten,

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden
Bestellzetteln, Lieferscheine,
Empfangscheine, Waren-Etiquettes, Packel-Adressen etc.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein schönes herrschaftliches

Sandgut

in der holsteinischen Schweiz, 350 Morgen Weizen- u. Rüben-Acker, arrondirt, nahe Gymnasialstadt, bef. Umst. wegen bei 40—50,000 Mk. Auszahlung zu verkaufen. Näh. A. Johannsen in Lübeck, Schwartauer Allee 3. (Ho. 2513 b) 57

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

35,000 Mk. auf 1. Hypothek bis 60 % der selbstgerichtlichen Tage zu 4 % auszuleihen. Offerten unter G. B. 44 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

28—30,000 Mk. auf Haus und Güter in hiesiger Stadt (50,000 Mk. Tagwerth) auf 1. Juli oder 1. October zu leihen gesucht. Von wem? sagt die Tagbl.-Exp. 10780

Miethgesuche

Ein kinderloses Ehepaar sucht bis 1. October eine Wohnung von 3 Zimmern, Parterre oder 1. Stod. Offerten unter E. W. 802 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9664

Eine einzelne, ruhig lebende Dame sucht zum 1. October c. eine freundlich gelegene Wohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör, 1 Treppe hoch, in lebhafter Gegend. Adressen nebst Preisbemerkungen unter E. S. 801 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Eine kinderlose Beamtenfamilie sucht zum 1. October eine Wohnung von 2—3 Zimmern und Zubehör in besserem Hause, freie Lage, am liebsten in einer Villa. Offerten mit Preisangabe unter E. S. 1 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10699

Gesucht
Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör in ruhigem Hause zum 1. October. Offerten mit Preisangabe unter L. G. 2 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine einzelne Dame

sucht zum 1. Oct. ein Quartier von 4—5 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe der Taunusstraße. Anmeldungen Taunusstraße 20, Part.

Verlangt!

Pension in Bad-Schwalbach Anfangs Juli! Eine Etage von 5—6 Zimmern für eine Familie mit Kindern. — Man adressire mit Preisangabe unter M. 125 an die Tagbl.-Exp.

Gesucht Wohnung

zum 1. Juli von 6—8 geräumigen Zimmern, Part., Bel-Etage oder Villa. Näh. im „Rhein-Hotel“.

Zwei Zimmer ohne Möbel,

auf's Jahr, gut gelegen, werden von einem älteren Herrn in einem ruhigen Haushalt bis zum 1. September zu mieten gesucht. Offerten unter S. 1 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Nicht-Kurgast sucht gut möbl. Zimmer mit Cabinet in guter Lage. Offerten mit Preis unter Dr. St. postlagernd.

Ein größeres möbl. Zimmer mit freier Aussicht wird von einem Herrn, der eigenes Bett und Wäsche hat, zum 1. Juli für **dauernd** in besserer Familie gesucht. Adressen mit Preisangabe für Miete, Kasse, Bedienung unter **J. S. No. 100** an die Tagbl.-Exp.

Ein junger geb. Herr, z. Zeit hier in Stellung, f. per 1. Juli ein nett möbl., freundlich gelegenes, nicht zu theures Zimmer, wenn möglich mit Mittagstisch. Offerten mit Preisangabe unter „**Zimmer 40**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine **Werkstätte**, geeignet für ein Schreinergeschäft, wenn möglich mit Wohnung, auf sofort oder später gesucht. Offerten (verschlossen) unter **L. T. 44** in der Tagbl.-Exp. abzugeben.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Mainzerstr. 66a 10—12 Zimmer, Balkons etc., großer Garten, ganz oder getheilt zu verm. Näh. daselbst. 10708

Geschäftslokale etc.

Wirthschaft mit Inventar an einen cautionsfähigen Wirth zu vermieten. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 10720

Ein schöner **Laden** auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 30. 10750

Zwei große **Locale**, passend für Druckerei oder jeden größeren Geschäftsbetrieb, auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 10723

Ein **Magazin** oder **Lagerraum** sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 55, 1 Stiege hoch. 10751

Wohnungen.

Adlerstraße 15 II. Dachlogis auf 1. Juli zu verm. 10786

Adlerstraße 22, Hinterhaus, ist eine kleine Parterre-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 10685

Adlerstraße 29 II. Dachwohnung an ruh. Leute zu verm. 10711

Bleichstraße 15, Part., ist eine Wohnung, 3 Zimmer, 1 Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 10688

Cassellstraße 3 ist eine freundliche Abschlus-Wohnung, drei Zimmer und Küche mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Preis 336 Mart. Näh. Parterre links. 10683

Hellmundstraße 60 auf gleich oder 1. Juli im 2. Stock 5 Zimmer nebst Zubehör, 2 Wohnungen, 3 Zimmer etc., sowie verschiedene Werkstätten zu verm. Näh. Hellmundstraße 56, I., und Hellmundstraße 21, Hinterhaus. 10710

Jahnsstraße 7 ist eine schöne Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 10695

Kirchgasse 7 3 Zimmer und Küche etc. im Hinterhaus, 1—2 große Mansardstuben für Möbel etc. aufzubewahren, ein großer Keller

und großer heller **Souterrain-Raum**, für Destillation etc. sehr geeignet, zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 10690

Mehrgasse 26 kleine Wohnung sof. zu vermieten. 10631

Moritzstraße 50 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 großen feinen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst oder Kirchgasse 23, im Laden. 10667

Oranienstraße 31 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterh. 1 Tr. 10680

Rheinstr. 89, Eckhaus, sind p. 1. Oct. z. verm.: **Bel-Etage** 8 Z. m. 2 Balkons u. Zub. zu M. 2400, u. **Hochpart. 3** 3. u. Zub. zu M. 700. N. b. **Schmidt**, im 3. St. 10691

Ecke der Rhein- und Karlstraße 14 ist die **Bel-Etage**, 5 Zimmer, Salon nebst Balkon und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Parterre. 10666

Taunusstraße 47 sind 3 Parterre-Räume, sowie im Hinterhaus 3 Zimmer, Küche, 3 Mansarden (als Geschäftsräume) auf gleich, auch 1. Juli oder October zu vermieten. 10686

Zu vermieten in der **Adolphsallee** herrschaftliche **Parterre-Wohnung**, 7 Zimmer und Zubehör, durch **J. Chr. Glücklich**. 10678

Im **Gartenhaus Webergasse 3** („Zum Ritter“) ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. daselbst bei **D. Stein**, im Laden. 10668

Zu vermieten per 1. oder 15. Juli hochherrschastliche Wohnung in neuer Villa, feinste Lage (**Bel-Etage**), 7 Zimmer und Zubehör, durch **J. Chr. Glücklich**. 10674

Eine freundliche Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. Juli oder auch f. an ruhige Leute zu vermieten Elisabethenstraße 15.

Eine **Mansard-Wohnung** ist zu verm. Faulbrunnenstr. 12. 10694

Möblierte Wohnungen.

Eine **hohlegante Villa**, möblirt — 12 Zimmer — Stallung für 3 Pferde, Remise, Antischernwohnung, gr. Garten, in feinsten Aurlage, per sofort auf mehrere Jahre zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 10687

Parkstraße ist eine schön möblierte **Bel-Etage** mit oder ohne Pension zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 10670

Sonnenbergerstraße, dicht beim Kurhause, **hoch-elegant möblierte Bel-Etage** mit Gartenbenutzung zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 10676

In einer fein möblirten Villa, Aurlage, sind 4—7 Herrschaftsräume mit Zubehör, im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Bedienung, zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10678

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 15 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 10724

Selenenstraße 13, II, ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Lehrstraße 33, 1. Etage, 2 gut möbl. Zimmer oder 1 Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 10682

Saalgasse 5 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10715

Eine **einzelne Dame wünscht von ihrer großen Wohnung 2 gut eingerichtete Stuben billig abzugeben. Nähe des Waldes, ruhiges Haus. Näh. Wellstraße 8, Parterre.** 10700

Ein elegant möbl. **Salon und Schlafzimmer**, separater Eingang, ist per 1. Juli c. zu vermieten **Louisenstraße 87**, 2. Etage. 10749

Fein möbl. Zimmer auf sofort zu verm. **Karlstraße 17, III**. 10696

Möbl. **Parterre-Zimmer**, separater Eingang, auf gleich zu vermieten **Mauergasse 14**. 10753

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. **Taunusstraße 33**, Hth. 10679

Eine möblierte **Mansarde** per 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten **Feldstraße 27**, 1 Tr. rechts. 10716

Leute erhalten Kost und schönes Logis **Bleichstraße 33**, Hth. Part. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Al. Dohheimerstr. 5**, 1 St. I. 10788

Zwei reinliche Arbeiter erhalten schönes **Zimmer** mit zwei Betten **Mehrgasse 9**.

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 28, 1 St. hoch links, ist ein kleines leeres Zimmer vom 1. Juli an zu vermieten. 10722

Zwei Zimmer in prächt. Lage abzug. Zu erf. **Taunusstr. 33, I**.

Hellmundstraße 21 ist eine Mansarde zu verm. 10701

Hellmundstraße 23, Hth., Mansarde mit Keller an einzelne Person zu verm. Näh. **Dohheimerstraße 23**.

Moritzstraße 27 ist eine Mansarde zu vermieten. 10709

Schwalbacherstr. 51 gr. l. Mansarde zu verm. Näh. im Laden.

Walramstraße 37 ist eine leere Mansarde zu vermieten. 10766

Näh. in der Werkstätte.

Mansarde zu verm. **Rheinstr. 55**. Ausl. **Karlstr. 29**, P. 10681

Eine **heizb. Mansarde** auf 1. Juli zu verm. **Sedanstr. 2**, P. 10702

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Aecht chinesische **Rohseide** in allen Farben.

Foulards in grösster Auswahl.

10545

Grosses Lager

in

goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,

in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.

Regulateure von 14 Mark an.

H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.



P. S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

5752

„Zum billigen Laden,“

Webergasse 31.

Empfehle sämmtliche Kurzwaaren, als:

Garn, Lihen, Seide, Nadeln, Schnur, Knöpfe, Bänder, Spitzen, Schleier etc.

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

„Zum billigen Laden,“

Webergasse 31. 10564

Putzeimer Mk. 1, 1,25 offerirt: 9695

etc.,

lackirte Eimer Mk. 1.25,

Putztücher 2 Stück 50 Pf.,

Fensterleder 50, 75 Pf. und 1 Mk.

Caspar
Führer's
Bazar,

Kirchgasse 2
und Langgasse 4.

Ein Bett, neu, vollständig, 65 M., Deckbett mit 2 Kissen
20 M., Seegras-Matratze 10 M. zu verkaufen Röder-
straße 17, Hinterhaus bei Kannenberg.

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Fr. **Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Viotor.

Aechtes Malz-Extract

der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei
Lachhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 16 % Extractivstoff, 8 % reiner Malzzucker.
Mithewährtes und bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Brust-, Hals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalescenten, Wöchnerinnen, schwächliche Kinder; **ärztlich empfohlen!**
Vorräthig in Flaschen à 65 Pfg. mit Flasche in Wiesbaden bei Herrn **Ed. Böhm**, Adolphstraße 7, und Herrn **Jean Haub**, Mühlgasse 13.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Röthert, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Mein Loos- u. Bankgeschäft

befindet sich jetzt

29 Potsdamer Strasse 29.

Zu der am **9. Juni** stattfindenden Ziehung der **4. Classe** der

Schlossfreiheit-Lotterie

(Hauptgewinne 500000 M., 400000 M., 300000 M. etc.)

empfehle ich Loose

28 M. unter dem amtlichen Preise.

Originale: $\frac{1}{100}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{25}$ $\frac{1}{12.50 \text{ M.}}$ Antheile: $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{64}$
6.50 M. 3.50 M. 2 M.

Leo Joseph,

Loos- und Bankgeschäft,

263

Berlin W., Potsdamer Strasse 29.

Weimar-Loose

à 1 M., 1. Ziehung 7.—9. Juni. Hauptgewinn 50,000 Mark.
Haupt-Depot **de Fallois** (Schirmfabrik), Langgasse 20. 10531

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Wegen Umzug

sind die **Möbel** aus 2 Zimmern und Küche, als: 2 complete
Betten, 1 2- und 1 1-thür. Kleiderschrank, 1 Waschtommode,
1 Nachttisch, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Gallerieschränkchen, 2 Del-
gemälde, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Stühle
und dergl. sofort billig zu verkaufen Emserstraße 69. 207

NATUR-MALAGA

Bester Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause Adolfo Rittwagen in Malaga und Alleinverkauf durch

J. Rapp, Goldgasse 2.

Wegen Umbau meines Kellers verkaufe ächt französischen Cognac von Planat & Cie. in Cognac zu 3.—, 4.— und 5.— Mk. per Flasche; letzterer ist 1877er Waare. Ferner ächten Jamaica-Rum und Arrac de Batavia per Flasche 3.— Mk. Eventuell werden Cognac, Rum und Arrac auch in 1/2 Flaschen abgegeben.

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29,
Inh.: Dr. C. Cratz. 10265

Kaiser-Sect,

moussirender Rheinwein,

1/4 Flasche Mk. 1,75, 1/2 Flasche Mk. 1,10,
1 1/4 Flaschen Mk. 16, 9867
empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2.

Moussirenden Hochheimer per Flasche zu Mk. 4.—, 3.50 und Mk. 2.50 empfiehlt

Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker **Hofer's** medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek.

Aepfelwein

zu Mk. 20 per Hectoliter zu haben bei (No. 21702) 148
Jac. Sturm, Bodenheim.

Nur reines Fabrikat.

Chocolade



Cacao

Gebr. C. G.

Fabrik

gegründet 1778.

Frankfurt/M

Verkauf in Wiesbaden

zu Fabrik-Preisen

bei 31030

G. Mattio,

Mauergasse 8.

Gute Speisefartoffeln

sind zu haben Frantenstraße 13, I. 9874

Wleichstraße 12, 1. Stock rechts, Maus- und Speise-Fartoffeln ganz billig zu haben. 10347

Die Hof-Ungarweinhandlung Rudolf Fuchs

Pest Wien Hamburg
hat den Haupt-Verkauf ihres garantirt
reinen und ächten 10950

Medicinal-Tokayerweines

der „Victoria-Apotheke“, Rheinstraße 33
(Herrn Chr. Belli), übergeben.

Originalabzug. Originalpreise.



Sechsmal die ersten
und höchsten Preise errungen.

Inhoffen's Java,

anerkannt bester und billigster Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin
und Königin Friedrich.
Erste und grösste
Dampf-Kaffee-Brennerei
in Bonn.

Preise: 88, 90, 95 und 100 Pfg.

Niederlagen in Wiesbaden: 4419

Wilh. Heinr. Birck, Adelhaid- u. Oranienstr.-Ecke. J. Nauheim, Adlerstrasse.
W. Brettle, Taunusstr. 39. H. Pfaff, Dotzheimerstr. 22.
Crolow & Füssgen, Häfnergasse. J. Papalaus, Röderstr. 27.
Hch. Tremus, Goldgasse 2a.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71.
Wilh. Dienstbach, Ludwigstrasse 4. J. W. Weber, Moritzstr. 18.
Louis Kimmel, Nerostr. 46. B.-Mosbach: J. Ph. Quint.
Georg Mades, Moritzstr. H. Steinhauer.
E. Möbus, Taunusstr. 25. Rambach: Wilh. Becker.
F. A. Müller, Adelhaidstr. 28. Sonnenberg: Joh. Siedler.

P. S. Man achte auf meine Firma und hüte sich vor in schwindelhafter Weise angepriesener geringwerthiger Waare! D. O.

Aechte frische

Land- und Süßrahm-Butter,

per Pfd. Mk. 1.20; 10597

schöne frische Eier, 2 Stück 9 Pfg., 1 St. 5 und 6 Pfg., sowie sämmtliche Colonialwaaren und Landesproducte in nur guter Qualität zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Ph. Weyerhäuser,
obere Webergasse 51.

1890er Zucht- und Schlachtgeflügel,

weitere und feuchteste, fleischigste Eierleger, Rasse-Hühner in allen möglichen Farben, versendet unter Garantie lebender Ankunft in Postkörben franco u. zollfrei gegen Nachnahme u. z.

1 Korb mit 2 Stück Gänse Mk. 7,50,
1 Korb mit 4—6 Stück Enten Mk. 6,50,
1 Korb mit 6—7 Stück Hühner (btr. 1—2 Hähne) Mk. 6,50,

Jos. Baruch, Geflügel-Export,
Szabadla (Ungarn). (M.-No. 7392) 114

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Kunst-Auction in Wiesbaden.

Montag, den 9. Juni a. c.,
Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr beginnend,
soll in der

Carl Merkel'schen Kunsthandlung,
Neue Colonnade 24,

eine Prachtsammlung von

184 Original-Oelgemälden

der hervorragendsten Künstler der Jetztzeit, u. A.: **Andreas und Oswald Achenbach, Ed. Grützner, V. Brozik, Gabriel Max, Ant. Seitz, L. Knaus, Fr. v. Defregger, Fr. Aug. v. Kaulbach, Alb. Rieger, A. Louza, A. Zimmermann, Kol. Déry, A. Boehm, C. Zewy, C. Hasch, H. Kern, J. Bernard, Max Gaisser etc. etc.,**

gegen Baarzahlung an den Meistbietenden

à tout prix

verkauft werden.

Die Gemälde sind **Samstag, den 7., und Sonntag, den 8. Juni a. c.,** von Vormittags 9 bis Abends 6 Uhr, zur allgemeinen Ansicht ausgestellt und werden Cataloge gratis versandt.

Carl Merkel, Kunsthandlung,
Neue Colonnade 24,
Wiesbaden.

Luftkurort Auerbach.

Station der Main-Neckarbahn, zwischen Darmstadt und Heidelberg, am Fuße des Melibocus und Auerbacher Schlosses.

Hotel und Pension zur Krone und Schweizerhaus.

Pensionspreis 4—5 Mk. pro Tag (incl. Zimmer), Besegzimmer, große Speisesäle, parkartiger Garten mit Spielplatz. Bäder. Portier am Bahnhof. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer **G. Diefenbach.** (H. 63200) 56

Touristen-Taschen

empfehlen in grosser Auswahl von **5 Mk. bis 25 Mk.**

Fr. Krohmann, Sattler,
10 Häfnergasse 10. 10112

Reisekoffer, leicht und dauerhaft, in jeder Grösse vorrätig bei **H. Nagel, Sattler, Goldgasse 1.** Reparaturen schnell und billigt. 16544

Fröbel'scher Kindergarten.

25 Friedrichstrasse 25.

Die Aufnahme neuer Zöglinge, Knaben und Mädchen im Alter von 3 bis 6 Jahren, findet **täglich** von 9 bis 12 Uhr Vormittags statt. 10064

Geschw. Gravenhorst.

Pariser Stutblumen,

hochfein, aus einer Concurssmasse, werden **weit unter dem Fabrikpreise** verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des Lagers von **40 Pfg.** an ab **Taunusstrasse 19, I.** 7090

Trab- und Hindernissrennen zu Frankfurt a. M.

Täglich 6 Rennen auf der Rennbahn am Forsthaus
am Sonntag, den 8., und Montag, den 9. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

Am Sonntag, den 8. Juni, vor dem Rennen: Fohlenschau.

Preise der Plätze:

I. Tribüne M. 6.—, für 2 Tage M. 10.—; Damenkarte M. 3.—, für 2 Tage M. 5.—;
II. Tribüne M. 1,50, für 2 Tage M. 2.—; Stehplatz 50 Pf.; Wagen M. 6.—,
für 2 Tage M. 10.—; Totalisatorkarten M. 5.—. (Man.-No. 7990) 114

Alles Nähere durch die Anschlagstafeln.

Das Directorium des Vereins für Trab- und Hindernissrennen.

Neue Sendungen eingetroffen.

Große Auswahl in Blumenvasen, 1 u. 2 St. 50 Pfg.
Kerzenleuchter, Kreuzförmig, Glasstürze, Blumentöpfe.
Kerzen, 6er u. 8er, 1 Pfd. im Packet, nur 50 Pfg.
Ferner noch in Erinnerung bringend: Herren- u. Knaben-Strohhüte
in allen Größen à Stück 50 Pfg. 10380
Spazierstöcke in verschiedenen Preislagen.
Grabatten, Schlupfe, Hosenträger, Turngürtel.
Ferner Galanterie-, Bijouterie-, Spiel- und Lederwaaren mit
Andenken an Wiesbaden, sowie Haushaltungsgegenstände in
Glas, Porzellan, Krystall, Blech, Holz, Emaille, Bürsten-
waaren, Spargelförbe, sowie andere Korbwaaren 2c. 2c.
Hochachtungsvoll

Philipp Marx,

Wiener 50-Pfg.-Bazar, 10 Ellenbogengasse 10.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Violenen,

mehrere alte Meister-
Instrumente, sowie
einige geringe, 1 1/4-Vio-
line, 1 Viola, 1 Gitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44,
Parterre links. 3875



Kinder-Hemden,
Kinder-Hosen,
Kinder-Röcke,
Kinder-Kleidchen,
Kinder-Mäntel,
Kinder-Hüte,
Kinder-Schürzen,
Kinder-Jäckchen

empfehlen in grosser Auswahl zu
sehr billigen Preisen

Geschwister Strauss, 10254

Kleine Burgstrasse 6, im Cölnischen Hof.

Eine grössere Parthie

Tricot-Knaben-Anzüge und Tricot-Kleidchen

aus prima Stoffen empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ferner zu Inventur-Preisen

10425

einen Posten Modell-Tricot-Kleidchen vorjähriger Saison.

Franz Schirg, Webergasse 1.

Gartenwirthschaft zum Bierstadter Felsenkeller,

21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten von der Stadt und vom Kurhause.

Großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf Wiesbaden und Umgegend; Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit; vorzügliche Weine und Biere, desgl. Kaffee, Thee u. Chocolate, Süß- u. Dickmilch. Mäßige Preise.
C. Kraft.

Wein-Restaurant Mainz, „Zum heiligen Rock“, Mainz, 1 Erbacherhoffstraße 1.

Empfehle vorzügliche Weine, eigenes Wachsthum, von 34 Pf. per 1/2 Liter an bis zu den feinsten Marken. Bei Bezug in Gebinden bedeutende Preisermäßigung. 10660
Restauration zu jeder Tageszeit zu anerkannt billigen Preisen.
J. Schöntag.

Bingen a. Rhein Bahnhofs-Restauration.

Prachtvoll ausgestattete Säle in der oberen Etage mit wunder-
schöner Terrasse nach der Rheinseite. Reingehaltene Weine und
vorzügliche Küche bei sehr civilen Preisen.
Allen Touristen bestens empfohlen.

(F. ag. 7886) 7
Heinr. Frank.

Asperulin,

Malwein-Extract in Pulverform.

Ein Päckchen à 25 Pfg. einer Flasche Wein oder Apfelwein zu-
gesetzt, genügt, um demselben sofort das liebliche Aroma des
Baldmeisters und zugleich Süße zu ertheilen. Alleinverkauf in
der Droguerie A. Berling, Gr. Burgstraße 12. 8503

Brod-Preise.

I. Qualität Weißbrod à 57 Pf.,
I. Qualität Kornbrod à 52 Pf.

zu haben bei

10640

Ph. Bücher, Neugasse 18.

Thee Gebr. Praechter & Co.

(Frankfurt a. M.)

stets in frischer Waare, in den bekannten vorzüglichen Sorten,
vorräthig bei

J. Gg. Mollath, Samenhandlung,
26 Marktstraße 26.

1890er

prima Holländer Sardellen

per Pfund 80 Pf. empfiehlt

9980

Chr. Ritzel, Wwe.

Auf Hofgut Geisberg

ist vorzügliche Milch, das Liter zu 20 Pfg., abzulassen.

3 Karlstraße 3.

Zum deutschen Kronprinzen.

Ich bringe meine Restauration in empfehlende Erinnerung.
Vorzügliches Lagerbier aus der Brauerei „Bierstadter
Felsenkeller“, reine Weine, guter Mittagstisch von
50 Pf. an.
Hochachtungsvoll
Ph. Kraft.



Restaurant Schützenhaus.

8 Minuten von der Dampfbahn. Schönster und
angenehmster Punkt Wiesbadens. Verzapfe außer
einem hellen Export-Bier das so beliebte
Münchener Löwenbräu, Wein, Apfelwein. Kaffee,
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Es ladet
ergebenst ein
Telephon No. 113. 8937
H. Schreiner.

Hof Häusel „Bur schönen Aussicht“ v. J. Dickhaut, Eppstein im Taunus.

Höchstgelegenes Restaurant für Touristen.
Lustort für Erholungsbedürftige.

Gute Pension. — Mäßige Preise.

Bad Schwalbach.

Kursaal-Bierhalle.

Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mäßigen Preisen.
Haltestelle des Eisenbahn-Omnibus. 9357

Carl Wüst, Restaurateur.

Adolfseck b. Bad Schwalbach,

an der Aarstraße, 10 Minuten von der Station entfernt,

altrenommiertes Gasthaus mit großem, schattigem Schloß-
garten, Anlagen (man geht durch das Dorf); bekannt durch vor-
zügliche ländliche Speisen, reine Weine, gute Biere etc. 10323

Wilh. Otto, Besitzer.

Rauenthal, Rheingauer Hof.

Ich empfehle meinen Gasthof mit neu restaurirten
Sälen mit anstossendem schönem, grossem, schattigem
Garten für Vereine, Gesellschaften, Festessen etc. etc.

Diners und Restauration zu jeder Tageszeit.

Für ächten reinen Rauenthaler wird garantirt,
und ist verbunden ein Engros-Lager für Weinverkauf in
Flaschen u. Gebinden, eigenes Wachsthum, zu realen Preisen.
Es ladet zu freundlichem Besuche ergebenst ein 9496

Carl Weber, Weingutsbesitzer.

Wirthschafts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meinen Freunden und Be-
kannten zur Kenntniß, daß ich am 1. Juni das

Restaurant und Concertlocal

zum Heilig Geist

in Mainz von der Mainzer Actien-Brauerei übernommen habe.
Empfehle ein ausgezeichnetes Lagerbier à Glas 10 Pf., sowie
Restauration den ganzen Tag.

Hochachtungsvoll

Jean Riedrich.



Uhren mit Musikwerken,
verschiedene Stücke spielend,
Trompeter- u. Kuckucksuhren,
Hausuhren
mit schönem vollem Schlag,
Regulatore, Standuhren, Wecker etc.
Mehrjähr. Garantie. — Aeusserst billige Preise.

Chr. Nöll, Uhrmacher,
28 Langgasse 28. 10410

Fahr-, Reit- und Bogenweitschen
empfiehlt in großer Auswahl 10478
Ph. Brand, Kirchgasse 23.

Zurückgesetzte Teppiche:
Ca. 12 grössere Smyrna
(Handknüpferei), per □-Meter 12 Mark.
Brüssels und Velours
in Coupons bis zu 20 Meter, sehr billig.
Wollplüsch-Decken per Stück 18 Mk.
J. & F. Suth,
Friedrichstrasse 10. 10275

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.
Modellhüte werden billig abgegeben. 10575
D. Stein, Webergasse 3.

Schulter an Schulter.

(53. Forts.)

Roman von Hermann Heiberg.

„Ich komme nun zu Ihrem hochherzigen Anerbieten, zu Ihrer Frage. Ich kann, ehrlich gesprochen, nicht sagen, ob sich Ihr Capital, ohne Vorberechtigte zu schädigen, völlig aus der Masse herausziehen läßt. Und ferner, so grausam schwer mir diese nüchterne Erkenntniß wird, ich vermag auch nicht zu übersehen, ob ich wieder von Neuem beginnen kann. Bedenken Sie, daß ich durch den Verlust fast meines ganzen Lagers lahm gelegt bin, daß mein Geschäftsumsatz seit geraumer Zeit gleich Null ist, und daß meine Concurrenten mir natürlich Ballen zwischen die Füße werfen, wo sie können. Ich vermag heute schon nicht mehr zu beurtheilen, ob ich noch eine feste Kundschaft habe. Da ich augenblicklich nichts liefern kann, wenden sich die Leute an andere Firmen. Ich will versuchen, mich außergerichtlich zu arrangiren. Vor Allem Ihnen zurück zu erstatten, was immer möglich, wird mein vornehmstes Bestreben sein.“

Freilich, was aus mir, aus meiner Familie werden soll, ich weiß es nicht. Ah —“ schloß Jahn mit grenzenlos bedrückter Miene, während seine Augen sich feuchteten, — „wenn Sie wüßten, Herr Graf, welche Stunden ich verlebe, wie es in meinem Innern aussteht, wie mich die Sorgen, die Angst nicht schlafen lassen, wie ich unter der Erbärmlichkeit Derer, gerade Derer leide, denen ich stets ein gewissenhafter Geschäftsverbundener und im Privatleben ein wohlwollender hülfbereiter Freund gewesen, wie mich die Scham brückt, hier in meiner Vaterstadt ein — Bankerottur zu werden, — Sie würden trotz Ihrer gerechten Vorwürfe Mitleid mit mir haben.“

„Ich habe Ihnen keine Vorwürfe gemacht, Sie irren, Herr Stadtrath“, entgegnete der Graf, der Jahn's Rede mit einem sanften Ausdruck in den Mienen angehört hatte. „Und ferner. Ich empfinde mit Ihnen von ganzem Herzen. Ich weiß, was Seelenqualen sind; — ich weiß es — lieber Freund. — Doch genug davon! Lassen Sie uns überlegen, wie wir es am besten für Sie anfangen. Wie viel Geld bringen Sie mir?“

„7000 Thaler!“

„Wohlan. Legen wir sie bei mir nieder, damit Sie und die Ihrigen nicht Noth leiden. Sie mögen davon für Ihren Lebens-

unterhalt abheben, was Sie brauchen. Ich weiß, Sie werden nichts Unnützes verausgaben.“

„Herr Graf — Herr Graf —“ stieß der Stadtrath zitternd heraus. — War's möglich? Kein Roman war's, den eine lebhafteste Phantasie erdacht! Nein, wirklich, ein Mann von Fleisch und Blut stand vor ihm, der mit Geld nicht mehr geizte als mit guten Rathschlägen, und der ersteres gab mit beispielloser Selbstverleugnung und in denkbar zartester Form! Er fragte nicht nach dem Was und Wie. Er sagte nur: „Hast Du Noth, mein Bruder, so bin ich da, und warst Du bisher nicht weise, so werde es jetzt aus den Erfahrungen des Lebens.“

Nachdem Jahn zunächst vergeblich nach weiteren Worten gesucht hatte, gewann er endlich Fassung und sagte: „Hätte ich nicht meine Familie, an die ich denken, an die ich mich erinnern muß, so würde ich Ihr hochherziges Anerbieten um keinen Preis annehmen, Herr Graf. Ein solches Beispiel von Edelmut, wie Sie es geben, würde selbst in der härtesten Brust bessere Gefühle wecken, und ihre Güte kann nur meinen heiligen Willen befestigen, die Schuld gegen Sie nicht zu mehrern, sondern Alles daran zu setzen, dieselbe zu tilgen. Wenn es irgend in meiner Macht liegt, so werde ich auch von Ihrem Anerbieten keinen Gebrauch machen. Sollte es aber dennoch geschehen, so glauben Sie mir, daß nur die Noth mich treibt. Und nun will ich gehen. Meine Familie will ich lehren, Ihren Namen hoch zu halten für alle Zeiten, und unaussprechlich wird der Dank sein, den wir Ihnen bewahren werden. Leben Sie wohl!“

Der Graf, der abwehrend den Kopf geschüttelt, nahm die Hand, die Jahn ihm bot, und hielt sie lange.

Und dann sagte er ernst: „Ich bin nicht der edle Mensch, als welchen Sie mich rühmen! Aber Sie haben recht, gutes Beispiel weckt gute Vorsätze und Thaten. Der braven Frau, die an jenem Tage so warm für Sie gesprochen, derer wollen wir gedenken und ihr danken. Uebrigens hoffe ich, Alles wird sich zum Guten wenden. Lassen Sie, Herr Stadtrath, den Muth nicht sinken. Im Muth liegen bekanntlich die Erstufen der Leiter, die zu neuem Gelingen führt. Adieu! Adieu! Empfehlen Sie mich gütigst den Ihrigen. Auf Wiedersehen!“

Neunzehntes Capitel.

Der neue Anzug, eine Jacke von blauem Tuch mit kleinen, goldenen Knöpfen, — um jene Zeit trugen die Knaben noch Jacken, — ein Beinkleid und eine Weste von demselben Stoff und die Tage vorher vergeblich erwarteten Lackschuhe mit schwarzen Bändern waren gekommen, und Felix Kartheuser stellte sich in ihnen seiner Mutter vor.

„Steht der Anzug gut, Mama?“

„Ja! Sehr gut!“

„Und sind die Schuhe hübsch!“

„Ich sah nie etwas Ähnliches,“ nickte die Doctorin, fast ohne hinzusehen, mit gutmüthigem Spott.

Nun trat auch Doctor Kartheuser in's Zimmer, und der Knabe verabschiedete sich von beiden unter einem „Auf Wiedersehen nachher!“ Voll erwartungsvoller Ungeduld lief er über die Straße in's Schauspielhaus, sprach aber vorher noch bei Ull und Paulsen vor, um ihnen die Eintritts-Billete zum Zuschauerraum, von denen allen Kindern zuertheilt worden war, einzuhändigen.

Der Theatereingang war mit Blumen und Grün bekränzt. Zwei weiße Gipsstatuen, eine Flora und ein Apoll, die im Kassen-Vorraum die Wände schmückten, waren von Theodor einige Tage vorher neu geweißt worden und hoben sich von dem in pompejanischem Roth gehaltenen Hintergrund hell schimmernd ab; aber auch die Thüren zum Parterre und die Corridorportalen, die es sehr nöthig gehabt, glänzten in neuen, lebhaften Farben.

Schon drängten sich die Knaben und Mädchen mit ihren Angehörigen, namentlich mit ihren Müttern, durch den Eingang und wandten sich den Garderoben zu.

Die Doctorin Kartheuser hatte der alten Stille das einträgliche Amt einer Garderobenfrau verschafft. Dieselbe stand sauber gekleidet, eine neue Mütze auf dem Kopfe, und infolge der ihr gewordenen Auszeichnung glückselig da, knigte mit vielen Verbeugungen und nahm unter Beihülfe einer Nichte, einer gewandten Person, die in Föhre Schneiderin war, die Mäntel, Hüte und Schirme entgegen.

Außerst wichtig traten die kleinen Mädchen in ihren tabellos sauberen, hellen Ballgewändern an die Abtheilung heran, entlebigten sich ihrer Kleidungsstücke und drängten sich an die beiden schmalen Spiegel, um Verschobenes zu ordnen oder noch einen Blick auf die Toilette zu werfen. Es war ein gewaltiges Drängen und Schieben, und ein Geruch von Handschuhleder, Parfüm und Eau de Cologne erfüllte die Luft. „Bitte, Frau Stille, Fräulein Krach!“ „Ich habe meine Handschuhe vergessen!“ ertönte es nachträglich. — „Jawohl, einen Augenblick.“ — Sogleich, Fräulein Mädchen! — Beide Sachen auf eine Nummer? Gewiß, gerne! Ich assistire die beiden Mäntel zusammen, Frau Doctor, Frau Amtsrichter!“ So ging es rasch und dienernd nach verschiedenen Seiten aus der Alten Munde. Und Fräulein Krach steckte die Nummern mit Nadeln fest und hängte auf und war überaus fix und rührig. Als aber Emma von Thünen in die Garderobe trat, wichen die kleinen Mädchen unwillkürlich zurück. Emma nickte Fräulein Krach, die neugierig das von ihr Tags vorher angefertigte Kleid betrachtete, so gnädig, ja, so herablassend zu, als sei sie heute ein anderes, höheres Wesen, auch dankte sie sehr von oben herab, als die alte Stille ihr den bei Seite gelegten Fächer überreichte.

„Er hatte sich hier an die Seite wegschmientirt! Ja, ja — ich sah ihm auch erst eben,“ erklärte die Alte, und Fräulein Krach ärgerte sich über Emma's Hochmuth und griff mit verdrossener Miene in einen Ball von Kleidungsstücken und Regenschirmen, der von anderer Seite aufgethürmt worden war.

Zwischen die Mädchen drängten sich die Knaben, die meist verlegen dreinschaute, an ihren Handschuhen knüpften und an den Uhrketten zupften, deren blinkende Ringe ihr Ansehen erhöhen konnten. Immer noch neue Schaaren strömten herbei, und auch die Zuschauer, denen Plätze auf den in Weiß und Gold gemalten Logen angewiesen, stellten sich bereits ein.

Der sauber gefegte Saal schien heute noch einmal so groß; von oben hing der mächtige, glänzend gepuzte Kronleuchter mit funkelnden Lichtern herab, die Wand-Candelaber in den Nischen

strahlten, und eine gewisse, jeden Uebermuth dämpfende Feierlichkeit war über Allem ausgebreitet.

Der Tanzlehrer, Herr Strambo, war im Frack und hatte eine blendend weiße Cravatte angelegt; er empfing seine Schüler mit vertraulichem Kopfnicken und die Mütter und Väter mit einem tiefen, devoten Diener.

Als Felix eintrat und sah, daß es voll auf Zeit war, lief er vorher noch einmal in die Backstube zu Theodor. Der Conditorgehülfe schenkte eben kalten Punsch, den er bereitet hatte, in eine Anzahl gläserner Krüge und sagte, als er Felix gewahr wurde, zu dessen anfänglichem Verdruss:

„Na, Du fühlst ja ut as en Rakabu, de Hochtid geb'n will.“

Aber beruhigend fügte er hinzu: „Na, ja, awers doch fein, fein!“

Auch Marie, die sich heute wieder in der Backstube zu schaffen machte und mit zwei leeren Glasgefäßen erschien, um sie mit rothen Zuckermanteln und Pfeffermünzchen füllen zu lassen, gab ihrer Bewunderung über die Lackschuhe Ausdruck.

„Tanz nur nicht zu viel!“ scherzte sie. „Und Du machst wohl auch mit den Großen mal eine Tour? Eben ging Fräulein Betty Truelsen mit einer neuen seidenen Haube, herrlich aufgepußt, in den Saal! Die erwartet gewiß, daß Du einen Galopp mit ihr versuchst.“

„Ja, natürlich!“ spottete der Junge. „Betty liebe ich ja überhaupt zum Rasenwerden, und wenn sie erst etwas mehr herangewachsen ist, soll die Hochzeit sein.“

Während sie noch scherzten, rief die Conditorfrau aus dem Laden nach Marie, und zugleich ertönte der erste Orchestertusch aus dem Schauspielhaus. Ah! Das machte sich doch ganz anders, als der Klang der eintönigen Violine, die bisher bei den Proben die Tänze begleitet hatte. Es triebelte dem Knaben in Händen und Füßen, fortzukommen, und rasch eilte er über den Hof direct in das Schauspielhaus auf die Bühne und von dort in den Saal. Als bald sah er sich nach Minna, Emma von Thünen und Agnes von Rosen um. Die beiden letzteren entdeckte er sogleich, näherte sich ihnen und versicherte sich unter allerlei Complimenten und Neckereien zweier Tänze.

„Ist Minna noch nicht da?“ warf er dann nachlässig hin, obgleich er sehr unruhig war, sie noch nicht gesehen zu haben.

Emma machte ein hochmüthiges Gesicht und zuckte mit einem kurzen „Weiß nicht!“ die Achseln.

Die lebenswürdige Agnes aber nickte und zeigte Felix die Gesuchte, die, von einem Schwarm Knaben umgeben, sich in der Nähe der Logen einen Platz gewählt hatte.

Nun schoß der Junge dorthin, unterwegs seinen Kameraden zunichtend und den eben auch eingetretenen Karl Valentini unter den Arm nehmend und mit sich fortziehend.

„Komm, wir wollen uns Tänze von Minna holen!“

Als Minna die Beiden herantreten sah, stieg die Röthe in ihr Angesicht, aber sie warf den Kopf trotzig zurück.

Nun drängte sich Felix vor.

„Es bleibt doch beim ersten Tanz, Minna?“ bat er, sich ihr vertraulich nähernd. „Und Eischwalzer und Cotillon? Hast Du die auch noch? Bitte!“

Aber ehe sie zu antworten vermochte, machte sich auch Karl Platz und stieß rasch und in einem sehr gereizten Tone heraus: „Na, und die übrigen Touren: Française, Schottisch, Medowa, Rheinländer, Mazurka verlangt Du womöglich auch!? Natürlich! Alles und das Beste mußt Du immer haben.“

Mit größter Ueberraschung blickte Felix seinen Kameraden an, aber da er sich so ungerecht geschulmeisteri fand, gab er durchaus nicht klein bei, sondern sagte kalt und Karl Valentini von oben bis unten musternd:

„Deine hässlichen Schnäde lege draußen in der Backstube nieder, und dann komm' manierlich zurück!“ Darauf kehrte er Karl den Rücken zu und wandte sich wieder zu Minna.

Karl Valentini aber ballte vor Wuth die Hände und preßte die Zähne aufeinander.

Alles konnte er ertragen! Aber diese hochmüthige Anspielung darauf, daß er nur des Conditors Sohn sei und eigentlich nicht in den Kreis gehöre (freilich nur er selbst beschäftigte sich mit solchen Gedanken, da ihm nach dieser Richtung das rechte Selbstgefühl fehlte), brachte ihn außer sich.

(Fortsetzung folgt.)

Gente Abend Pfennigsparkasse. Bureau
6 Uhr: 4890 Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Der Fluchlinienplan für die Jahnstraße, von der Wörthstraße bis zur Ringstraße, ist durch Gemeinderathsbeschluss vom 29. Mai c. definitiv festgestellt worden und wird vom 4. Juni c. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Wiesbaden, den 3. Juni 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 9. Juni, Vormittags 10 Uhr anfangend, soll der Graswuchs 1. der Abfüllung des Wasser-Reservoirs auf der Schönen Aussicht, 2. einer Wiese in der Lennelbach (Rosenfeld), 23 Ar 56 □-Mtr., 3. einer Wiese in der Blumenwiese, 24 Ar 99 □-Mtr., öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.
Sammelplatz: Ecke Leberberg und Sonnenbergerstraße.

Wiesbaden, den 2. Juni 1890.

Der Kur-Director. F. Gehl.

Schulgeld zur Stadtkasse.

Das Schulgeld für das Sommersemester 1. J. für die städtischen höheren und Mittelschulen ist am 1. I. M. zur Zahlung fällig geworden und es wird hiermit um baldige Berichtigung desselben ersucht.

Wiesbaden, 3. Juni 1890.

Die Stadtkasse.

Opel-Fahrräder

aus der renommirten Fabrik
von

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Deutsches Fabrikat
ersten Ranges.



Die grossartigsten Erfolge der letzten Saison wurden mit Opel-Fahrrädern errungen, so die Meisterschaften von Europa, England, Deutschland, Preussen, Süddeutschland, Westfalen, Böhmen, Hessen, Bayern, Mähren, Schlesien und des Continents. Opel-Räder sind zu beziehen durch:

(H. 61300) 54

J. J. Hoess, Wiesbaden.

Hunde-Maulkörbe,

Salzbänder in großer Auswahl, Sandkoffer, Plaidriemen, Hosenträger, Schulranzen und Taschen empfiehlt billigt

10054

K. Löw, Sattler,
Mauritiusplatz 3.

Alle Sorten Gruppenpflanzen in Töpfen, sowie Sommerblumen, Tomaten, Sellerie und Lauch empfiehlt billigt

10548

Joseph Hoher, Gärtner, Aufamm (Parkweg), und auf dem Markt (gegenüber der Wilhelms-Heilanstalt).

von A. Thurmayer in Stuttgart.

!Thurmelin!

Gesetzl. geschützt!



Bestes Insectenpulver der Welt.

"Thurmelin" wurde auf der Jubiläums-Hunde-Ausstellung in Cannstatt-Stuttgart 1889 prämiirt.
"Thurmelin" vernichtet augenblicklich Schwaben, Russen und Wanzen.
"Thurmelin" tödtet sofort Flöhe, Ameisen, Kopf- und Blattläuse.
"Thurmelin" ist sicherster Schutz gegen Motten und Schaben in Pelz, Kleidern u. s. w.
"Thurmelin" wird nur in Gläsern à 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk., 2 Mk. und 4 Mk. verkauft.
"Thurmelin" wird am besten mit einer Patentspritze (à 50 Pf.) angewendet.
"Thurmelin" muß man verlangen, um das „Rechte“ zu bekommen.

Überall zu haben, wo man das Plakat „Der Insectenjäger“ sieht.

In Wiesbaden bei Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3. (Sig. 100/4) 5

Miethgesuche

Gef. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088
J. Meler, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Eine einzelne Dame sucht auf 1. October eine Wohnung von 2 größeren oder auch 3—4 kleineren Zimmern nebst Zubehör in der Nähe des Kurhauses.

Gefl. Offerten unter K. C. 97 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Von einer ruhigen Familie (4 Personen) wird per 1. October in der Nähe der Kuranlagen, Rheinstrasse oder Adolphsallee eine größere Etage, 7—8 Zimmer, oder eine kleinere Villa zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten unter P. 3 nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Gesucht wird für 1. October von zwei Damen eine Wohnung von 5 geräumigen Zimmern nebst allem Zubehör in der Nähe der Bahnhöfe. Näheres zu erfragen bei Tapeziret **Egenolf**, Webergasse 3. 10227

Wohnung gesucht.

Ein kinderloses Ehepaar sucht per 1. October eine hübsche comfortable Wohnung von 4-5 Zimmern. Gest. Offerten sub **A. M. 10** durch die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine einzelne Dame sucht zum 1. October 3 oder 4 Zimmer und Zubehör in ruhigem Hause. Nähe des Nerothals bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **G. A. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Auf 1. October sucht eine ältere Dame in ruhigem Hause eine Wohnung v. 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum Preise von etwa 800 bis 1000 Mk. dauernd zu mieten. Untere Adelhaidstraße oder Louisenstraße bevorzugt. Nicht Parterre. Offerten unter **D. F. 53** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine schöne Parterre-Wohnung von 4-5 Zimmern mit Gartenbenutzung wird zum 1. October gesucht. Offerten Rheinstraße 92, I abzugeben. 10458

Zur Pferdebahn bequem geleg. Bel-Etage oder 2. Etage von 7-9 Zim. per sofort od. October zu mieten gesucht. 9514

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. von 12 Zimmern per 1. Juli gesucht. Off. mit Preisang. unter **W. M. 7** postlagernd hier.

In oder in der Nähe der Taunusstraße ein Laden oder eine für Geschäft geeignete Parterre-Wohnung zum 1. October event. auch früher gesucht. Offerten unter **R. R. 21** an die Tagbl.-Exp.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Ein alleinstehendes Häuschen an anständige Familie zu verm. Näh. Dohheimerstraße 56. 8207

Eine schön gelegene Villa, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei **H. Heubel**, Leberberg 4. 7012

Rüdesheim. Villa, prachtvolle Aussicht, neu hergerichtet, für 1200 Mk. zu verm. Näh. bei **Ch. Falker**, Nerostraße 40.

Geschäftslökalen etc.

Platterstraße 40 ist ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör auf 1. Juli und eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9263

Laden.

Schwalbacherstraße 13 ist der von Herrn **Mehger** **E. Dinges** innegehabte Laden mit Zubehör mit oder ohne Wohnung sofort anderweit zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 9685

Laden Delaspeestraße auf 1. October zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. Stock. 8615

Gläden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für **Mengerei**) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Goldgasse 2a, 1 St. 10645

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Ein Laden ist billig zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Gläden). 267

Laden Kirchgasse 44, nächst der Langgasse auf 1. October 1890 zu verm. 6299

Laden sofort zu vermieten Nerostraße 1. 7128

Ein kleiner Laden zu vermieten Nerostr. 35. 7128

Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein **Delicateffen-Geschäft**, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. 5868

Laden zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 2. 7110

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4. 11903

Laden Näheres Kirchgasse 22. 7805

Laden mit Wohnung zu vermieten Stiftstraße 13. 6452

Laden mit Zimmer zu vermieten Taunusstraße 47. 6858

Laden mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten Webergasse 34. 6991

Eleganter Laden mit Wohnung in der Wilhelmstraße per October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6991

Laden, in dem seit 9 Jahren Fuß- und Mobelwaaren-Geschäft geführt wurde, mit oder ohne Zimmer zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7759

In einem noch im Bau begriffenen Hause ist ein **Laden**, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9871

Albrechtstraße 7 eine Werkstätte auf October zu verm. 9286

Ellenbogengasse 7 große helle Werkstätte zu verm. 8849

Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Stiftstraße 21 Werkstatt (nicht für Schreiner) sofort zu vermieten. 6987

Werkstätte, hell u. groß, zu verm. Fleischstr. 12, Part. 8985

Eine Werkstätte nebst Remise zu verm. Frankenstraße 15. 9908

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Localen, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Ein **Lagerplatz** zu vermieten Welltrichstraße 20. 2086

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslökalen etc. 9515

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Marstraße 1 Al. Wohn. (Frontsp.) 1. Juli a. ruh. Leute zu v. 6743

Adelhaidstraße 12 ist eine Mansardwohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, zu vermieten. 9915

Adelhaidstraße 28, 2 St., Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden. 8385

Adelhaidstraße 33, neuer Seitenbau, Wohnungen von 3 Zimmern zc. per 1. Juli zu vermieten. 10230

Adelhaidstraße 47, Hinterhaus, freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche Sterbefalls halber an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 10439

Adelhaidstraße, Ecke der Karlstraße, ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 6612

Adelhaidstraße (Südseite) ist eine Bel-Etage auf October zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 22, Part. 8446

Ecke der Adelhaid- und Adolphstraße, 2. Etage, sind 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphstraße 13, 1. Etage. 9879

Adlerstraße 10 Dachlogis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 9872

Adlerstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei **C. Reuter**, Louisenplatz 7. 7278

Adlerstraße 33 Al. Logis im Seitenbau per Juni oder Juli an ruhige Leute zu vermieten. 10235

Adlerstraße 63 sind verschied. Wohnungen von 2-3 Zimmern auf Juli, auch früher, zu verm. Näh. dah. Hinterh. Part. 7067

Adolphsalce 6, III, schöne Wohnung, 5 Zimmer, großer Balcon, gleich oder später zu vermieten Näh. Herrngartenstraße 17, II. 9637

Adolphsalce 28 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer und Zubehör, zum 1. Oct. d. J. zu verm. Näh. Adolphsalce 41, Part. 10091

Adolphsalce 31 ist die Parterrewohnung - 8 Zimmer - zu vermieten. Näh. daselbst. 9681

Adolphsalce 32 ist die 2. Etage, 8 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näheres daselbst 3. Etage. 9278

Adolphstrasse 7,

Bel- Etage, herrschaftlich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9884

Albrechtstraße 13, 2 Tr., ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October, event. früher, zu vermieten. Näh. daselbst. 10285

Albrechtstraße 17a ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 7055

Albrechtstraße gegenüber 5/7 (an der Nicolastraße) sind auf 1. Juli freundliche Wohnungen von 2—5 Zimmern etc., auch Laden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 6266

Augustastr. 1, Ecke der Mainzerstr., eleg. Bel-Etage, 5 Zimmer, Bades u. Speisek., Balkon etc., zum 1. October zu vermieten. Einzuf. von 12—2. Näh. Part. 10264

Schöne Aussicht 15 (Villa) ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarden und sonstiges Zubehör, bedeckte Veranda nach Süden, zu vermieten. 6672

Bachmeyerstraße 8 eine Frontspitz-Wohnung von zwei geräumigen schönen Zimmern, Küche und Speisekammer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 8. 7618

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938

Bierstadter Höhe 12 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör mit oder ohne Garten billig zu vermieten. 5717

Bleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558

Bleichstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten. 6761

Blumenstraße 4

ist die Bel-Etage, 6—8 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Nicolastraße 5, Parterre. 10490

Große Burgstraße 4

ist sogleich eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a. 3. Stock. 6531

Große Burgstraße 12, Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli, event. sogleich zu vermieten. 7266

Dambachthal 10 eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer mit Alkov. und Zubehör, in freier Lage an ruhige Mieter sofort zu vermieten. 10332

Dohheimerstraße 17 Frontspitz-Wohnung zu verm. 9038

Dohheimerstraße 26 Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör per October zu verm. 9323

Echostraße 4 Wohnung f. ruhigen Mieter. 5068

Ellenbogengasse 7 ist ein fl. fr. Logis zu vermieten. 7619

Ellenbogengasse 13 ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 7083

Emserstraße 20, 3 Tr., 5 Zimmer und Zubehör, Balkon, auf 1. October zu vermieten. Einzuf. von 9—3 Uhr. Näh. Part. 10639

Emserstraße 77 sind 3 Zimmer, Küche etc. per 1. Juli zu vermieten. 7114

Feldstraße 19, Hinterhaus, eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Glasabschluß, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 8426

Feldstraße 21 eine schöne Dachwohnung im Seitenbau auf 1. Juli zu vermieten. 10100

Feldstr. 27 fl. Wohnung (3 u. Küche) auf 1. Juli z. verm. 7621

Frankenstraße 24 ist eine Parterre-Wohnung (3 Zimmer mit Zubehör) per 1. Juli zu vermieten. 10809

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Goldgasse 18 ist eine Wohnung, bestehend in 3 eventuell 6 Zimmern, Küche etc., per 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näh. Goldgasse 16. 10657

Für Gartenliebhaber!

Gustav-Adolfstraße 1 ist auf 1. October zu vermieten eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör, nebst dem die Wohnung umgebenden geräumigen Vorgarten, in welchem sich u. A. 15 Obstbäume befinden. Preis 625 Mk. Anzusehen von 10 Uhr Vormittags ab nach vorheriger Anfrage Hartingstraße 2, ebener Erde, Eing. Gustav-Adolfstraße 1. 10080

Hainerweg 2a ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 3 Mansarden, 3 Keller und großem Balkon auf October zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst. 7188

Hartingstraße 7 eine kleine Wohnung im 2. Stock an brave Leute per Juli zu vermieten. 9845

Selenenstraße 5, 1 St., eine Wohnung zu vermieten. Näh. Feldstraße 13, 1 St. rechts. 10066

Selenenstraße 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleinere Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 7054

Sellmundstraße 34 eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 10447

Herrngartenstraße 5 eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. October zu vermieten. 10540

Herrnmühlgasse 7 ist die Parterre-Wohnung per 1. October zu vermieten. 8092

Hochstätte 29 eine Wohnung zu vermieten. 9663

Jahnstraße 2

ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 9895

Jahnstraße 21 2 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 6819

Kapellenstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten.

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Souterrain 4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Bau-bureau passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 2, Vorderh. II, 2 l. Zimmer m. Keller, nach dem Hofe gel., zu 16 Mark monatl. zu verm. Näh. nur 2. St. 5928

Karlstraße 13, Hinterhaus, sind 2 ineinander gehende Zimmer, 2 Tr. hoch, zu vermieten. 8325

Karlstraße 30 schöne Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, Verziehung wegen per 1. Juli zu vermieten. 7852

Karlstraße 38 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterhaus Part. oder Steingasse 8, 1 St. l. 7043

Karlstraße 40 eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 6796

Kirchgasse 13 ist die zweite Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 6790

Kirchgasse 30, vorm. Baltherscher Hof, sind auf 1. Juli mehrere kleine Logis und eine Werkstätte zu vermieten. Näh. beim Schlosser Graether daselbst. 9847

Louisenplatz 2 eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Webergasse 24. 10260

Louisenstraße 14, im Hinterhaus, Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Louisenstraße 14, l. 6487

Louisenstraße 18, Bel-Etage, 5 Zimmer zu verm. 10244

Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse, eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 9901

Mainzerstrasse Hochpart., 6 Zimmer etc., sof. z. bezieh. **J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. 9090

Louisenstrasse, dicht an der Wilhelmstrasse, sind auf **1. Juli** zu verm. **Bel-Etage** und **2. Etage** mit je **6 Zimmern** und Zubehör, resp. per **1. October** **Bel-Etage** und **2. Etage** mit je **9 Zimmern** und reichlichem Zubehör. Beide Etagen eignen sich vortreflich für eine **Fremdenpension**. 9959

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Marktstrasse 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., à M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7903

Manergasse 19 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. 9703

Moritzstrasse 9 sind zwei Mansarden und Küche an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. 10551

Moritzstrasse 15 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. s. w. (Bel-Etage) zum 1. October zu vermieten. Anfahrtszeit Vormittags. Näh. 1 Treppe links. 6286

Moritzstrasse 21 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder per 1. Juli zu vermieten. 7902

Moritzstrasse 21 Verlegung halber die Wohnung des Herrn Bauinspector **Wenzel** vom 1. Juni ab anderweitig zu vermieten. 9939

Müllerstrasse 1, 2 Tr. h., eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Näh. bei 6637

W. Müller, Deutsches Haus.

Nerostrasse 16, Hths., Wohnung auf 1. Juli zu vermieten.

Nerostrasse 18 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör (Hinterhaus) auf 1. Juli zu verm. Näh. Parterre. 9348

In Villa Sanitas,

Nerothal 51, sind zum 1. Juli oder 1. October die schönen 1. und 2. Etagen mit 6 resp. 5 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmplatz 9, Part., täglich von 12—2 Uhr. 10358

Neubauerstrasse 6, unweit des Waldes und Kochbrunnens, schönes Hochparterre von 6 Zimmern nebst großem, schönem Zimmer und Küche im Souterrain und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 8402

Neugasse 4 Frontispiz-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Cabinet und Küche, an ruhige Leute per 1. October zu vermieten. Näh. 1. Stock links. 10569

Oraienstrasse 8 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf October zu verm. Näh. im Laden. 10530

Oraienstrasse 22 ist per 1. August, eventl. auch später, die Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst. 10606

Philippbergstrasse 7 sind 3 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Parterre zw. 1 und 3 Uhr Nachm. 9101

Philippbergstrasse 23 Bel-Etage auf 1. Oct. z. vm. 9056

Platterstrasse 36 2 Dachwohnungen auf gleich zu verm. 7871

Platterstrasse 42, Neubau, sind freundliche Wohnungen von 4 Zimmern u. Küche, sowie von 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Platterstrasse 40. 9258

Rheinstrasse 20, Bel-Etage, bestehend in 6 bis 9 großen Zimmern und Zubehör, auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näh. 2 Tr. hoch. 9646

Rheinstrasse 55 eine kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. 10707

Rheinstrasse 77, 2. Stock, schöne Wohnung von 4 Zimmern zc. auf 1. Juli zu verm. Einzusehen von 11—12 und 3—5 Uhr. Näheres Adelhaidstrasse 42, Parterre. 6559

Rheinstrasse 92 elegantes Hochparterre, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer und Badezimmer, großer Balkon nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6214

Rheinstrasse 95

herrschaftliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speisek. und Zubehör oder event. Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October c. zu vermieten. Näh. Part. 5982

Rheinstrasse 97 (bisher 89), in neu erbautem Hause, ist die seit October bewohnte 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badecabinet und allem Zubehör, wegen Sterbefall auf 1. Oct. anderweitig zu vermieten. Näh. daselbst. 10270

Rheinstrasse 103

Parterre-Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten. Näh. Bau-Bureau Rheinstrasse 92. 8104

Rheinstrasse 107

abgeschlossene Frontispiz-Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruh. Damen zu verm. Näh. 1. St. 10566

Rheinstrasse ist ein eleg. Hochparterre, besteh. aus 6—7 großen Zimmern mit großer Veranda, Vor- und Hintergarten, zum October zu verm. Näh. 10422

Vormittags Adelhaidstrasse 44, Part. 10422

Römerberg 1 fl. Wohn. u. einz. Mansarde z. v. 1 St. I. 8356

Römerberg 20, im Neubau, ist auf 1. Juli die Frontispiz von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 10430

Römerberg 38 ist eine Wohnung im Dachstock auf 1. Juli zu vermieten. 10438

Saalgasse 34 fl. Wohnung zu vermieten. 1340

Schlichterstrasse 16, Neubau, sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Schlichterstrasse 18, Parterre. 9317

Schlichterstrasse 22 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres Moritzstrasse 15 bei Rath. 2563

Schulberg 4, II, 4 Zimmer, Küche u. Zub., auf 1. October zu vermieten. 9295

Schulberg 15 kleine Wohnung für Juli zu vermieten.

Schulberg 19 ist auf 1. October eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Zubehör, zu vermieten. Näh. Part. 10287

Schwalbacherstrasse 27 ist eine fl. Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 10245

Schwalbacherstrasse 34, 1 Treppe links, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. (Garten beim Haus.) Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. daselbst oder Rheinstrasse 34, 3. Stock rechts. 6203

Schwalbacherstrasse 35 eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, einer Mansarde, Küche und sonstigem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 7840

Schwalbacherstrasse 43, Hinterhaus, Wohnung von 2 großen Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 7683

Schwalbacherstr. 43 fl. Dachwohn. z. 1. Juli z. v. 10514

Sonnenbergerstrasse 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. October unmobliert zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 7652

Steingasse 2 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. 1 St. rechts. 10124

Steingasse 15 ein Dachlogis auf 1. Juli zu vermieten. 9779

Steingasse 28 ist eine Wohnung auf 1. Juli zu vm. 10432

Stiftstrasse 2, Ecke der Röderstrasse,

ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Nerostrasse 30, II. 10453

Stiftstrasse 13a (Neubau) ist eine elegante Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. No. 13, Hth. Part. 9268

Stiftstrasse 14, Hinterhaus, sind auf gleich zwei Mansarden-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

Taunusstrasse 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, auf gleich zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstrasse 44. 15996

Taunusstrasse 6 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6208

Taunusstrasse 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 14440

Taunusstrasse 55 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9057

Walramstrasse 13 ist 1 Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 7913

Walramstrasse 32 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 10571

Webergasse 24, Vorderhaus, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 6350

Webergasse 16, 1 St. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Alkoven, Küche zc. oder auch von 6 Zimmern, Alkoven, Küche zc. auf gleich oder später zu verm. **Chr. Jstel.** 6201

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse), ist im dritten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche und Kellerabtheilung sogleich zu vermieten. Anmel- dungen 2 St. hoch. 4289

Weilstraße 3 eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Keller, per 1. October zu vermieten. Einzusehen Vor- mittags. Näh. 1. Etage. 10626

Wellrichstraße 25 ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu vm. 10074

Wellrichstraße 39 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 9882

Wellrichstraße 46 Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung (Extra- Wäschküche), sowie ein großes leeres Zimmer und zwei einzelne Mansarden zu vermieten. 9074

Wilhelmstraße 9, Allee-Ende, ist der elegante Hochparterre- Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 15. Juli oder 1. October c. zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage (bisher von Herrn Dr. Nordhorst bewohnt), bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei Hess, das. 6574

Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmplatz 17 Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vor- plätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern zc. in Bel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456

Zwei kl. sch. Logis zu vermieten Hochstraße 30. Näh. Michels- berg 20, **H. Martin.** 8637

In **Villa Nerothal 49** ist der 1. und 2. Stock mit Küche und Zubehör auf 1. Dezember zu vermieten. 10266

Zwei kleine Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten bei Gärtner **Gotthardt** im „Aukamm“, Eing. Parkweg. 10491

Zwei Zimmer und Küche mit Gartenbenutzung sofort zu ver- mieten Emserstraße 69. 207

Zwei schöne Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten **Hellmundstraße 21**, Seitenbau. 9117

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Juni oder Juli zu vermieten Hellmundstraße 34. 9749

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine Wohnung im 4. St. von 3 Zimmern und Küche, dto. von 1 Zimmer und Küche zu vermieten Rheinstraße 92. 8313

Zu vermieten auf 1. Juli

2 Zimmer, Küche, Kammer und Vorgarten. Anzusehen Nach- mittags von 2—4 Uhr Röderallee 12, Part. 10449

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Holz- stall sofort oder auf 1. Juli zu vm. Steingasse 28, 1 St. 10477

Eine Mansardenwohnung auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten Michelsberg 5. 10416

Ein Dachlogis und ein großes Zimmer mit 2 Fenstern nach der Straße, 1 St. hoch, zu vermieten Schachtstraße 1. Näh. in der Wirthschaft. 9933

Eine Mansarden-Wohnung zu vermieten Walramstraße 18. 6016

Zu vermieten

bei **Nieder-Walluf** eine Wohnung mit herrlicher Aussicht auf den Rhein. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 10529

Möblierte Wohnungen.

Für Miether kostenfrei.

Möbl. u. unmöbl. Villen, Wohnungen u. Zimmer, sowie Geschäftslocale werden stets nachgewiesen durch **W. Merten, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur**, Taunusstraße 21. 6721

Dohheimerstraße 18, 1. Etage, gut möblierte Zimmer, auf Wunsch eingerichtete Küche, zu vermieten. 10400

Louisenstraße 3, nahe dem Park, ist eine möblierte Wohnung, sowie ein- zelne Zimmer zu vermieten.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße, Ecke Bahnhofstr. 1, P., möbl. Wohnung, einzeln Zimmer, Pension. 9132

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist die elegant neu herge- richtete Bel-Etage, möbliert, zu vermieten. 9456

Möbl. Wohnung, Bad, Kapellenstraße 2b, Bel-Et. 9362

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten.

Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

Zum 1. Juli zu vermieten elegant möblierte Etage von 4—7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Möblierte Zimmer.

Adelheidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelheidstraße 39 möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 8785

Adelheidstraße 46, I, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366

Adlerstraße 6, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9665

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Bleichstraße 8, I, 2 möblierte Zimmer zu verm. 9596

Bleichstraße 11, 1 St. I., schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 10208

Bleichstraße 11, I rechts, ein freundliches möbl. Zimmer mit oder ohne Cabinet zu vermieten. 10229

Bleichstraße 22, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10229

Dohheimerstraße 18, 1. Etage, gut möbl. Zimmer, auf Wunsch eingerichtete Küche, zu vermieten. 10467

Elisabethenstraße 6 möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 44 (Hinterhaus) ist ein schön und gut möb- lirtes Zimmer zu vermieten. 9698

Geisbergstr. 14, Part., 1 möbliertes Zimmer z. verm. 10589

Selenenstraße 19, Parterre, möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 10457

Hellmundstraße 47 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10226

Hellmundstraße 53, II, möbliertes Zimmer zu verm. 10476

Kapellenstraße 27 ein möbl. Zimmer zu verm. 10641

Karlstraße 16, Parterre, schön möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten. 9603

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 10180

Kirchgasse 45, 2 St. (Eingang Mauritiusplatz 7), ist ein freundliches, schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten. 10116

Louisenstraße 12, II, ist ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 10288

Louisenstraße 20 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei Aug. Boss, Bahnhofstraße 14. 8460

Moritzstraße 6, Bel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Neugasse 15, Bel-Etage, ein g. möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9643

Nicolasstraße 9, Frontspitze, 1 möbliertes Zimmer an ruhige Mietherin zu vermieten. 8842

Oranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845

Philippsbergstraße 7 ein gut möbliertes Zimmer sehr billig an eine anständige Dame zu vermieten. 10557

Rheinstraße 40, 1 St., möbl. Zimmer mit Balkon, auch einzeln, zu vm., event. m. Pension. 10527

Schulberg 19 ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7795

Taunusstraße 21 ist ein schönes möbliertes Parterre-Zimmer, sowie gute Schlafstätte zu vermieten. Näh. im Seitenbau links. 10662

Taunusstraße 32, gut möblierte Zimmer mit 1—2 Betten zu verm.

Tannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638
Walramstraße 3, 3 St. links, möbl. Zimmer zu verm. 10126
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6713
Walramstraße 6, II rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 10236
Wellrigstraße 1, II (nächst der Schwalbacherstraße), sind zwei möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.
Wellrigstraße 20, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10169

Wilhelmstraße 8, Part., möbliert.

Eleg. Salon und 2 Schlafzimmer sofort zu vermieten. 10200
Wörthstraße 22, 2 St. hoch r., 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 10435
Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648
Möbl. Zimmer, Gart., Bad, Kapellenstr. 2b Bel.-St. 9363
Zwei möbl. Zimmer zu verm. Vahnhofstraße 1, II.
 Ein auch zwei gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht in feinem, ruhigen Hause zu vermieten Kapellenstraße 10, I.
 Ein bis zwei möblierte Zimmer (auf Wunsch mit 2 Betten) zu vermieten Dranienstraße 27. Hth. 8927
Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nicolassstraße 22, Part. 7848

Salon, auch 1 Schlafzimmer, zu vermieten Tannusstraße 38. 10470

Gr. Wohn- und Schlafz. m. u. o. Pens. z. verm. Tannusstr. 40.
Auf sofort ein Salon, 2 bis 3 Schlafzimmer. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10421

Ein schön möbliertes Zimmer billigst zu vermieten Albrechtstraße 39, 2. Stock. 10356
 Ein hübsch möbliertes Hinterzimmer mit separatem Eingang ist billig zu vermieten Albrechtstraße 41, Part. 10352
 Schön möbl. Zimmer bill. zu verm. Bleichstr. 37, 2 St. h. l. 7917
 Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kirchhofes und des Kochbrunnens, ist zu vermieten Al. Burgstraße 1, 1. St. 8315
 Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Faulbrunnenstraße 7, Vorderhaus 1 St. 6875

Ein gut möbliertes Zimmer ist für den monatlichen Preis von 20 Mk. zu verm. Näh. Friedrichstraße 20, II. 10620

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Goldgasse 2a, 2 St. 9152
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Häfnergasse 9, 1 St. 10390
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Helenenstraße 1, 2. Etage links. 9215
 Möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 22, 1 St. 9215
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Hellmundstraße 57, 1 St. r. 9709
Schön möbl. Zimmer (Bel.-Etage) zu verm. Jahnstr. 5. 10399
 Ein möbl. Zimmer an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu verm. Kapellenstraße 16.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Karlstraße 2, 1. Etage, nahe der Schwalbacherstraße und Kaserne.

Al. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Karlstraße 5, I l. 10419

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Karlstraße 44, Parterre links. 7963

Ein möbl. freundliches Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten. Näh. Kirchgasse 14, im Metzgerladen. 9677

Möbl. Zimmer f. 20 Mk. monatl. z. verm. Langg. 13, III. 10590

G. möbl. Zimm. m. Kaffee (20 Mk.) z. v. Mauerg. 8, III r. 7471

Möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 19, 2 Tr. 10505

Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr. 9702

Ein möbliertes Zimmer mit ein auch zwei Betten zu vermieten Metzgergasse 19. 4692

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Moritzstr. 1, 2 St. 10248

Ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Moritzstraße 6, 1 St. Thoreingang. 10183

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Moritzstraße 12, 1. Etage. 10242

Ein schön möbliertes Zimmer, auf Wunsch Pension, Nerostraße 10, II l. 9499

Möbliertes Zimmer

mit Pension zu vermieten Nicolassstraße 16. 9493

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Dranienstraße 16, I. 10446
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Dranienstraße 21, Stb. 9784
Möbliertes Zimmer für 17 Mk. (mit Kaffee) in gutem Hause, Näh. Röderstraße 21, II bei Pasak. 9069
 Gut möbl. Zimmer billig Röderstraße 21, 1 St. 10423
 Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Römerberg 6, Hinterhaus 1 Stiege links. 8605
 Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten Römerberg 39, Ecke der Röderstraße, bei J. Gauert. 3283
 Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Schulberg 6, 1 St. 10479
Möbl. Zimmer Tannusstr. 25, II. 7566
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 3, 2 St. l. 10653
 Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 3, I. 10652

Gut möbl. Zimmer, eventuell mit Pension, sofort zu vermieten Webergasse 15, 2. St. 9602

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Weberg. 44, II. 8339

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 3, I. 9922

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Wellrigstr. 10, Bel.-St. 9997

Sofort zu vermieten in einer Villa elegant möbliertes Zimmer mit Pension. Wäder im Hause. Näh. zu erf. in der Tagbl.-Exp. 9520

Schön möbliertes Zimmer in guter Lage an **anständige Dame** zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 8595

Eine möbl. und eine unmöbl. heizbare **Mansarde** zu vermieten Frankenstraße 15. 9910

Ein anständiges Mädchen kann ein schön möbliertes Dachzimmer erhalten Leherstraße 29, 3 St.

Möbl. Mansarde zu vermieten Walramstraße 37. 10104

Dachstübchen mit Bett zu vermieten Webergasse 45. 10515

Arbeiter erhält Schlafstelle **Adlerstraße 1**, Stb. Part. 10348

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Gastellstraße 6, 1 St. l. 10554

Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis Hellmundstr. 41, Hth. II r. 10373

Reinliche Arbeiter erhalten Logis Hochstraße 13. 10595

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 10510

Ein Arbeiter erh. Schlafstelle bei **Brust**, Römerberg 36, S. 10357

Sommerfrische in Boppard a. Rh.

In gutem, vor der Stadt gelegenem Hause sind sofort oder später 3 freundl., schön möbl. Zimmer (Salon mit Balkon, 2 Schlafzimmer mit je 2 Betten) billig zu vermieten. Gest. Offerten unter **F. A. 27** an die Tagbl.-Exp.

Leere Zimmer, Mansarden.

Dambachthal 2 sind zwei schöne unmöblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 9912

Hellmundstraße 52 ist ein unmöbl. Zimmer zu verm. 9071

Louisenstraße 36 ein großes Parterrezimmer, als Bureau geeignet, auf 1. Juli zu vermieten. 9900

Mauritiusplatz 3 2 Zimmer sof. zu verm. Näh. daselbst. 8099

Nicolassstraße 24 ein großes schönes Zimmer gleicher Erde, für Bureau u., zu vermieten. Näh. Part. 10243

Schachtstraße 4 ist ein Zimmer auf 1. Juli zu verm. 10441

Schwalbacherstraße 65 ein Zimmer zu vermieten. 6741

Stiftstraße 3 (Seitenbau) ist ein schönes großes Zimmer an eine einzelne Person zu verm. Näh. Vorderh. Part. 6995

Stiftstraße 8 ist ein großes Zimmer (Frontspitze) mit daran liegender Mansarde zu vermieten. 8093

Walramstraße 10 ist ein unmöbliertes Zimmer auf 1. Juli an eine Person zu vermieten. 10418

Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682

Ein heizb. Zim., 3 St., p. Juli z. v. Karlstr. 22, Laden. 10351

Ein leeres Zimmer zu verm. Karlstraße 26, Hth. B. r. 10567

Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 55. 10302

- Abelhaidestraße 50** sind zwei schöne Mansarden an eine unabhängige Person auf gleich zu vermieten. 10487
- Bleichstraße 20** ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807
- Bleichstraße 29** eine heizbare Mansarde zu vermieten. 9680
- Dambachthal** ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Lauggasse 9, Gutladen. 3842
- Heleneustraße 9** ist eine grade Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 8644
- Hermannstraße 1** 1 große heizbare Mansarde zu verm. 9087
- Kirchgasse 23** eine heizb. Mansarde auf gleich zu verm. 10610
- Oranienstraße 11** ist im Hinterhaus ein Mansardzimmer an eine einzelne Person zu vermieten. Nachzufragen daselbst. 9636
- Platterstraße 20** ist auf gleich oder 1. Juni eine schöne Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. Preis 5 Mk. monatlich. Näh. Hartingstraße 2, Parterre. 9669
- Rerostraße 15** sind zwei heizbare Mansarden an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu vermieten. 9918
- Rerostraße 34** eine heizb. Mansarde an einz. Person zu verm. 4533
- Wellenstraße 46** zwei schöne Mansarden, sowie ein großes leeres Zimmer zu vermieten. 9597
- In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu verm. Näh. Lauggasse 4563
- Mansarde an ruh. Person zu verm.** Abelhaidestr. 42, 3 Tr. 8659
- Mansarde, heizb., gr. und hell, zu verm.** Dohheimerstr. 32, III. 9936
- Eine große Mansarde zu vermieten Hellmundastraße 36. 7600
- Mansarde, eine heizbare, zu vermieten** Kirchgasse 9. 7121
- Ein schönes Mansardzimmer billig zu vermieten **Moritzstraße 44** (Frontspitze). 10504
- Eine große helle Mansarde zu verm. Mühlgasse 7. 8174
- Eine Mansardstube ist an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 31. 9107
- Eine Dachkammer an eine alleinwohnende Person zu vermieten Schwalbacherstraße 22. 10520
- Eine Mansarde zu vermieten Walramstraße 11. 10451

Remisen, Stallungen, Keller etc.

- Pferdestall und Remise** zu vermieten Jahnstraße 17. 7453
- Ein **schöner Keller** zu vermieten Frankenstraße 15. 9909
- Neugasse 15** sofort eine größere Kellerabth. zu vermieten. Näh. Vorderb. 1 St. 7818
- Ein **Weinkeller** mit Flaschenkeller, Wasser- u. u. Ablauf u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu verm. Nicolassstraße 19, I. 7007
- Scheune zu vermieten. Näh. Moritzstraße 9, Stb. 10683

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden.

9923

Fremden-Pensionat

Grünweg 4, nahe am Kurhaus.

Fein möblirte Zimmer, vorzüglichste neue Betten, sehr gute Küche, mäßige Preise.

Fremden-Pension

Zimmer.

Grünweg 4, nahe am Kurhaus, 4—5 Mk. täglich incl.

Familien-Pension Villa Irene, Kapellenstraße 16,

comfortabel eingerichtete Zimmer; feine Küche.

Fremden-Pension.

Fein möbl. Zimmer, Bäder, Rheinstraße, Ecke Bahnhofstr. 1, B.

Schwalbach: Villa Concordia, 1886

gesunde Lage. Schatt. Waldweg: Rheinstr., 5 Minuten zum Brunnen und Bad. 10433

Pension I. Cl. Mäss. Preise. — Frau Dr. Hassel.

(Nachdruck verboten.)

Wiener Brief.

(Original-Feuilleton des „Wiessbaber Tagblatt.“)

Wien, den 20. Mai 1890.

Als ich Ihnen das letzte Mal schrieb, stand die österreichische Kaiserstadt in banger Erwartung des 1. Mai, und kaum irgend Jemand in Wien ließ eine Stunde vergehen, ohne an die zahllosen, an der Tagesordnung befindlichen Strikes und ihre möglichen Folgen zu denken. Seither ist der Arbeiter-Feiertag glücklich vorübergegangen, die Ausstände haben an Zahl wie an Intensität abgenommen, die Gespensier, welche die gesellschaftliche Ordnung zu bedrohen schienen, sind zwar nicht geschwunden, die sociale Frage darf Ende Mai ebensowenig für gelöst angesehen werden wie Ende April, aber vorderhand trägt die Zeit ein ruhigeres Gesicht. — Wien zittert nicht und fürchtet sich nicht, im Gegentheile, es amüsiert sich und ist nach Kräften guter Dinge. In gewöhnlichen Jahren, die kein besonderes Programm aufweisen, entspricht die „tobte Saison“ in Wien mehr als irgendwo dieser Bezeichnung. Während des Sommers ist „Niemand“ in Wien; das heißt, in's Deutsche übersetzt: Wer es im Stande ist oder sich doch den Anschein geben will, es zu sein, schickt Weib und Kind auf's Land; die Ehemänner, welche tagsüber an die Stadt gebunden sind, schlafen wenigstens in reinerer, ozonhaltiger Luft. Wer sich den Sommer hindurch ganz und gar in Wien festsetzt, frondirt verwegen wider das Urtheil der Mitwelt. Natürlich bleiben noch immer Hunderttausende, welche nicht auf's Land gehen, aber sie zählen nicht, sie sinken auf das Niveau der bloßen Einwohner herab, welche allenfalls für die Statistik, im Uebrigen jedoch nicht die mindeste Rolle spielen, und man hat sie im Auge, wenn man wohlwollend bemerkt, es sei „Niemand“ in Wien. — Die herrliche Umgebung unserer Stadt gestaltet sich in mancher Beziehung zum Schaden für das Leben in der Residenz; die reizendsten Thäler, die schattigsten Wälder, die aussichtsreichsten Höhen, sie liegen so zum Greifen nahe da, sie drängen sich so verlockend an unsere Häuser heran, daß schon im Frühling der Auswanderungsschlag sich mächtig in uns regt und wir innerhalb der städtischen vier Wände kaum mehr auszuhalten vermögen. So kommt es, daß der Sommer in Wien in der Regel ein gar langweiliges Ding ist, und daß bei uns all jene Einrichtungen nicht gedeihen, welche darauf berechnet sind, die Einheimischen an Sommerabenden zu versammeln: Thiergärten, Palmengärten, ungedeckte Sommertheater und dergl. Nach solchen Erfahrungen finden wir Wiener in dem heuerigen Sommer eine ungewöhnliche Erscheinung. Die vielen Fremden, welche sich bemerkbar machen, beleben die Straßen, die Gasthäuser, die Theater. Seit dem 14. d. M. läßt die großartig angelegte „Land- und forstwirtschaftliche Ausstellung“ ihre Zugkraft. Aus den Provinzen und dem Auslande strömen tausende und tausende Besucher herbei, und daraus ergibt sich die weitere Wirkung, daß die Einheimischen aus gesellschaftlichen oder geschäftlichen Gründen sich auf der Wiener Scholle etwas sehnlicher erweisen als sonst. Der Eine hat Logirbesuch, der Andere verfolgt praktische Zwecke, wenn er den Penaten vorderhand treu bleibt, ein Dritter findet, daß Wien mit seinem diesjährigen Sommertreiben recht unterhaltend, recht erträglich sei. Das Gros des Publikums versteht zwar nichts von der Ausstellung, aber diese verschafft ihm Gelegenheit, bei den Klängen von nicht weniger als sechs Musikkapellen Abendpromenaden zu unternehmen. Man geht im Schimmer elektrischer Lampen auf und ab, man trifft Bekannte, man plaudert, man nimmt in einem der Ausstellungs-Restaurants sein Abendbrot ein. Nebenbei betrachtet man vielleicht sogar einen oder den anderen Ausstellungsgegenstand... Den Zauber der Abwechslung — dem der Mensch ja am schwersten widersteht — bieten die wechselnden Special-Ausstellungen, welche sich wie eine bunte Wandeldecoration dem großen Ganzen anfügen. Es sind ihrer etwa drei Duzend. Für jede Species sind ein paar Tage bestimmt: Mastschweine, Rösen, Hunde, Pferde, Spargel, Obst, Hühner u. s. w. Und natürlich hat jede dieser Unter-Ausstellungen ihr besonderes Effectstückchen. Unter den Hunden z. B., deren Gefläß sich zu

einem wahrhaft ungeheuerlichen Concert verdichtet, ragt als meistbewunderte Merkwürdigkeit ein Bernhardiner hervor, dessen Preis mit 25,000 Gulden angegeben war. Bei allem Respect vor den Bernhardinern gestehe ich, daß ich diesen Betrag etwas hoch erachte. Mehr Hundeliebhaber als Hundekenner, staune ich nicht im Mindesten darüber, daß das kostspielige Thier keinen Abnehmer fand. Jedenfalls ist „Wagmann“, so heißt er, der einzige Hund, den ich — verkaufen möchte, vorausgesetzt, daß er mir gehörte und daß ich einen so stattlichen Preis für denselben erzielen könnte. Es ist begreiflich, daß der Käfig, in welchem „Wagmann“ zur Schau saß, fortwährend von Neugierigen umlagert war, denn man sieht nicht täglich einen Hund, für welchen Jemand 25,000 Gulden — verlangt. „Wagmann“ machte den Eindruck, als wäre er sich seiner hohen Werthbemessung bewußt; er schenkte dem Publikum kaum einen Blick, und während seine Kollegen stundenlang bellten, als ob sie dafür bezahlt bekämen, verhielt er sich ruhig und gemessen, er zeigte in seinem Wesen entschieden etwas vom Geldproh. Auch bläpft mag er sein. „Wagmann“ ist schon auf einer Reihe von Ausstellungen prämiirt worden, für ihn haben Ruhm, Anerkennung, Beifall nichts Neues mehr, und andererseits erträgt er die Unannehmlichkeiten des Ausgestellenseins mit philosophischem Gleichmuth, er kennt das Alles, er weiß, daß die Prüfung bald zu Ende geht, und so schweigt er in sicherer Erwartung der nahen Befreiung.

Der Prater, wo die Ausstellung ihr Quartier aufgeschlagen hat, gilt zur Stunde als Hauptziel des localen Treibens. Im Prater hauste auch „Buffalo Bill's Wild West“, die Indianergesellschaft, die heute ihre letzte Vorstellung giebt. In Paris hatte während der letzten Welt-Ausstellung Buffalo Bill täglich ein volles Haus mit bis zu 30,000 Francs Einnahme. Er verrechnete sich, als er sich in Wien eines ähnlichen finanziellen Ergebnisses versah. Deshalb brachen die Rothhäute vorzeitig ihre Zelte ab. Aber sie lassen keine Lücke zurück, denn wir Blasgesichter haben Unterhaltung genug auch ohne die erotischen Gäste. Während in der Rotunde und dem sie umgebenden Park die Ausstellung ihre lebhaft bewegten Kreise zieht, wird in einem anderen Theile des Praters eine riesige Halle für das vierte deutsche Sängerbundesfest errichtet. Vom 14. bis incl. 18. August werden die deutschen Sänger hier sich hören lassen. Man kündigt 11,833 Mitwirkende an, welche 887 Vereinen entstammen. Zwischen den einzelnen Sängerbundesfesten — das erste fand in Würzburg im Jahre 1845 statt — liegen lange Zwischenräume. Die leidige Politi! war der Sache nicht immer hold; hoffentlich gestattet sie fortan eine regelmäßige Abhaltung. Dieses Mal bietet es Wien eine willkommene Gelegenheit, sich als deutsche Stadt zu bekennen, allen derzeitigen Gegenströmungen und Gegenstrebungen zum Troste. Unsere vornehmste Sängergesellschaft, der „Wiener Männergesang-Verein“, wirft seinen Ruhm mit in die Waagschale, um das Fest zu verherrlichen; er war übrigens 1845 nach Würzburg geladen und brachte der Einladung hellen Enthusiasmus entgegen, aber als die Begeisterung sich in die That umsetzen sollte, da fanden sich bloß acht seiner Mitglieder bereit, das Fest zu besuchen. Ein gewichtiges Hinderniß lag damals in den Beschwerden der Reise; man mußte den Weg von Wien nach Würzburg noch in der Postkutsche zurücklegen, und das erschien den Wiener Sängern zu ermüdend. So änderten sich die Zeiten und mit ihnen die Verkehrsmittel und die Menschen!

Das Sängerbundfest wird, gleich der land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung, ein Grund sein, warum Wien heuer von den Wienern nicht in fluchtähnlichem Drängen verlassen wird, wie in anderen Jahren. Freilich, der Geburtsadel, die fashionable Gesellschaft gehen von ihren Gewohnheiten nicht ab. Das am Pfingstmontag stattgehabte Derby-Kennen bezeichnete für die Aristokratie das Ende ihres Wiener Aufenthaltes. Wer zum high-life zählen will, darf nach dem Derby nicht mehr in Wien gesehen werden. Bis zum Derby finden, selbst bei schönstem Wetter, Empfänge in den vornehmen Salons statt. Sobald der große Preis von 30,000 Gulden errungen ist, muß die Saison geschlossen werden. Diesmal war im Derby Graf Nikolaus Eszterházy der Sieger. Sein „Aspirant“ brachte ihm die höchste Wiener Ehre eines Rennstalls ein. Man muß gestehen, daß Graf Eszterházy vielseitig ist in seinen Neigungen. Er

ringt um die Palme nicht nur auf der Rennbahn, sondern auch auf dem Theater. Nicht als ob er selber Comödie spielte. Nein, sondern er läßt spielen, wie er reiten läßt, er züchtet junge Künstler und Künstlerinnen, wie er junge Renner züchtet. Auf seiner Besitzung Totis in Ungarn hat er mit einem Kostenaufwand von 90,000 Gulden ein allerliebste Schloßtheater erbaut. Dort finden von Zeit zu Zeit Aufführungen von bisher nirgends gegebenen deutschen und ungarischen Werken, sowohl recitirenden wie musikalischen, statt. Die Mitwirkenden sind Nobizen, welche theils in Wien, theils in Budapest auf Kosten des Grafen ausgebildet werden, und die auf solche Art die Möglichkeit erlangen, vor einem geladenen Auditorium aus den erlesensten Schichten ihr Können zu entfalten. Während der Theatertage wimmelt es in Totis von Erzherzogen, Fürsten, Grafen und Baronen, sie Alle sind Gäste des Schloßherrn, der sie glänzend bewirthe — kein Wunder, daß das Eszterházy'sche Schloßtheater sehr gut besucht ist. Es zeigt sich, daß ein Bühnenleiter eben nur die richtigen Mittel anwenden muß, um sein Haus zu füllen. . . . Wie gut hätte es der neue Director des Hofburgtheaters, Herr Dr. Burckhard, wenn er auf ähnliche Weise für das Wohl des ihm anvertrauten Instituts sorgen könnte! Vor zwei Wochen ist er in seiner Würde installiert worden; es war eine der größten Ueberraschungen, welche man selbst in Oesterreich jemals erlebt hat. Man staunte, als der junge im Unterrichtsministerium beschäftigte Jurist zum Secretär des Burgtheaters ernannt wurde. Aber noch hatte man sich von diesem Staunen kaum erholt, als er auf den Platz gesetzt wurde, den Männer wie Laube, Dingelstedt, Wilbrandt, Förster eingenommen. Damit man nicht verlerne, sich zu verwundern, hielt Herr Dr. Burckhard eine Antrittsrede, in welcher er die um ihn versammelten Schauspieler ersuchte, „an sein Selbstvertrauen“ zu glauben. Nun, an diesem zweifelt wohl Niemand, denn es gehört ein ungewöhnlich ausgebildeter Glaube an die eigene Kraft dazu, wenn ein junger Staatsbeamter es unternimmt, an die Spitze einer ersten, einer weltberühmten Künstlerschaar zu treten, wenn er kühn genug ist, sie in Disciplin halten zu wollen — mit Nichts ausgerüstet als mit seinem Ernennungs-Decret. . . . Eine energische Persönlichkeit mit der nöthigen „dicken Haut“ muß er unbedingt sein, denn er wußte im Voraus, wie heftigen Angriffen er sich aussetzen würde, wenn er so als Director in's Burgtheater hereingeschnitten komme. . . . Vorderhand hat er von dem, was ihn erwartet, einen Vorgeschmack bekommen. Wien's führender Kritiker, Ludwig Speidel, hat ihn, wie wir Wiener zu sagen pflegen, „in der Luft zerrissen“; sein Beginnen, die Schauspieler belehren zu wollen, erklärte er kurzweg für eine Dreistigkeit, und wenn Herr Dr. Burckhard von seinem persönlichen Geschmacke spreche, so rede er da von einer „unbekannten Größe“. In solchem Tone begrüßt der Wortführer unserer Kritik den neuen Director. Die Freunde des Letzteren versichern, er sei nicht der Mann, sich durch Opposition einschüchtern zu lassen. Er hat also Muth — ob er auch sonst etwas hat, das wird sich ja bald erweisen. Zufällig fängt sein Regime mit einer willkommenen Rennerung an. Die Ferien des Burgtheaters sind heuer derart eingetheilt, daß sie sich nicht mit jenen des Opernhauses decken. Ein Hoftheater wird also während des Sommers unbedingt geöffnet sein. Bisher herrschte der mißliche Gebrauch, daß die Fremden, die zur Sommerszeit hierherkamen, beide Hoftheater gleichzeitig geschlossen fanden. Merkwürdiger Weise schied das Deutsche Volkstheater, das auf einen guten Sommer hätte rechnen dürfen, sich an, für zwei Monate zu sperren. Man begründet diese Maßregel mit der Nothwendigkeit häuslicher Veränderungen. Es scheint aber auch etwas Furcht vor einem sommerlichen Deficit mit im Spiele zu sein. Knapp vor Thorschluß brachte das deutsche Volkstheater das vieractige Drama: „Alexandra“ von Richard Voß. Das Stück erzielt einen so starken äußeren Erfolg, wie wir ihn in Wien seit Langem nicht mitgemacht haben. „Alexandra“ ist ein nervöses Stück für nervöse Leute. Die Darstellerin der Titelrolle, Fräulein Sandoz, entfaltet ein hinreißend nervöses Spiel. Der Verfasser weilt in der Nähe von Graz in einer Heilanstalt für Nervenranke. Ist das nicht ein Zeitbild, berebter, als die langathmigste Auseinandersetzung?

F. Groß.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 130.

Samstag, den 7. Juni

1890.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 7. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, im weissen Saale:

Réunion dansante.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle Réunionskarte, dagegen für hiesige Kurgäste gegen Vorzeigung ihrer Kurhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen) gestattet. Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche der Réunion nicht. Käuflich werden Réunionskarten nicht ausgegeben. Ballanzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde). Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Kurhauskarte besitzen, unter allen Umständen unberücksichtigt bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet. Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen. Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Kur-Director. F. Heyl.

Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Samstag, den 7. Juni,

Abends 8 Uhr:

Familien-Abend

auf dem

Neroberg.

186

Protestantische Hauptkirche zu Wiesbaden.

Dienstag, den 10. Juni 1890, Nachmittags präcis 5 Uhr:

Orgel-, Vocal- u. Instrumental-Concert

von

Adolf Wald,

Pianist und Organist an der Protestantischen Hauptkirche zu Wiesbaden,

unter gütiger Mitwirkung

von Frau Margarethe Surén (Sopran), sowie des Herrn Concertmeisters Ludwig Schotte (Violine) von hier.

Eintritts-Karten

à 3 Mark (Altarplatz und Chorbühne), à 2 Mark (Schiff), à 1 Mark (beide Emporbühnen) sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren Feller & Gecks, Jurany & Hensel Nachfolger, Moritz & Münzel, Wickel, in den Musikalienhandlungen der Herren Schellenberg, Wagner, in der Piano-fortehandlung des Herrn Hugo Smith (vormals Carl Wolff, Rheinstr. 31), sowie an der Kasse.

Oeffnung der Kirche 1/2 5 Uhr Nachmittags.

Der Eintritt zum Concert kann nur gegen Abgabe der Billets erfolgen. 10706

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse, Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc. 10706

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 10664

Badewannen, Sitz-, Kinder- und Douchewannen,

heizbare Badewannen u. Badestühle 2c.
empfiehlt zu billigen Preisen 10315

Wilhelm Dorn,

Schwalbacherstraße 3.

Badewannen-Vermiethung.

Für Kellner!

Weisse Batist-Cravatten
für Stehkragen,

per Stück 20 Pfg., per Dtzd. Mk. 2.25. 110

Simon Meyer, Langgasse 14.

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,

empfiehlt sich zu allen vorkommenden Schlosserarbeiten, sowie Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Reise-Saison 1890.

Der Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“,

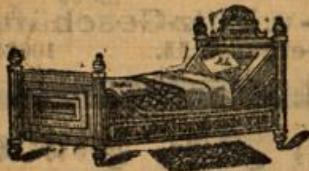
die für den Regierungsbezirk Wiesbaden in Betracht kommenden Eisenbahnen, die Niederwaldbahn, die Wiesbadener Straßenbahnen, die Nerobergbahn und die Rheindampfschiffahrt umfassend, ist zu

10 Pfennig das Stück

zu haben im Verlag, Langgasse 27.

Ein gut erhaltener Kinder-Fiegewagen zu verkaufen Weils-
straße 2, Part. rechts. 10692

Gänzlicher Ausverkauf
nur noch bis Ende dieses Monats.
Galanterie- und Luxuswaaren-Handlung
E. Beckers,
Tannusstrasse 2a.



Complete
französische Betten,
Rustbaum-Betten,
lackirte Betten,
eiserne Betten,
Dienstboten-Betten,

einzelne Matratzen, Sprungrahmen Plümeaux, Deck-
betten, Kissen, Strohsäcke u. sind in großer Auswahl bei
sehr solider Arbeit billig zum Verkauft ausgestellt
nur Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).

Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezierer.
(Transport nach hier und auswärts frei.) 7868

Verkauf von Bildhauer - Arbeiten
Napellenstraße 79.

Sämmtl. im Atelier befindliche Arbeiten, als besonders:
**Grabfiguren in Stein, Gartenfiguren,
Gruppen, größere Decorationsstücke**
u. s. w.

Wegen Räumung des Ateliers werden sämtliche
Gegenstände zu jedem Preise abgegeben. 9671



Tisch und 3 Stühle

gegen Einsendung von Mk. 10.30. Zeichnung
und Preise gratis und franco. (H. 4505) 57
Eisen-Möbelfabrik

Carl Schmitz,
Duisburg a. Rh.

Eisschränke, 10299

Eisbüffets, Eiskisten, sowie Eiskammern werden für
Restaurationen, Mehlgereien, Conditoreien und Molkereien nach best
bewährtester Construction in Zink-, sowie Marmor-
wandung unter Garantie für Güte stets angefertigt bei

Hermann Kaesebier,
Kirchgasse 43 („Zum Storchnest“).

NB. Haushaltungsschränke von 30 Mk. an stets vorräthig.

Wagen- u. Karren-Radsen

in schöner guter Qualität und in großer Auswahl empfiehlt zu
außergewöhnlich billigen Preisen, ebenso gewalztes u. geschmiedetes
Reifen 9984

G. Schöller in Wiesbaden, Dohrheimerstraße 25.

Heil-Magnetiseur Paul J. Rohm,
Gelsbergstr. 8, Part. — Sprechst. Nachm. 3—5 Uhr.
Das magnetische Heilverfahren wird ganz besonders
bei Nervenleiden mit dem besten Erfolge angewendet.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen: Der Mag-
netismus als Heilkraft, durch Wort und Beispiel be-
gründet, nebst Anleitung mittelst desselben auf den
menschlichen Organismus mit Erfolg einzuwirken.
Von Paul J. Rohm, Heil-Magnetiseur.



Cordantoffel Franzgrasse & Diel, Pass
m. gesteppt. Filzsohl. M. 3.90, (Maga 1500)
m. mit. Ledersohl. M. 4.75, m. Bindspaltleder
M. 5, m. Holzsohl. Tuchsohlen M. 6.50, Tuchsohlen u. Cordsohlen
m. Holzsohl. Tuchsohlen M. 10 u. M. 11. Alles m. Fuchshaut durch-
genäht, sehr haltbar, lief. Moll & Steiner, vorm. G. Engelhardt, Zeitz.

Neuen Hochglanz auf polirte Möbel,

die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, er-
zielt man in überraschender Weise durch die Möbeler-
Reinigungs-Politur.

Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen
Schrank, Bett u. wie neu herstellen. (H. 43099) 57

Preis pro Flasche 75 Pfg. Verkauf bei **Louis Zint-
graf, Wiesbaden, Küchengeräthe-Magazin.**

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.

Reh-Ragout

empfiehlt von 7 Uhr ab in und außer dem Hause
K. Weygandt,
Abelhaidestraße 18, Ecke der Abolpsallee.

„Kunst-Eis“

aus städtischem Leitungswasser täglich
frisch bereitet,

empfiehlt billigt

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
38 Emserstraße 38.

8882

10-Pfd.-Riste Speckflunder Mk. 4.—
wirkl. delikate frei Nachn.
versendet **E. Degener, Räucherei, Swinemünde.**

JOHANN HOFF'S Malz-Chocolade zur Ernährung
und Stärkung der verlorene Kräfte.

Ueber den sanitären Werth der Johann Hoff'schen Malzfabrikate.

Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier hat meiner Frau bei ihrem langwierigen Magenleiden, verbunden mit rheumatischen Zufällen, stets vortreffliche Dienste geleistet. Es befördert die Verdauung, regt den Appetit an und verhindert die Abnahme der Kräfte und kann ich dasselbe aus vollster Ueberzeugung empfehlen.

Schöneberg, im August 1889.

v. Prueschenk, Particulier.

Das gute Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier und die Gesundheits-Malz-Chocolade thaten Wunder, denn seit deren Genuß stellen sich Appetit und Schlaf immer besser ein, und jetzt staunen meine Besucher über mein Aussehen, das früher ältlich war, jetzt wieder die normale Farbe angenommen hat; ich fühle mich derartig gestärkt, daß ich hoffe, in Bälde meinem ärztlichen Berufe mit früherer Lust nachgehen zu können. Meine Bestellung von 28 Fl. Malzbier zu Mk. 17,80 und zwei Pfund Eisen-Malz-Chocolade à 5 Mk. erfolgte prompt zu effectuiren und zeichne

Dr. Reisz, pract. Arzt in Sambor.

Alleiniger Erfinder der Malz-Präparate
ist Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten
Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **A. Schirg,**
Hofl., Schillerplatz 2, **F. A. Müller,** Adelsplatz 28,
H. J. Viehove, Marktstraße 28, **August Engel,**
Hofl., Taunusstraße 4 und 6. 103

Bachforellen und Krebse sind zu haben.

Reinh. Pletz,
Langenbach, Post Gaiger.

Hochfeine **Bayerische Gebirgs-Tafelbutter**, Pfd. 1,20,
sowie reinen **Bienenhonig**, Pfd. 1 Mk., empfiehlt
J. Böhnlein, Delaspeestraße 4.

Verschiedenes



Alleinige Agentur des
Norddeutschen Lloyd in
Bremen. Billets zu
Originalpreisen, jede Auskunft gratis.
J. Chr. Glücklich. 10684

G. Erdmenger,

pr. Zahn-Arzt.

38 Taunusstrasse 38.

Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung Unbemittelter) statt. 8439

Dr. med. Schreiber.

System Naturheilverfahren.

Spr. **Wiesbaden, Hotel Schützenhof**, jeden Freitag zw.
9—11 Uhr Vormittags. Wohnung **Frankfurt a. M., Gr. Eschen-**
heimerstraße 35. (H. 63894) 57

Special-Etablissement

für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach **Dr. Mezger** und **Kellgren.** Es stehen in einem lustigen Saal separirte, comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721
Direction: **C. A. Bode, Orthopäde, und Eugen Müller.**

Bringe mein



Noch-Geschäft

in empfehlende Erinnerung.

C. Killan, Taunusstraße 19.

8200

Betheiligung.

Stille oder thät., für e. Kaufm. geboten mit **30—35,000 Mk.**, welche **Hypothek.** sicher gestellt werden, an ein. best. Etabliss. der Holzbranche. **Hohe Rente!** Nur ganz ernst gemeinte Offerten unter „Betheiligung“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Selbstständigkeit

ist einem **tüchtigen Kaufm.** durch Uebern. m. alten, **nachw. vorz. rent.** Geschäftes hier — in bester Lage — **fein. Gebrauchs-Art.**, geboten. Zur Uebernahme sind **10,000 Mk.** baar erf. Rest in läng. Term. Grund der Abgabe Krankheit. Näh. unter **M. U. 10** an die Tagbl.-Exp.

Reparaturen an allen

5945

Gold- und Silberfachen,

Vergoldungen und Versilberungen äußerst billig.

Chr. Klee, Langgasse 38, I.



Alle Reparaturen an Nähmaschinen



werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.** 1861

Alle Sorten **Stühle** werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauerstraße 8.** 3524

Confection.

Damen- und Kinderkleider werden vom Einfachsten bis zum Elegantesten schön und billig nach französischen Journalen verfertigt **Häfnergasse 10, III.**

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **Adlerstraße 57, I links.**

Maschinen-Strickerei.

Alle Arten von Strümpfen, Längen, Socken, sowie sämtliche Phantasie-Artikel werden pünktlich, schnell und billig besorgt **Mehrgasse 27, 2. Stock.**

Gardinen

werden wie neu in weiß und crème hergestellt und auf Spannrähmen getrocknet. **2 Blatt 1 Mk.** Empfehle mich auch zum **Waschen und Bügeln, Bettuch 9 Pfg., Frauenhemd 9 Pfg., Herrenhemd 18 Pfg.**

Frau Hess, 5 Jahnstraße 5, Vorderhaus 1 St.

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Webergasse 54.

Webergasse 54.

Bringe meine **Gardinen-Wäscherei und -Spannerei** in weiß und crème in empfehlende Erinnerung. 5423

Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard.

Gardinen-Wäscherei auf Neu.

Mull- und Tüll-Gardinen werden gewaschen, gebleicht, auch crème und eoru gefärbt und mittelst besonderer Einrichtung in der Appretur wie neu hergestellt. Preise äußerst billig. Lieferung in kürzester Zeit in der 8947

Färberei und chem. Wasch-Anstalt
von **Wilh. Bischof**,
Gr. Burgstraße 10 und Walramstraße 10.

Handschuhe wäscht u. färbt **billigst Fr. Strensch**, Handschuhm., Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6008

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und pünktlich besorgt Walramstraße 15, 2 St. links.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigst besorgt Albrechtstraße 33b, im Laden. 2799

Als geübte Wassenfe und zu kalten Abreibungen empfiehlt sich Frau **Link**, Webergasse 45. 6823

Feldarbeit in Accord übernimmt 10546
G. Erhard, Schwalbacherstraße 16.

Kaufgesuche

Ein Kaufmann sucht mit 20—30 Mille Anzahlung ein gutes Geschäft irgend welcher Branche, event. mit Haus, sofort oder später käuflich zu übernehmen, Association nicht ausgeschlossen. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 18. 10251

Altes Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen angekauft. **Friedr. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

An- und Verkauf gut erhaltener Möbel. 8855
Friedr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Getragenes Schuhwerk und Kleider an- und verkauft
P. Schneider, Hochstraße 30, im Laden.

Getr. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine u. w. angef. v. **A. Kneip**, Hellmundstr. 31. Bestell. p. Postkarte.

Cylinderhüte w. angef. **Simon Landau**, Metzgerg. 31. Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets getragenes Schuhwerk gekauft. **Häuser**. 10555

Ein großer Schleifstein gesucht Moritzstraße 42. 10321

Verkäufe

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 3874
A. Leicher, Tapezирer, Abelhaibstraße 42.

Bett, franz. Bettstelle, lackirt, fast neu, nebst Sprungrahme u. Keil, für 50 Mk. zu verkaufen Wellrichstraße 18, 1 St. 10464

Betten von 44 Mk. an u. Sopha's zu verk. Stiffr. 12, S. 7581

Schönes Bett (neu) 120 Mk. Michelsberg 9, 2 St. l. 10533

Louisenstraße 12, l. sind wegen Umzug 5 neue, sehr gute Betten mit allem Zubehör preiswürdig zu verkaufen. Anzusehen Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Zwei Bettstellen (polirt) mit hohen Säulen, Sprungrahmen, Haarmatrasen und Kopfteilen billig zu verkaufen Röderstraße 17, Vorderhaus 1 St. bei **W. Limbarth**.

Eine einfach polirte Bettstelle mit Sprungrahme, 1 Chaiselongue, 1 Sessel billig zu verkaufen bei 10184

P. Weis, Moritzstraße 6.

Wegen Weggang nach England sollen die Möbel und Geräthe von 3 Zimmern und Küche sogleich billig verkauft werden Nerostraße 10, 1 St., Vormittags von 10—12 Uhr.

Wegen Platzmangel ein Bett, ein Ausziehtisch u. billig abzugeben Taunusstraße 57, Part. links.

Wegen meines Umzuges von Hochstraße 27 nach Schachtstraße 19 verkaufe ich sämtliche Möbel zu viel billigeren Preisen, als: ein- und zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstelle, Kommode, Wasch-Kommode, Tisch und Nachttische. 10622

Philipp Thurn, Schreiner,
Hochstraße 27 und Schachtstraße 19.

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's, Schlaffsofa's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kinderwagen, Sitz- od. Liegem., doppelt ausgeklappt, m. abnehmbarem Verb. Velociped-Rädern, einzelne Verb., Räder und Kapseln (Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u. Freitags werden Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 4375

Chr. Gerhard, Tapezирer, Webergasse 54.

About leaving Germany will be sold at once very cheap the furniture of 3 rooms and kitchen Nerostrasse 1, 1 St., from 10—12 a. m.

Verschiedene Lüster und Rothweinflaschen sind Weggangs halber abzugeben Stiffr. 36, 1 St.

Eine geb. **Erker-Marquise** billig abzugeben bei **Reichard**, Michelsberg 7. 10636

Eine Spiegelscheibe, 1,65 Mtr. breit, 3,20 Mtr. hoch, zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 34. 9774

Ein **Douche-Apparat** auf den Sommer zu vermieten oder billig zu verkaufen. 10317

Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

Zwei **Erkerabschlüsse**, zwei **Ladenschränke**, ein **Ladentisch** billig abzugeben Wilhelmstraße 24, im Laden.

Zwei starke neue **Blumenkübel** (D. 54 Ctm.) sehr billig abzugeben Römerberg 36, Hinterh. Parterre. 10642

Eine **Parthie** Thüren, Fenster, Läden, Holzbeleidung u., wie neu, sowie eine rothe **Ripsgarnitur** billig zu verkaufen Schützenhofstraße 3, 3. St.

Landauer, fast neu, auch einspännig gefahren, ebenso 2 schöne **Einspänner-Geschirre** wegen Aufgabe des Stalles zu verkaufen.

M. Firmenich, Villa Hubertine, Eltville a. Rh.

Zwei neue ein- und zweispännige **Landauer**, zwei gebrauchte **Geschäftswagen** zu verk. **Lehrstr. 12**. 8218

Kranken-Fahrräder

jeder Art zu verkaufen und zu vermieten. Mietpreis per Monat von 10 Mk. an. **Ph. Brand**, Kirchgasse 23. 9553

Taunusstraße 33 ist ein bequemer **Krankenwagen** billig zu vermieten. Dasselbst empfiehlt sich ein Mann zum Bedienen, sowie zum Ausfahren von Kranken. 9557

Ein **Krankenwagen**, fast neu, bestes Heidelberger Fabrikat, billig abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10697

Dreirad

wenig gebraucht, engl. Fabrikat, billigst abzugeben. 9558
Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 42.

Ein noch in sehr gutem Zustande befindliches hochfeines **Bicycle** (54") ist billig abzugeben. Näh. in **Dieblich**, Wiesbadenerstraße 29, zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags. 10617

Eine gebrauchte 10602

Sicherheits-Maschine

billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp.

Ein gut erh. Kinderwagen zu verk. Näh. Adlerstraße 3.

Ein fast neues Break (Wegger- oder Milchwagen), sowie ein neuer Schneepfarrren zu verkaufen Zahnstraße 19. 10177

Ein starker Drückfarren zu verkaufen Schulgasse 1.

Zwei Ziehfarren und ein Schreinerfarrenchen zu verkaufen Adlerstraße 4. 10561

Packfisten zu verkaufen Kirchgasse 2, Eßladen. 9669

Zu verkaufen Eichenstämme und Eichendiele, prima Glaser-, Schreiner- u. Wagner-Holz.

Die Stämme werden nach Wunsch in jeder Stärke geschnitten, pro Cbmr. 105—125 Mk. Auch werden die Stämme ungeschnitten verkauft zum Preise von 55 bis 85 Mk. pro Cbmr. Das Holz ist aus Bayern und nur prima Waare. Näh. bei J. Sauer, verlängerte Bleichstraße, woselbst auch das Holz lagert.

Moritzstraße 28 sind Bohnenstangen zu verkaufen. 10420

Zwei Acker ewiger Klee am alten Friedhof zu verkaufen. Näh. Webergasse 46. 9735

Den Grasertrag von 50 Muthen zu verk. Römerberg 24.

Ein frommes, zuverlässiges Pferd, zu jedem Gebrauch geeignet, steht preisw. zu verkaufen. Näh. Hellmundstr. 54. 8368

Ein sehr wachsender junger Hund (auch zum Ziehen geeignet) billig zu verkaufen Walramstraße 37, 2 St. rechts.

Unterricht

J. Ausländer deutsch. u. franz. Unterr. b. Näh. Tagbl.-Exp. 10472

Englischer Unterricht wird gründl. gelehrt v. e. Engländerin. Näh. Reisebüro Wiesbaden. 10371

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Leçons de français d'une institutrice française diplômée Taunusstrasse 40, II. von 11—3 Uhr.

Leçons de français d'une institutrice française. Perire L. E. Albrechtstrasse 7, III rechts.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 9130

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Putz-Kursus.

Den geehrten Damen zur gefl. Nachricht, daß an meinem Kursus für Putzmacherei noch Damen theilnehmen können. Dauer des Kursus 6 Wochen unter Garantie voller Ausbildung. Dasselbst werden alle Putzarbeiten angenommen und bei guter, geschmackvoller Ausführung besorgt. Näh. 10343

M. L. Schmidt, Wellrichstraße 1.

Bügel-Kursus.

Ertheile gründlichen Unterricht im feinen Glanzbügeln in und außer dem Hause. 10363

Frau Paul, Wellrichstraße 1.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency
Taunusstr. 18. 590

August Koch,

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist coulant nach G. Waleh, Kranzplatz 4, 3335
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Immobilien zu verkaufen.

Al. Villa, schöne gesunde Lage, für 23,000 Mk. Des- gleichen für 30,000 Mk. zu verkaufen. 203

J. Imand, Taunusstraße 10.

Zu verkaufen oder per sofort zu vermietten Villa Panorama durch J. Chr. Glücklich. 10672

Bauunternehmer, Restaurateure, Kaufleute

haben Gelegenheit, 10434

ein Haus in feiner Geschäftslage

unter günstigen Bedingungen zu erwerben.

Die beauftragte Immobilien-Agentur

J. Meier, Taunusstrasse 18.

Zu verkaufen oder per 1. Juli zu vermietten comfortable Villa im Nerothal durch 10675

J. Chr. Glücklich.

Ein solid gebautes rentables Eckhaus, in schöner, sehr frequenter Lage, mit gutem langj. bestehendem Colonial- waaren- u. Geschäft, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. J. Imand, Taunusstraße 10. 203

Per sofort zu verkaufen zu dem festen Preise von 38,000 Mark eine Villa in schöner Lage in Bad Homburg, mit Hof, Garten, Pferdeställen, Remisen u., durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich in Wiesbaden. 10494

Haus mit Thorf., Seitengeb., großem Hof, Schener, Stallung und Garten, zu jedem größeren Betrieb geeignet, im südlichen Stadttheile, mit guten Bedingungen zu verk. Immob.-Agent. J. Imand, Taunusstr. 10. 203

Ein schönes Haus in guter Lage ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Das Haus Viebricherstr. 15

(J. G. Fischer's Erben)

ist aus freier Hand infiskfrei zu verkaufen. Näh. bei 10608

H. Pfaff, Dohheimerstraße 22.

Ein rentables Haus im Kurviertel Umstände halber zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10616

Haus mit guter Bäckerei und guter Wirthschaft — Haus mit Wirthschaft und Spezereigenschaft in sehr reich. Kreisstadt Nassau zu verkaufen. 203

Imand, Taunusstraße 10.

Ein Haus mit gut gehendem Spezereiwaren-Geschäft preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter H. W. 36 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225



Rentable Herrschaftshäuser, hochfein, Adolphs-Allee und Adelhaidstraße, preiswürdig Wegzugs halber zu verk. durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstr. 11. 10443

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

Rentables Geschäftshaus in der Kirchgasse zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 10442

Villen Walzmühlstraße 3 und 3a

(am Ende der Emserstraße) sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Walramstraße 31, Part. 10233

Abtheilung halber ist mir der Verkauf eines in der vorderen Moritzstrasse belegenen Hauses übertragen worden. Das Grundstück ist rentabel und eignet sich vortrefflich für einen Geschäftsbetrieb, der grösseren Raum erfordert. Uebergabe sofort od. später.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 9918

Wegen Krankheit des Besitzers ist ein großes rentables Haus mit Garten, inmitten der Stadt, per sofort zum feldgerichtl. Tagpreise zu verkaufen

d. J. Chr. Glücklich, Immobil.-Agentur. 10272

Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmer, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24. 2141

Ein rentables Haus mit altrenommirter Wirthschaft ist Veränderung wegen zu verkaufen. 9958

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Bekanntmachung.

Die zur Concursmasse des **C. H. Müller II.** in Wiesbaden gehörigen, an der Emserstraße belegenen Immobilien, bestehend in 2 Wohnhäusern und Garten, sollen aus freier Hand veräußert werden. Näh. bei dem Concursverwalter Justizrath **Ebel** zu Wiesbaden. 9338

Wer ist Liebhaber

für ein **klein. Weingut** (20 Morg.), vorz. Lage am Rhein, mit Haus u. Garten, zu billigem Preise. Anzahl. nicht unter 30,000 Mk. Off. unt. „Weingut“ a. d. Tagbl.-Exp. erb.

Gasthof mit großem Saal, schönem Wirthschaftsgarten am Rhein, nebst 2 Morgen Weinberg, in sehr reich. Amststadt im Rheingau, ist ohne Inventar weg. besond. Verhältn. für 34,000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. (Feldgerichtliche Tage bedeutend höher.) **Imand**, Taunusstraße 10. 203

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Zu verkaufen schön arrondirter Bauplatz in den Kuranlagen, sehr preiswerth, durch 10669

J. Chr. Glücklich.

Villen-Baupläze, 22, 26, 33 Ruthen, nahe der Rheinstraße, zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, I. 9517

In **Biebrich** ist ein eingetried., prächtig geleg. **Bauplatz**, am Rhein, 57 Rth., für 6000 Mk. sof. zu verk. 9957

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Eine neu eingerichtete **Gärtnerei** mit Ladengeschäft in feinsten Geschäftslage zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 10650

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus in der Adelhaidstraße oder deren Nähe (Adolphstraße, Adolphsalke, Herrngartenstraße, Schlichterstraße, Albrechtstraße bis zur Moritzstraße zc.) zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter „Rentables Haus“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10281

Ein rentables Haus in angenehmer Lage zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **F. C. 17.** postlagernd erb.

Ein gut rentirendes Haus in der Rheinstraße oder deren Nähe (Moritzstraße, Drantenstraße, Karlstraße, Bahnstraße, Wörthstraße, Albrechtstraße zc.) zu kaufen gesucht. Offerten unter **K. W. 80** an die Tagbl.-Exp. 10282

In der **Oberweberg., Saalg., Nerostr., Röderstr.** oder **Stiftstr.** suche ein Haus mit Thorfahrt und Hofraum bei einer Anzahlung von 10—20,000 Mk. zu kaufen. 10559

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Agentur. **J. Meier**, Taunusstrasse 18. 9092
8—10,000 Mk., Hausaufgeld zu 4½ % (nach der Landesbank) auf 1. Juli zu erbiten gesucht (Eigentumsvorbehalt). Off. von Selbstrest. sub **G. H. 5** an die Tagbl.-Exp. erb.

Capitalien zu leihen gesucht.

40—50,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Gest. Off. von Selbstrest. unter **W. 500** a. d. Tagbl.-Exp. 10027

45—50,000 Mk. auf nachweislich sehr gute 2. Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler auf gleich oder später zu leihen gesucht. Offerten bitte unter **A. M. G. 90** an die Tagbl.-Exp. 10647

10—15,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Gest. Off. unter **K. Sch. 150** an die Tagbl.-Exp. 10028

35,000 Mark in 2. Stelle auf prima Object zum October gesucht. Makler verbeten. Offerten unter **F. R. T.** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10468

Gesucht

35,000 Mk. auf 2. Stelle zum October. Object prima. Makler verbeten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10152

25,000 Mk. als Nachhypothek unter 60 % der Tage zu 4½ % auf gleich gef. Off. u. **O. E. 60** an die Tagbl.-Exp. 10644

30,000 Mk. zur erst. Stelle bei mehr wie dopp. Sicherheit à 5 % per sofort gesucht. Offerten sind unter **D. C. 30** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

15—20,000 Mk. vorz. Nachhyp., auf mein in bester von Selbstrest. per gleich oder später gesucht. Offerten unter **M. W. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. und 6. Juni.)

Allesaal:

v. Segebaden.
Blech, Kfm. m. Fr.
Maas.
Oest.
Boesler, 2 Fr.
Boesler, Dr.
Neumanna, Fr. m. Kind.

Stockholm.
Neuhaus.
Neuhaus.
Ottendorf.
Berlin.
Manchester.
Halberstadt.

Bären:

v. Watzdorf.
Bodensch.
Beetz m. Fr.
Graf von Posadowitz.
König m. Fr.
Franzen, Kfm. m. Fr.
Hennes, Kfm. m. Fr.
Wolff, Gutshos.

Schönfeld.
Langensalza.
Worbis.
Ratibor.
Kalk.
Aachen.
Kalk.
Neustadt.

Adler:

Röder, Ger.-Assessor. Cassel.
 Aries m. Fr. Hamburg.
 Kapferer, Rent. Paris.
 Palisch m. Fr. Hamburg.
 Schöttler m. Fr. Danzig.
 Liersch, Kfm. Berlin.
 Helms, Kfm. Berlin.
 Hollander, Kfm. Berlin.
 Glene, Kfm. Köln.
 Mundhenk, Kfm. Plauen.
 Müller, Kfm. Ruhrort.
 Liebrecht, Fr. Rent. Ruhrort.
 Hamel, Fr. m. Sohn. Ruhrort.
 Liebrecht, Fr. Ruhrort.
 Haniel, Fr. m. Sohn. Ruhrort.
 Nickelsberg, Kfm. Frankfurt.
 Bierbrodt, Kfm. Crefeld.
 Metzler, Kfm. Hanau.
 Tillmann, Kfm. m. Fr. Köln.
 Leber, Dr. Konstanz.
 Zimmermann m. Fam. St. Gallen.
 Schopper m. Fam. Zeulenroda.
 Stoffers, Kfm. Schlitz.
 Mertens, Fr. Malines.
 Fais, Fr. m. Fam. Malines.
 Reifenberg, Fr. Berlin.
 Rospatt, Bockenheim.
 Sussmann, Kfm. Bielefeld.
 Schütz, Dr. Hamburg.
 Trappen, Kfm. m. Fr. Crefeld.
 Hager, Kfm. m. Fr. Bielefeld.
 Klein, Rent. m. Fr. Charlottenburg.
 Sonnenberg, Kfm. Hamburg.
 Krose, Kfm. Bremen.
 Cohn, Kfm. Berlin.
 Jacobs m. Fr. Aachen.
 Heilbrun, Kfm. Eisleben.

Belle vue:

Breedweld, Kfm. m. Fr. Rotterdam.
 Waldfing, Kfm. m. Fam. Barmen.
 Hawkins m. Fam. London.
 Kahrs m. Fr. Hamburg.
 Tellkamp, Hamburg.
 Fischer m. Fr. Hamburg.
 Gächens, Hamburg.
 Brandes, Kfm. m. Fr. Schmalwaden.
 Huntington, Norwich.
 Huntington, Fr. Norwich.
 Norris, Fr. Philadelphia.

Hotel Block:

Stecher, Fr. Rent. Berlin.
 Michael, Fr. Berlin.
 v. Kohl, Dr. m. Fr. Wien.
 Landgraf, 2 Hrn. Chemnitz.
 Baron von Lynden m. Fr. Holland.

Schwarzer Bock:

Rothard, Fr. Major. Bernstorff.
 Schmelz, Frankfurt.
 Brandt m. Fr. Charlottenburg.
 Paschke m. Fr. Orie.

Zwei Böcke:

Otto, Rent. m. Fr. Berlin.
 Hoehn, Gensingen.
 Fritzsche, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
 Jacob, Schwarzenberg.
 Lewino, Kfm. Berlin.
 Morgenstern, Frankfurt.
 Wensky, Dillenburg.
 Hennigke, Kfm. Leipzig.
 Sieffert m. Fr. Nieder-Lössnitz.
 Sieffert, Fr. Nieder-Lössnitz.

Central-Hotel:

Martin m. Fr. Hamburg.
 Fraatz, Kfm. Hamburg.
 Ramm, Fr. Hamburg.
 Tiedemann, Fr. Hamburg.
 Koepper, Kfm. Berlin.
 Maull, Kfm. Castellau.
 v. Prusinowski, Frankfurt.

Cölnischer Hof:

Kutscher, Oberlehrer. Arolsen.
 Gohren, Fr. Berlin.

Hotel Dahlheim:

Mayersohn, Fr. Aschaffenburg.
 Hanson, Rent. Milwaukee.

Hotel Dasch:

Fölze, Kfm. m. Fr. Siegen.
 Everling, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.

Hotel „Deutsches Reich“:

Pascher, Gutsbes. Hof Westert.
 Pascher, Fr. Hof Westert.
 Appel, Buchhändler. Weilburg.
 Präcke, Fbkb. Hannover.
 Rossel, Kfm. Berlin.
 Gouré, Kfm. Zürich.
 Braumann, Kfm. Frankfurt.

Kur-Anstalt Dielenmühle:

Ettester, Fr. Baden-Baden.
 Korpulus, Fr. m. Bed. Breslau.
 Burkhardt, Kfm. Reutlingen.
 Heintze, Hptm. Dresden.
 Granelitz, Kfm. Dresden.

Einhorn:

Rothe m. Fr. Hamburg.
 Subbe m. Fr. Hamburg.
 Tomsor, Hamburg.
 Krieg, Hamburg.
 Sauerland, Hamburg.
 Ruhe, Hamburg.
 Kautz, Hamburg.
 Müller, Hamburg.
 v. Mach, Rent. Berlin.
 Dau, Kfm. Spandau.
 Dau, Fr. Spandau.
 Dau, Fr. Spandau.
 Heller, Kfm. Düsseldorf.
 Basso, Kfm. Hechingen.
 Kleinmayer, Hechingen.
 Dicken, Kfm. Barmen.
 Moninger m. Fr. Motzheim.
 Assmusen, Dr. med. Flensburg.
 Goepal, Berlin.
 Klein, Fbkb. Stuttgart.
 Wiesbader, Kfm. Köln.
 Fritz, Kfm. Kreuznach.
 Wenig, Kfm. m. Fr. Zweibrücken.
 Wesslau, Kfm. Damm.
 Malz, Kfm. Wickerath.
 Fischer, Kfm. Frankfurt.
 Simon, Kfm. Worms.
 Well, Kfm. Ems.
 Spiegel, Kfm. Berlin.
 Lehrs, Kfm. Mannheim.
 Buschas m. Fr. Köln.
 Levi, Kfm. Berlin.
 Levi, Kfm. Mannheim.
 Levi, Kfm. Frankfurt.
 Unger, Rent. Berlin.
 Schlesinger, Kfm. Magdeburg.
 Faith, Kfm. Giessen.
 Isphording, Köln.
 Jessel, Kfm. Frankfurt.
 Kahlbötzer, Kfm. Köln.
 Mayer, Kfm. Speyer.
 Stern, Kfm. Oberrath.
 Ernest, Kfm. Gladbach.

Eisenbahn-Hotel:

Werner, Kfm. m. Fr. Cassel.
 Postel, Bauinsp. O.-Lahnstein.
 Graetzar, Referendar. Königstein.

Engel:

Schreiber, Fr. Berlin.
 Runge, Landrath. Warbende.
 v. Schultes, Coburg.
 Rau, Hptm. Saarbrücken.
 Dithmar, Kfm. m. Fr. Homberg.
 Heuser m. Fr. Oberpleis.
 Richard, Fr. Siegburg.
 du Plessis, Fr. General. Berlin.

Englischer Hof:

Schmidt m. Fr. Hamburg.
 Reimer m. Fr. Hamburg.
 Beyer m. Fr. Hamburg.
 Flügge m. Fr. Hamburg.
 Scheyers m. Fr. Hamburg.
 Bunge, Fr. Hamburg.
 Wulff m. Fr. Hamburg.
 Cardinal, Fr. Hamburg.
 Wegener m. Fr. Hamburg.
 Dürstein, Fr. Hamburg.
 Ernst, Fr. Hamburg.
 Beyer m. Fr. Hamburg.
 Kudenbecker, Kfm. Colmar.
 Brieger, Kfm. m. Fr. Breslau.
 Ehrlich, Kfm. Spandau.
 Stuart, Rent. Edinburg.
 Stuart, Fr. Edinburg.

Zum Erbprinzen:

Pilster, Kfm. Berlin.
 Constand, Kfm. Berlin.
 Kiesewetter, Nordhausen.
 Schaetzle, Kfm. Frankfurt.
 Schemel, Hanau.
 Kritzler, Kfm. Hilden.
 Joost, Rent. Hainmühlen.

Europäischer Hof:

Krügs, Fr. m. Tocht. Hamburg.
 Zeibig, Fr. Dresden.
 Wolf, Rent. m. Fr. Rosswein.
 Siegel, Dr. med. Düsseldorf.
 Fricke, Dr. med. Hannover.
 Koeppen, Berlin.

Grüner Wald:

Adler, Kfm. Hannover.
 Saame, Fr. Elberfeld.
 Buschüter, Fr. Elberfeld.
 Borgartz, Fr. Elberfeld.
 Hegenheimer, Kfm. Hall.
 Herrmann m. Fr. Germersheim.
 Fischer, Kfm. Apolda.
 Pinta, Kfm. Paris.
 Lestard, Stud. Paris.
 Döring, Fr. Hamburg.
 Röttger m. Fr. Hamburg.
 Voltmer, Rent. m. Fr. Hamburg.
 Otto, Hamburg.
 Liedemann, Kfm. m. Fr. Hamburg.
 Ziemann, Rent. m. Fr. Hamburg.
 Moritz, Rent. m. Fr. Hamburg.
 Anderson, Fbkb. m. Fr. Hamburg.
 Lührs, Kfm. Hamburg.
 Lemberg, Kfm. Hamburg.
 Frede, Hotelbes. Haspe.
 Schmidt, Prof. Duisburg.
 Philippson, Kfm. Köln.
 Zöllner, Fbkb. Kusel.
 Wiesmann, Kfm. Dortmund.
 Bretschneider, Kfm. Kreuznach.
 Joseph, Kfm. Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

Möller, Hamburg.
 Lüdeking, Hamburg.
 Hallmann, Hamburg.
 Witt m. Fr. Hamburg.
 Esser, Urbach.
 Alsdorf, Urbach.

Vier Jahreszeiten:

van Heukelom m. Fr. Amsterdam.
 de Neunhäuser, 2 Fr. Brüssel.
 Lenssen, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
 Wolff, Fr. m. Tocht. Frankfurt.
 Gesenius, Amtsricht. m. Fr. Haaspe.
 Auerbach, Fr. Calais.
 Kranz m. Fr. Amsterdam.
 Marx, Fr. Rotterdam.
 Rosenberg m. Fr. Köln.
 Harp, Dr. m. Fr. Kansas City.
 Scheller, Kfm. m. Fr. Kansas City.
 White, Advoc. m. Fr. Kansas City.
 King, Fr. Kansas City.
 Hagarty, Fr. Washington.
 Zepplitt, London.
 Wertheimer m. Fam. Pittsburg.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Melching, Holzminde.
 Stiehl, Major m. Fr. Coblenz.
 Wolf, Rent. Köln.
 v. Maltz, Baumstr. Köln.
 Rodig, Hütten-Direct. Laband.
 Hendel, Kfm. m. Fr. Oelsnitz.

Goldene Kette:

Starke, Kfm. Cöln a. E.
 Wenzel, Rent. m. Fr. Zwickau.
 Ehret, Hemsbach.
 Dieter, Fr. Reinheim.
 Guth, Rent. Fechenheim.
 Gaus, Fr. Alsen.
 Bauer, Fr. Ueberau.

Goldenes Kreuz:

Schleicher, Fr. Dessau.
 Schulze, Berlin.
 Ahrens, Hettstedt.

Goldene Krone:

Seligmann, Fr. Rent. Frankfurt.
 Seligmann, Kfm. Paris.
 Stillmann m. Fr. Rawitsch.

Hotel Kronprinz:

Steinthal, Kfm. Coblenz.

Weisse Lilien:

Möhlig, Fr. Frankfurt.
 Nöthling, Fr. Major. Goldap.
 Rabuske, Rent. Berlin.
 Grünwald, Kfm. Edenkoben.

Nassauer Hof:

Brenker m. Bed. Hamburg.
 v. Benckendorf, Baron. Hamburg.
 Zeitz, Fr. m. Tocht. Chefeld.
 Dunklenberg sen., Fr. Elberfeld.
 Dunklenberg jun., Fr. Elberfeld.
 Formann, Berlin.
 Gosling, Fr. Senator. Osnabrück.
 Gosling, Fr. Osnabrück.
 v. Hartrik, Fr. Russland.
 v. Pusanoff, Fr. Russland.
 v. Gruner, Fr. m. Bed. Berlin.
 v. Gruner, Fr. Berlin.

Villa Nassau:

Quadros, Rent. m. Fr. Brasilien.

Nonnenhof:

Sack, Rent. Hamburg.
 Petrie, Hamburg.
 Rump, Hamburg.
 Schäckel, Hamburg.
 Merkel, Hamburg.
 Brandes, Hamburg.
 Behrendt, Hamburg.
 Böckenhagen, Fbkb. Hamburg.
 Deppa, Rent. Hamburg.
 Piehl, Rent. Hamburg.
 Meyer, Kfm. Hamburg.
 Kaitoyer, Mühlenbes. Mühlen.
 Riganer, Dr. med. München.
 Klemmer, Dr. med. m. Fr. Dresden.
 Fritsch m. Fam. Breslau.
 Loewenberg, Kfm. Köln.
 Meyer, Kfm. Köln.
 Holl, Kfm. Brooklyn.
 Lübker, Hamburg.
 Holzhaus m. Fr. Amsterdam.
 Nieme, Elberfeld.
 Hollmann, Kfm. Gummersbach.
 Witt m. Fr. Stolp.
 Schwalow, Kfm. Biedenkopf.
 Heinzerling, Kfm. Solingen.
 Ehlert, Techniker. Berlin.
 Müller, Kfm. München.
 Moesch m. Fr. Hagen.
 Wartenberg, Kfm. Doebern.
 Reuter, Kfm. Neuwied.
 Vomhofe, Kfm. Leipzig.
 Hartmann, Dr. m. Fr. Heidelberg.
 Blenk, Kfm. Köln.
 Plock, Kfm. Köln.
 Rubner, Fr. Rent. Gunzenhausen.
 Martin, Fr. Rent. Gunzenhausen.
 Seckerl, Kfm. Cassel.
 Schönhoff, Kfm. Offenbach.
 Thomas, Kfm. Crefeld.
 Krug, Rent. m. T. Danzig.

Hotel du Nord:

Lührs, Hamburg.
 Willers m. Fr. Hamburg.
 Kopperschmidt m. Fr. Hamburg.
 Carstens m. Fr. Hamburg.
 Meyer m. Fr. Hamburg.
 Kroyer m. Fr. Hamburg.
 Eschenbach m. Fr. Hamburg.
 Schmidt m. Fr. Hamburg.
 Maas, Fr. Hamburg.
 Maas, Hamburg.
 Guhl, Hamburg.
 Göbel, Hamburg.
 Korff, Hamburg.
 Prassler, Hamburg.
 Wolff, Hamburg.

Pariser Hof:

Lose, Buchh. Kopenhagen.
 Krusenstjerna, Schweden.
 Behrend m. Fr. Stahm.
 Kauffmann, Kfm. Meiningen.

Quellenhof:

Brudt, Berlin.
 Dyroff m. 2 T. Aschaffenburg.
 Bauer, Würzburg.

Pfälzer Hof:

Scherbel, Kfm. Stuttgart.
 Paul, Lithograph. Berlin.
 Wagner, Alzey.
 Baumann, Kfm. Aachen.
 Müller, Buchdruckereib. Nastätten.
 Kessler, Fbkb. Markenkirchen.
 Roorsch, Heleland.
 Weisenberg, Frankfurt.
 Montag, Kfm. Berlin.
 Müller, Buchhalter. Frankfurt.
 Schnitzler, Zürich.
 Kaiser, Frl. Stuttgart.
 Remce, Bahnbach.
 Dress, New-York.
 Pelzer, Kfm. Berlin.
 Thissen m. Fr. Barmen.
 Wagner, Daunborn.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Avera, Fr. Hamburg.
 Bergwaldt, Hamburg.
 Baar, Hamburg.
 Birkenstock, Hamburg.
 Brennecke, Frl. Hamburg.
 Bredée, Hamburg.
 Bredée, Frl. Hamburg.
 Frank, Fr. Hamburg.
 Fries, Hamburg.
 Fries, Frl. Hamburg.
 Gathmann, Hamburg.
 Hess, Fr. Hamburg.
 Hagen m. Fr. Hamburg.
 Hirsch, Frl. Hamburg.
 Hagenderf, Frl. Hamburg.
 Heymann, Fr. Hamburg.
 Koch, Hamburg.
 Lilienkamp m. Fr. Hamburg.
 Meyer m. Fr. Hamburg.
 Meyer, 2 Frl. Hamburg.
 Noack, Hamburg.
 Reusch m. Fr. Hamburg.
 Siebeck, Hamburg.
 Schatz m. Fr. Hamburg.
 Schramm, Hamburg.
 Steiner m. Fr. Hamburg.
 Vestedt m. Fr. Hamburg.
 v. Asparn m. Fr. Hamburg.
 Appelhager, 2 Frl. Hamburg.
 Bendt m. Fr. Hamburg.
 Baumeister m. Fr. Hamburg.
 Baumeister, Frl. Hamburg.
 Bertram, Hamburg.
 Clausser, Hamburg.
 Duesenschoon, Fr. Hamburg.
 Gerner m. Fr. Hamburg.
 Horn, Hamburg.
 Habenicht m. Fr. Hamburg.
 Isermann, Hamburg.
 Kraupner m. Fr. Hamburg.
 Kraupner, Fr. Hamburg.
 Krusse, Hamburg.
 Lehmruhl, Hamburg.
 Münster, Hamburg.
 Mertling m. Fr. Hamburg.
 Müller m. Fr. Hamburg.
 Pingel, Hamburg.
 v. Rodziewicz m. Fr. Hamburg.
 Rosendahl, Hamburg.
 Soltan, Hamburg.
 Soltan, 2 Frl. Hamburg.
 Schulze, Hamburg.
 Schienemann m. Fr. Hamburg.
 Jielke m. Fr. Hamburg.
 Scalsky m. Fr. Hamburg.
 Sengstock m. Fr. Hamburg.
 Sengstock, 2 Frl. Hamburg.
 Voigt, Hamburg.
 Henderson m. Fam. Glasgow.
 Scipio, Fr. Mannheim.
 Kalf, Kfm. Elten.
 Girard de Soucanton, Fr. Estland.
 Isser, Rent. Parameribo.
 Sträker, Rent. Amsterdam.
 Cohn, Kfm. m. Fr. London.
 Scholz, Prof. m. Fr. Berlin.
 Prado, Student. Frankfurt.
 Cheves, Student. Frankfurt.
 Hammer, Hauptmann. Giessen.
 Egers, Kfm. Dessau.
 Dethmann, Kfm. Hamburg.
 Henkel, Kfm. Saarbrücken.

Hotel Prince of Wales:

v. Hardenberg m. Fr. Ludwigslust.
 Clasen, Kfm. m. Fr. Hamburg.
 Elers m. Fr. Hamburg.
 Bruckow, Hamburg.
 Dunemann, Fbkb. Hamburg.
 Schwartzan, Kfm. Hamburg.

Hotel St. Petersburg:

Burgoyne, Lady. Cowes.
 St. Quintin, Frl. m. Bed. England.

Ritter's Hotel garni:

Tollkiemitt, Fr. Naumburg.

Römerbad:

Fürst, Kfm. Breslau.
 Herms, Fr. m. T. Berlin.
 Aston, Fbkb. Burg.
 Konmann, Fr. Eisenberg.
 Schwerin, Kfm. Janer.

Rose:

Goldschmidt m. Fr. Düsseldorf.
 Hoare, England.
 Hoare, Frl. England.
 Bushner m. Fr. New-York.
 Smith m. Fr. New-York.
 Nilson, London.
 Wiener, Banquier. Berlin.
 Norwood, Fr. New-York.
 Walker m. Fr. London.
 Meyer, Kfm. Bonn.
 Oglés, Lady. England.
 Oglés, Frl. England.
 Lecca, Bacau.
 Ghika, Bacau.
 Strat, Frl. Bacau.
 Duperret, Frl. Bacau.

Goldenes Ross:

Schäfer, Frankenhain.
 Teub, Fr. Niederschelten.

Schützenhof:

Weygand, Kfm. Bielefeld.
 Fritsch, Breslau.
 Fritsch, 2 Frl. Breslau.

Weisser Schwan:

Ascher, Kfm. Hamburg.
 v. Schwerin m. Fr. Potsdam.
 Sundstedt, Richter. Schweden.
 Krake, Kfm. Helsingfors.

Spiegel:

Waas, Fr. m. Kind. Coblenz.
 Heinicke, Frl. Gera.
 Hunt, Fr. m. Tocht. Hannover.
 Morgenthau, Grumstadt.
 Eigenbrodt, Pfarrer. Auerbach.
 Stock, Rent. Köln.
 Stock, Baumeister. Köln.
 Heine, Fr. Hamburg.

Tannhäuser:

Thomas, stud. jur. Heidelberg.
 Bohrer, Kfm. Idar.
 Sponagel, Hamburg.
 Kröger, Hamburg.
 Völssch, Hamburg.
 Nielsen, Frl. Hamburg.
 Nielsen m. Fr. Hamburg.
 Cards m. Fr. Hamburg.
 Witt m. Fr. Hamburg.
 Witt, 2 Frl. Hamburg.
 Betzmann, Fr. Hamburg.
 Moritz, Hamburg.
 Schröder, Hamburg.
 Zimmermann m. Fr. Hamburg.
 Stein, Hamburg.
 Kallenbach, Hamburg.
 Rohm, Baden.

Taunus-Hotel:

Beker m. Fr. Hamburg.
 Grasse, Hamburg.
 Lange, Fr. Hamburg.
 Prieu, Hamburg.
 Ahlers m. Fr. Hamburg.
 Quartierman m. Fr. Hamburg.
 Gruppe m. Fr. Hamburg.
 Wisernig m. Fr. Hamburg.
 Strumpel m. Fr. Hamburg.
 Schroeder m. Fr. Hamburg.
 Barsdorf, Fr. Hamburg.
 Ehlers m. Fr. Hamburg.

Ehlers, 2 Frl

Stinde.
 Finke m. Fr. Hamburg.
 Müller m. Fr. Hamburg.
 Fehling m. Fr. Hamburg.
 Sengstak, Fr. Hamburg.
 Heisterman, Fr. Hamburg.
 Vollmer m. Fr. Hamburg.
 Vollmer jr. m. Fr. Hamburg.
 v. Clersy m. Bed. Utrecht.
 v. Gahlen, Utrecht.
 Brädschj, Boston.
 Marten, Crefeld.
 Osshals, Fbkb. m. Fr. Crefeld.
 Thone, Baumeister m. Fr. Köln.
 Wurzel, Opersänger. Karlsruhe.
 Homburg m. Fr. Grändorf.
 Hesslin m. Tocht. Hamburg.
 Klemm, Hamburg.
 Ehlers m. Fam. Hamburg.
 Müller m. Fr. Hamburg.
 Lottmayer, Fr. Hamburg.
 Stubbe m. Fr. Hamburg.
 Tasdtke m. Fr. Orle-Westpreussen.
 Schlaske, Cassel.
 Kraki, Helsingfors.
 Ständern m. Fr. London.
 Kuller m. Fr. Düsseldorf.
 Büschgens, Fbkb. m. Fr. Crefeld.
 Mouliater, Fr. m. Fm. Schweden.
 Königs, Comm.-R. Berlin.
 Make, Paris.
 Bühler, Freiburg.
 Piroir, Aachen.
 Krumboltz, Antwerpen.
 Siedenber, Bergw.-Dir. Homberg.
 Ziesmer, Antwerpen.
 Kallmayer, Gutsbes. Strelek.
 Sybilke, Fr. Dautstedt.
 Benn m. Fr. Florenz.
 Fieker, O.-Reg.-Rath. Zwickau.
 Müller, Apotheker. Bern.
 Matheles, Frankfurt.
 Schmielt, Osnabrück.
 Blom, Justizbeamter. Schweden.
 Rotharg m. Fr. Rastatt.
 Borzi m. Fr. Herzogenbusch.
 Linden, Bonn.
 Krell, Fbkb. Herten.
 Ottemann, Fbkb. Herten.
 v. Lewinski, Rent. Danzig.
 Berghaus, Ingenieur. Hamburg.
 Morf, Coblenz.
 Schellenberg, Saarbrücken.
 Mondanton, Fr. Crefeld.
 Heger, Rent. Ränderoth.
 Ermet, Frl. Köln.
 Lone m. Fam. u. Bed. Calcutta.
 Heinrichs m. Fr. Aachen.
 Walzyk, Director. Kruschwitz.

Hotel Victoria:

von Eyern, Fr. Barmen.
 von Eyern, Frl. Barmen.
 von Kotze, Fr. Hannover.
 Wolborn, Fr. Senator. Hannover.
 Rienacker m. Fr. London.
 Meyer m. Fr. Hamburg.
 Jacobsen m. Fr. Hamburg.
 Viok m. Fr. Hamburg.
 Krellenberg m. Fr. Hamburg.
 Grütter m. Fam. Hamburg.
 Lindt m. Fr. Hamburg.
 Sievers m. Fr. Hamburg.
 Wedemeyer m. Fr. Hamburg.
 Hagen m. Fr. Hamburg.
 Verstedt m. Fr. Hamburg.
 Rassmann m. Fr. Hamburg.
 Koslowsky m. Fr. Hamburg.
 Schuhmacher m. Fr. Hamburg.
 Lühmann m. Fam. Hamburg.
 Koch, Hamburg.
 Jaeger, Hamburg.
 Hofmann, Dr. m. Fr. Erlangen.
 Duensing m. Fr. Aolze.
 Duensing, Frl. Aolze.
 Reuland m. Fr. Köln.
 Reuland, Frl. Köln.
 Clodder m. Fr. Cullenberg.
 van den Berg m. Fr. Amsterdam.
 vap den Berg, 2 Frl. Amsterdam.
 Busch, cand. med. Norwegen.

Hotel Vogel:

Sauer, Fr. Hofheim.
 Weinig, Fr. Waigoldshausen.
 Volk, Stud. Karlsruhe.
 Keusern, Kfm. Hamburg.
 Freerks, Kfm. Hamburg.
 Schalmeyer, Hamburg.
 Heiser, Hamburg.
 Heiser, Frl. Hamburg.
 Denek, Fabrikb. m. Fr. Hamburg.
 Grabau, Rent. m. Fr. Hamburg.
 Bauer, Rent. m. Fr. Hamburg.
 Böde, Fr. Witten.
 Martin, Fr. Witten.
 Mengel, Fr. Witten.
 Simmon, Fr. Witten.
 Hildenhausen, Kfm. Frankfurt.
 Harwood, Kfm. Lüttich.
 Müller, Kfm. m. Fr. Zellerfeld.
 Gerlach, Fbkb. Köln.
 Weigelt, Kfm. Erfurt.
 Lanting, Pfarrer. Winsum.
 Bos, Pfarrer. Boden.
 Lanting, Frl. Winsum.
 Tilina, Frl. Onderdendam.

Hotel Weins:

Fischer, Director. Berlin.
 Fritze, Referendar. Schwalbach.
 Mauritz, Kfm. Köln.
 Thewalt, Kfm. Höhr.
 Neemann, Dr. med. Magdeburg.
 Sohn, Fr. m. Tocht. Hamburg.
 Böhm, Fr. Hamburg.
 Hecker, Hamburg.
 Jaab, Fabrikbes. m. Fr. Hamburg.
 Wulff, Kfm. m. Fr. Hamburg.
 Schlage, Hamburg.
 Walter m. Fr. Hamburg.
 Neelsen m. Fr. Hamburg.
 Hinz, Hamburg.
 Brinck m. Fr. Berlin.
 Krauss, Fr. Berlin.
 Hess, Lehrer m. Fr. Libau.
 Kessler, Berlin.
 Heuvelod, Fr. m. Bed. Emsdetten.
 Roessler, Kfm. Berlin.
 Schoetter, Kfm. Spandau.
 Moewes, Kfm. Berlin.
 Wack, Secret. m. Fr. Schopfheim.
 Plenio, Dr. med. m. Fr. Elbing.
 Vergin, Frl. Berlin.
 Bauer, Frl. Cochem.
 Lindhurst, Techniker. Hamburg.

In Privathäusern:

Filanda:
 Dietz m. Fr. Chemnitz.
 Simon, Fr. Coblenz.
 Poliz, Frl. Coblenz.
 Pension Mon-Repos:
 Hermes, Fr. m. Bed. Düsseldorf.
 Nerostrasse 10:
 Rehotz, Rabbiner, Dr. Berlin.
 Sonnenbergerstrasse 10:
 Goldschmidt, Fr. Breslau.
 Taunusstrasse 32:
 Schröder, Fr. Rent. Berlin.
 v. Janonsky, Frl. Rent. Berlin.
 Büttner, Maler. Karlsruhe.
 Mertzbach, Fr. m. T. Frankfurt.
 Taunusstrasse 47:
 Keogh m. Fr. London.
 Taunusstrasse 49:
 Jordan, Frl. m. Bed. Ammesleben.
 Villa Albion:
 Delamain, Lieut. Aden.
 Goldmann, 2 Hr. Kirchheimbolanden.
 Villa Heubel:
 Willimek, Gutsbes. m. Fr., geb. de la Croix. Schloss Calmuth.
 Villa Loise:
 Upmann, Dr. m. Fr. Düsseldorf.
 Villa Margaretha:
 Lambert, Lady. Boulogne.
 Lambert, Frl. Boulogne.
 Digniez, Frl. Boulogne.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 130.

Samstag, den 7. Juni

1890.

Nachlaß-Versteigerung.

Montag, den 9. Juni d. J., Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlaß des verstorbenen Schmiedemeisters August Schmerr von hier gehörigen Mobilien, bestehend in 1 Kuch.-Secretär, mehreren vollständigen Betten, 1 Polstergarnitur, ein- und zweithürigen Kleiderschränken, Kommoden, Consolen, Tischen, Stühlen, Leih-, Bett- und Tischwäsche, 1 Nähmaschine und sonstigen Haus- und Küchengeräthen; ferner 2 neue Landauer Wagen, zwei Mehrgewagen, 1 Rolle, 1 Pflug, in dem Hause Lehrstraße 12 gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Wagen etc. kommen Vormittags 11 1/2 Uhr zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 4. Juni 1890.

394

Zur Auftrage:
Kaus, Bürgerm.-Secretär.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 48 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Feuerwehr.

Die Mannschaft folgender Abtheilung der freiwilligen Feuerwehr: Feuerhahnen-Abth. I, Führer Herren C. Philipp und W. Stamm, wird auf Montag, den 9. Juni c., Abends 6 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Heimise geladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 6. Juni 1890.

Der Brand-Director. Scheurer.

Gesangverein

Neue Concordia.

Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags von 3 Uhr ab:

Wald-Fest

auf dem Speierkopf.

Wir laden unsere Mitglieder und Angehörige, sowie Freunde des Vereins hiermit höflichst ein.

Für kalte Speisen, gutes Mainzer Actien-Bier und reichliche Sitzplätze ist gesorgt. Auf dem festlich decorirten Plaze: Musik, Gesang, Volksspiele, als: Wettlaufen, Sachhüpfen, Sahnenschlag, Wurstschnappen etc. Ein besonders angelegter Tanzplatz bietet Gelegenheit, sich einen recht vergnügten Tag zu bereiten.

Der Vorstand.



Ein schöner, in gutem Zustande befindlicher großer englischer Flügel von Broadwood & Sons, London, steht zum Verkauf. Auskunft darüber Wilhelmshöhe 2, Leberberg, Wiesbaden.

Die Mitglieder der

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft

des Wiesbadener Droschkenbesitzer-Vereins werden zu einer Generalversammlung auf Montag, den 9. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, in die „Kronen-Bierhalle“, Kirchgasse 20, eingeladen. Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

10721

Der Vorstand.

Handschuhe.

Seidene, Fil de perse-, leinene Handschuhe für Herren, Damen und Kinder in den modernsten Farben, in allen Größen und Längen und in den verschiedensten Qualitäten. Seidene und Fil de perse-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pfg. an und höher.

Flor-Handschuhe mit einer hübschen, durchbrochenen Manschette, Paar nur 1 Mark.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, in guter, haltbarer Qualität, Paar nur 1 Mark.

Alle Sorten Glacé-, Suéd- u. waschlederne Handschuhe, sowie nach Maaf fertigt

10755



Gg. Schmitt,

9 Langgasse, Handschuh-Fabrik, Langgasse 9.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum von Rambach und Umgegend, sowie meinen Freunden und Gönnern zur gefälligen Anzeige, daß ich am Sonntag, den 8. Juni, meine neuen Wirthschafts-Localitäten,

„Gasthaus zum Taunus“,

verbunden mit Saalbau, Regelpahn und Gartenwirthschaft, eröffne.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung nur reiner Weine und gutem Bier, sowie guten ländlichen Speisen zufrieden zu stellen und lade zum Besuche bestens ein.

Rambach, im Juni 1890.

Hochachtungsvoll

Louis Meister.

Neue hochfeine Matjes-Häringe

soeben eingetroffen, per St. 12 Pf., per 1/2 Dhd. 60 Pf., empfiehlt

Jac. Kunz, Ecke Bleich- u. Heleneustraße. 10760

Gier, frische, 2 St. 9 Pf., 25 St. 1 Mt. 10 Pf., 100 St. 4 Mt. 35 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Brenn-Spiritus (hochprocentig) per Liter von 40 Pf. an. 10759

Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Heleneustraße.

Neue Kartoffeln, Pfd. 10 Pf., Adelhaide- u. Moritzstr.-Gde.

Rosen (feine Sorten) täglich frisch Webergasse 46. 10717

Begzugs halber

sind verschiedene sehr gut erhaltene Möbel, meist Nußbaum, zu verkaufen: Ein Büffet, Ausziehtisch, Goldrahmen-Spiegel mit Trumeau, Bettstellen, Hausgeräthe etc. Bahnstraße 1. Barterre.

Crêpe- und Trauer-Hüte

von Mk. 1.50 an
in grösster Auswahl.

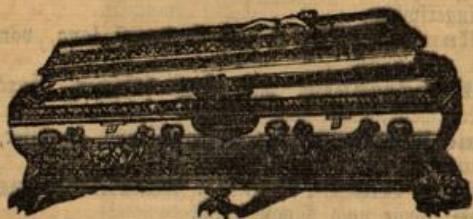
L. Strauss,

32 Langgasse 32, im Adler.

7825

Grosses Sarg-Magazin

47 Friedrichstrasse 47.



47 Friedrichstrasse 47.

von **M. Blumer,**

4061

47 Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters so herzlich Theil nahmen, sowie für die vielen Blumen-spenden sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernde Wittwe
Gina Müller und Kinder.

Verschiedenes

Eröffnung

Wiesbadener mechanischen Teppichklopfwerks

mit Dampftrieb.

Nach neuem patentirtem System staubfrei arbeitend, in geschlossenem Räume.

Wirksamste, billigste und schonendste Reinigung!
Durch Sandklopfen nicht entfernt erreichbar!

Bei jeder Witterung und zu jeder Jahreszeit!

Kostenfreie Abholung und Zustellung.

Der Unternehmer

10728

Fritz Steinmetz.

Klopfwerk

obere Dohheimerstrasse
rechts.

Wohnung

Ecke der Adelhaide- und
Oranienstrasse.

Bestellung per Postkarte erbeten.

Das

Wiesb. Glas- u. Häuser-Reinigungs-Institut
F. Bachmeyer,

Schwalbacherstrasse 53,

übernimmt das Reinigen der Spiegelscheiben,
Schan-, Plur-, Wohnungs- und Etagenfenster,
der Kronleuchter und Glasbächer, das Waschen
von Firmen und Jalousien.

Das Waschen ganzer Häuser er-
folgt unter Anwendung freistehen-
der Leitern (ohne Gerüst). 1078.

Rosensfreunde laden wir zum Besuch
unseres Rosengartens in
Beste Zeit zur Besichtigung **Abends nach 6 Uhr.** 1078
A. Weber & Co., Parkstrasse 42.

Damen

aus den besseren Ständen, welche geneigt sind die Vertretung
einer leistungsfähigen Wollen-, Damast- und Wäsche-fabrik
Bielefeld gegen hohe Provision zu übernehmen, werden gebeten
ihre Offerten mit Angabe von Referenzen unter **A. O.** post-
lagernd Bielefeld niederzulegen. (K. a. 81/6)

Umzüge werden übernommen von **Louis Blum**
Mörkstr. 28, früher Grabenstr. 9. 10718

Eine **Schneiderin** wünscht noch einige Kunden außer dem
Hause. Für guten Sitz der Kleider etc. wird garantiert. Näh.
Steingasse 4, 2 St. rechts.

Eine alleinstehende **Wittwe** hat noch Tage frei zum Waschen
und Putzen. Albrechtstrasse 25, 5th. 2 St.

Eine perfekte **Büglerin** wünscht noch einige Tage zu besetzen.
Näh. Adlerstrasse 49, Bdh. 2 St. r.

Ein **Stück Bleiche** ist billig abzugeben bei
Aug. Lang, Wellrithal.

Hobelspäne unentgeltlich abzuholen bei
W. Fürstchen, Ecke der Karl- und Albrechtstrasse.

Ein geb. anständiges **Fräulein** sucht ein **Darlehen**
von **30 Mark** gegen monatliche Rückzahlung. Gef. Offerten
unter **N. O. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Un edel denkende Herrschaften Wiesbadens

richtet eine anständ. Frau die Bitte, ihr ein kleines Darlehen auf
monatliche Rückzahlung mit Sicherheit zu leihen, da sie durch
langes Kranksein ihren nöthigen Pflichten nicht nachkommen kann.
Offerten unter **E. M. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein anständiges **Mädchen** bittet edel denkende Damen oder Herren
um ein **Darlehen von 30 Mk.** auf Rückzahlung. Offerten
unter **E. B. 44** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Fräulein Blondine!

Schon von vergangenem Winter bis jetzt habe ich Ihnen fast
jeden Abend in einem Versammlungsort in's Auge gesehen, ohne
daß ich den Muth gehabt habe, mich Ihnen vorzustellen. — Sie
wissen ja? — Da ich Ihnen aber eine Mittheilung zu machen
habe, so bitte ich gefälligst, mir Ihre werthe Adresse unter **J. T. 12**
postlagernd Wiesbaden einsenden zu wollen. Bitte, wenn möglich,
mit Photographie — daß meine Bitte die richtige „Blondine“
getroffen hat.

Ein alleinstehender Wittwer mit sicherem Erwerb wünscht mit einem Mädchen oder einer Wittwe, nicht unter 40 Jahren, von christlich christlichem Sinne und einigem Vermögen zwecks Verheirathung in Correspondenz zu treten. Man wolle vertrauensvoll und unter dem Siegel der Verschwiegenheit Adresse unter **H. A. 430** in der Tagbl.-Exp. abgeben.

Kaufgesuche

Leb. Maulwürfe f. Lehrer Erhardt, Sedanstr. 5, II r. 10689

Verkäufe

Zu verkaufen ein gangbares Butter- und Eier-Geschäft durch **J. Chr. Glücklich**. 10671

Eine gut gehende Mineralwasserfabrik mit Stundschafft, Inventar, gutem Pferd (Doppelpont) mit Geschirr) und Wagen, sowie zweistöckiges Wohnhaus mit Stall und Hintergebäude sind Krankheit halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 10415

Ein Schrank mit 20 Abtheilungen und kleine Gefangstische für junge Kanarienvögel, sowie eine kleine Pede billig zu verkaufen Louisenstraße 14, Hinterhaus Parterre rechts.

Ein eiserner Flaschenschrank, für 200 Flaschen, billig abzugeben Moritzstraße 12, Hinterhaus.

Ein Eisschrank und ein Eisfaß zu verkaufen. 10784 **J. Burkardt**, Mühlgasse 5.

Eine kleine Theke mit Eisschrank billig zu verkaufen Mehrgasse 9.

Kinder-Silwagen sehr billig zu verk. Admerberg 1, 3 St.

Ein Kranken-Fahrrad billig zu verkaufen Kirchgasse 27.

Ein Kasten-Karren für 10 Mt. abzugeben Moritzstr. 12, 5.

Ein Schnepfparren nebst Pferd und vollständigem Pferdegeschirr zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10735

Klee und Gras, 100 Mth., zu verk. Philippsbergstr. 23. 10789

Ein junger Spitzhund zu verkaufen Zahnstraße 13, Parterre.

Zwei deutsche Doggen, größte Rasse, zu verkaufen in Schierstein, Wilhelmstr. 88.

Verloren. Gefunden

Verloren am 5. Juni, Abends, von Sonnenbergerstraße 15 bis Helenenstraße eine silberne Damenuhr. Gegen Belohnung abzugeben Helenenstraße 25, 1 Tr.

Gummi-Mauschette mit Brillantknopf verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Rheinstraße 42 bei Herrn v. Mayenbach. 10693

Verloren ein Damenstöckchen von Pfefferrohr mit Horngreif nebst einer schwarzen Band-schlinge. Abzugeben gegen gute Belohnung Adolphstraße 8, Bel-Etage.

Verloren am Frohnleichnamstag eine silberne Broche, Tafelfete mit Glas. Abzug. gegen Belohn. Feldstr. 19, Hb. 1 St.

Hund (Fox-terrier), weiß mit braunem Kopf und schwarz und braunen Flecken, entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung Theoborenstraße 2.

Gundchen zugefahren. Abzuholen im Brüsseler Hof, Geisbergstraße.

Kanarienvogel entflohen. Abzug. Friedrichstr. 21, II. 10748

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Btg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine französische und eine englische Bonne, perf. Restaurationsköchin. **Wintermeyer's Bür.**, Häfnergasse 15.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein hiesiges feines Damen-Confectionsgeschäft wird zum baldigen Eintritt eine tüchtige Verkäuferin von guter Figur gesucht. Solche mit engl. Sprachkenntniß werden bevorzugt. Offerten sub **H. B. 199** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10688

Für eine Schweinemehlgerei wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10646

Ich suche für sofort eine tüchtige

Verkäuferin,

welche in der Branche erfahren ist.

Ch. Hemmer,

Webergasse 11. 10788

Eine tüchtige gewandte Verkäuferin im Alter von 18 bis 24 Jahren findet in einem hiesigen feinen Geschäft (Paras- und Gebrauchs-Artikel) bei entsprechender Leistung dauernde Stellung. Offerten unter Chiffre **U. S. A.**, denen Photographie und Zeugnisabschrift beizufügen ist, wolle man in der Tagbl.-Exp. niederlegen. 10444

Gefügte Kleidermacherin sof. ges. Kirchgasse 17, 1 Tr. 10756

Eine gute Kleidermacherin gesucht nach Schwalbach. Näh. hier Mauergasse 12 bei Frau Dim.

Tüchtige Tailleurarbeiterinnen sofort ges. Marktstr. 27, 1. Et.

Für gleich ein junges Mädchen gegen Vergütung in die Lehre gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10483

Ein tüchtiges Nähmädchen für dauernd gesucht. 10484 **Fr. Till**, Launusstraße 37.

Tüchtige gute Nähmädchen für dauernd, sowie ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, den Tag über gesucht Gr. Burgstraße 6, Confection.

Eine Tailleurarbeiterin sofort gesucht Webergasse 49, 2 St.

Tüchtige Kleidermacherin gesucht Webergasse 86, 1 St.

Eine reinliche Monatsfrau für Morgens zwei Stunden gesucht.

Fr. Till, Launusstraße 37. 10485

Eine zuverlässige Monatsfrau für Morgens gesucht Schwalbacherstraße 49, Part. 10489

Gesucht eine Monatsfrau gesetzten Alters zum Dienst bei einem einzelnen Herrn, im Kirchhaus-Rayon wohnhaft. Näh. Webergasse 23, II.

Monatsfrau oder Mädchen sofort gesucht Feldstraße 9, II.

Gesucht ein Monatsmädchen Wörthstraße 12, 2 Tr.

Reinliches Monatsmädchen gesucht Zahnstraße 5, I. 10708

Besseres Mädchen oder Frau einige Stunden tagüber zur

Beaufsichtigung zweier Kinder ges. Näh. Kirchgasse 40, I. 10748

Bausmädchen für einige Stunden des Tags gesucht.

Geschw. Müller, Kirchgasse 9.

Ein durchaus **ordentliches Bausmädchen** gesucht von

E. Weissgerber, 5 Gr. Burgstraße 5.

Gesucht sof. eine **Hoteldienerin**, eine bürgerl. Köchin, vier **Küchenmädchen**, ein **Anstragsmädchen** für Geschäft. **Eichhorn, Herrnmühlg. 3.**

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen in vorzügl. Herrschaftshäuser.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine fein bürgerliche Köchin,

die Hausarbeit übernimmt, gesucht **Elisabethenstraße 14, Part.**
Ein starkes williges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh.
Friedrichstraße 29, Parterre. 9965

Ein Hausmädchen gesucht Marktstr. 25. 10605

Mädchen f. Haushalt ges., selbst. Stelle. **Meyer, Kirchgasse 40.**

Albrechtstraße 11

wird ein **einfaches Mädchen vom Lande** gesucht. 9832

Ein **kräftiges Mädchen**, das waschen kann, gesucht **Adler-**
straße 63, 2 Treppen links. 10411

Ein **braves reinliches Mädchen** gesucht **Adlerstraße 47, Laden.**

Ein **kräftiges Küchenmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht
Gartenstraße 4. 10460

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Adolphstraße 7,**
Part. Laden. 10522

Ein **braves fleißiges Mädchen**, welches jede Hausarbeit versteht
und bürgerlich kochen kann, zum 9. Juni gesucht. Näh.
Kapellenstraße 29, II. 10543

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit ge-
sucht. 10599

Hotel Schützenhof.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen
können, **Zimmermädchen**, **Hausmädchen** und solche für
Mädchen allein, d. Fr. **Schug, ob. Weberg. 46, G. I.**
Es wird auf 1. Juli ein zuverlässiges **Kinder mädchen**, welches
etwas Hausarbeit versteht, gesucht. Persönliche Anmeldung mit
Zeugnissen erwünscht. 10655

Frau Dr. Hesdörffer, Mainz, Schillerstraße 40.

Ein **ordentl. Mädchen** auf gleich gesucht **Schulgasse 4.**

Ein durchaus **erfahrenes trenes Mädchen**, welches gut bürgerlich
kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird für einen kleinen
Haushalt gegen guten Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Näh. **Wiesbadener Straße 29 zu Dieblich, zw. 1u. 3 Uhr. 10705**

Ein **einfaches tüchtiges Mädchen** gesucht **Neue Colonnade 18.**

Ein **tüchtiges Mädchen** sofort gesucht **Helenenstraße 5, 1 St. 10677**

Ein **braves fleißiges Mädchen** gesucht **Adelhaidsstraße 46, I.**

Ein **fleißiges Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen sucht

Frau Baurath Richrath, Emserstraße 71.

Dienstmädchen gesucht.

Für eine Familie ohne Kinder, aus **Antwerpen (Belgien)**, auf
kurze Zeit hier anwesend, wird zum 1. August d. J. ein
feines Zimmermädchen gesucht, welches außer der ge-
wöhnlichen Hausarbeit nähen, bügeln und bei Tisch aufwarten
kann. Nur Solche wollen sich **persönlich** melden, welche
mit guten Zeugnissen versehen oder von anständiger Familie
sind. Adresse **Villa Melene, Grathstraße 4, Wiesbaden,**
Morgens zwischen 9 und 10 Uhr. 10704

Ein **tüchtiges zuverlässiges Mädchen** auf 15. Juni ge-
sucht **Hellmundstraße 42, I. 10704**

Ein **braves Mädchen** gesucht, welches gut bürgerlich kochen kann
und jede Hausarbeit versteht, **Häfnergasse 10, Part. 10752**

Ein **kräftiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit auf gleich
gesucht **Rebbergasse 9.**

Drei **tüchtige Haus- und Küchenmädchen** sucht das

Bureau J. Weppol, Webergasse 35.

Ein **starkes Mädchen** für jede Hausarbeit ges. **Webergasse 43.**
Gesucht in ein Hotel I. Ranges nach auswärts ein **gewandtes**
Hoteltzimmermädchen, ein dito in ein **Herrschaftshaus** und **starkes**
Küchenmädchen durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein **junges Mädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht
Adelhaidsstraße 39, 2. Etage.

Ein **einfaches ordentliches Mädchen** zu Kindern gesucht.

August Saher, Museumstraße 3.

Gesucht **tüchtige Alleinmädchen**, **Hausmädchen**, **Küchenmädchen**,
Verkaufserinnen, **Haushälterinnen.** **Bureau Victoria.**

Ein **tüchtiges Mädchen** gesucht **Helenenstraße 5, 1. St.**

Ein **tüchtiges braves Mädchen**, welches die Pflege kleiner Kinder
gut versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht **Langgasse 24,**
im **Schuhladen. 10754**

Gewandtes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit
gesucht Tannusstraße 45.

Ein **Kinderfräulein**, ein **Lehrmädchen** in ein **feineres Ladengeschäft**,
bessere und einf. **Hausmädchen**, ein **zuverl. bess. Kinder mädchen**
sucht **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Ein **nettes Bäckerfräulein** und zwei **Kellnerinnen** nach
ausw. f. **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches sämtliche Hausarbeiten versteht,
findet Stellung **Albrechtstraße 37, 1. St. 10744**

Dienstmädchen gesucht **Friedrichstraße 21, II. 10747**

Gesucht zum 15. Juni ein **fleißiges zuverlässiges**
junges evangel. Mädchen, am liebsten
vom Lande, in einen Haushalt mit
Kindern. Näh. **Göthestraße 30, Parterre.**

Ein **Mädchen**, welches gut mit Kindern umzugehen versteht, wird
zu zwei kleinen Kindern gesucht. Näheres **Draniensstraße 6,**
1 St. h. 10725

Ein **braves williges Mädchen** vom Lande wird für jede Arbeit
gesucht **Geisbergstraße 11, Mittelbau.**

Ein in Haus- und Küchenarbeit gründlich erfahrene
Mädchen wird auf gleich gesucht. Näh. bei
Frau Kaiser, Herrnmühlgasse 9.

Ein **Mädchen** gesucht **Draniensstraße 8, im Laden. 10729**

In die Kassefläche eines Hotels 1. Ranges wird ein **anständiges**
tüchtiges Mädchen zum Silberputzen u. Spülen gesucht. 10745

Nassauer Hof.

Mädchen auf gleich gesucht. Näh. **Walramstraße 5, 2 St.**

Gesucht ein **junges Dienstmädchen** (14 bis 17 Jahre alt), am
liebsten vom Lande. Näh. in der **Tagbl.-Exp. 10732**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

A young lady having much experience with children seeks
an engagement as Nursery Governess. Please apply by
letter Miss **Richards, 4 Ippelstrasse.**

Tüchtiges geb. deutsches Fräulein, Franz. und Italien. perfect.
sucht sofort Stelle als **Erzieherin** oder **Gesellschafterin.** Näh.
in der **Tagbl.-Exp. 10539**

Ein **Fräulein** festen Alters, durchaus **tüchtig** und **selbstständig**,
sucht Stelle als **erste Verkäuferin** oder die **Führung** eines
Geschäftes, am liebsten die **Filiale** eines **Galanterie-** oder
Kurz-, Weiß- u. Wollenwaren-Geschäftes, zu über-
nehmen. Offerten unter **Z. R. 12** an die **Tagbl.-Exp.**

Modes.

Tüchtige Directrice sucht in besserem Geschäftes Stellung. Gesl.
Offerten unter **E. S. 27** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

Eine **anständige Wittwe** sucht **Beschäftigung** zum **Nähen**, auch
Ausbessern etc. Näh. **Hirschgraben 10.**

Ein **unabhängiges Mädchen** sucht **Beschäftigung** zum
Waschen; am liebsten in
Hotel oder **Pension.** Näh. **Rheinstraße 46, III.**

Ein **reinliches Mädchen** sucht **Beschäftigung** zum **Waschen.** Näh.
Bleichstraße 23, G.

Eine **zuverlässige Frau** sucht **Kunden** zum **Waschen.** Näheres
Welltrigstraße 27, im Laden.

Eine **anständige unabhängige Frau** sucht **Beschäftigung** zum
Waschen u. Putzen; auch nimmt dieselbe Stellung zur **Führung**
eines kl. Haushaltes an. Näh. **Walramstraße 32, Frontspige.**
Frau sucht **Besch. z. Waschen u. Putzen.** **Faulbrunnenstr. 8, Dähl.**
Monatsstelle für **Nachmittags** gesucht **Hellmundstraße 46.**

Ein **kräftiges Mädchen** sucht für **Mittags** **Beschäftigung.** Näh.
Römerberg 1, St. 1 St.; daselbst suchen zwei **anständige**
Mädchen ein **einfaches möbliertes Zimmer.**

Eine Frau sucht Monatsstelle oder Mittags Besch. zum Spülen.

Näh. Stiftstraße 21, Hg.

Eine Frau sucht den Tag über Beschäftigung. Näheres Häfnergasse 13, 3 Tr. hoch.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung für einige Stunden Morgens. Röderstraße 16, Dachl.

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle (am liebsten als Mädchen allein). Näh. Rheinstraße 46, III.

Herrschaftsköchin mit vorzügl. Zeugn., fein. Hausmädchen mit guten Zeugn., tücht. Alleinmädchen, welche kochen können, bessere und einfache Kinder- mädchen empf. Wintermeyer's Bür., Häfnerg. 15.

Eine tücht. selbstst. Köchin sucht Stelle, event. auch zur Führung eines Haushaltes. Näh. Louisestraße 26, 1 St.

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle in einem ruhigen feinen Herrschaftshaufe. Näheres Nerostraße 13, 3 St. h.

Perf. Herrschafts-, Restaurations- und feinstbgrl. Köchin, tücht. gef. Alleinmädchen empf. **Stern's Bür.,** Nerostr. 10.

Zwei fein bürgerl. Köchinnen mit 3 1/2-j. Zeugn. suchen Stellen durch **Dörner's Bureau,** Herrnmühlgasse 7.

Hotellköchin mit guten Attesten empf. Bureau Germania.

Eine fein bürgerl. Köchin sucht Stelle. Näh. Tagbl.-Exp. 10767

Eine perf. Hotel-Restaurationsköchin, Hotel-Zimmermädchen, Allein- u. Hausmädchen f. St. d. **Grünberg's Bür.,** Goldg. 21.

Stellen suchen Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen mit 3-jähr. Zeugnis, Stützen mit 5-jähr. Zeugnissen, Erzieherin, Kinder- fräulein durch **Bureau Victoria,** Nerostraße 5.

Eine Herrschaftsköchin sucht Stelle oder Aushilfsstelle, über- nimmt auch etwas Hausarbeit. Näh. Adlerstraße 31, Laden.

Eine perfecte Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Metzgergasse 21, 2 St.

Empfehle eine tücht. Kaffeebörchin und zwei Mädchen, die bürgerl. kochen können. **Bür. J. Weppel,** Webergasse 35.

Ein besseres **Hausmädchen,** welches gut bügeln und serviren kann, sucht Stelle zum 15. Juni.

Näh. Vierstädterstraße 11.

Zwei tüchtige, in jeder Hausarbeit gewandte Mädchen suchen per 15. Juni Stellen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10619

Ein Mädchen aus guter Familie, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 9, Mittelb. 2 Tr.

Zwei gesunde kräftige Mädchen

Mädchen

mit langjährigen guten Zeugnissen, in allen Haus- und Küchenarbeiten erfahren, suchen Stellen zum

1. Juli. Off. unter F. 366 an (H. 63920) 57

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Marburg a. Lahn.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle für sogleich.

Näh. Schwalbacherstraße 32, 1. St.

Ein anständiges Mädchen, in Küchen- u. Hausarbeit erfahren, sucht zum 15. Juni Stelle. Näh. Adolphsallee 27, 2. St.

A young English lady, well educated, Cambridge certificate, speaking a little German, is desirous of obtaining an engagement in a German family. Salary not so much an object as a comfortable home.

E. E. S. 5 Geisbergstrasse 5, Wiesbaden.

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. im "Mädchenheim", Zahnstraße 14.

Ein starkes Mädchen sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 48.

Ein Mädchen von auswärts sucht sogleich eine Stelle als Mädchen allein. Näh. im "Mädchenheim", Zahnstraße 14.

Ein noch junges Fräulein aus achthbarer Familie wünscht Stelle als Kinderfräulein oder als besseres Hausmädchen in feinerer Familie. Näh. Steingasse 2, 3 St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem bürgerlichen Haushalte als Mädchen allein. Näheres zu erfragen

Kirchgasse 49, 4 St. hoch.

Ein Mädchen, welches Küche und Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Adlerstraße 52, 2 Tr. r.

Ein besseres Hausmädchen, eine Kellnerin, einen Hotel-Hausburschen empfielt sogleich **A. Eichhorn,** Herrnmühlgasse 3.

Eine junge unabhängige, streng

solide Frau (H. 63929) 57

sucht Stellung während der Badesaison in

1. Hotel oder Restaurant

für die Zimmer oder zum Bedienen

der Gäste. Gefl. Offerten erbeten sub

A. B. 170 postlagernd Wehlar.

Ein in der gut bürgerlichen Küche, sowie in jeder Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht Stelle für allein in einem ruhigen Haushalt. Näh. Bleichstraße 21, St. II.

Ein tüchtiges Mädchen sucht für 3 Monate Aushilfsstelle als Zimmermädchen oder Köchin in einem Hotel. Näh. Helenenstraße 18, Hinterh. 1. St.

Eine tüchtige Person, im Kochen u. bewandert, sucht Aushilfsstelle. Näh. Tagbl.-Exp. 10746

Ein älteres Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle in leichtem Haushalt. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen, w. bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in einem kl. Haushalt. Näh. Lehrstraße 12, St. Part.

Ein einfaches braves Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches jede Hausarbeit versteht, wünscht St.

in kl. Familie als Mädchen allein. Näh. Kellerstraße 10.

Ein anst. solides Mädchen sucht Stelle. Näh. Römerberg 3, II.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, 18 Jahre alt, aus guter Familie, sucht eine Stelle zu Kindern oder auch in einem guten bürgerl. Haus für Hausarbeit. Näh. Weberg. 54. 10764

Solides Alleinmädchen, welches selbstständig kochen kann, sowie ein im Nähen,

Bügeln und Serviren erfahrenes **Stubenmädchen** suchen Stellen durch **Ritter's Bureau,** Taunusstraße 45, Laden.

Zimmermädchen, Köchinnen, perfecte und angenehme Kammerjungfern, Kinderfräulein, eine gut empfohlene Kinderfrau, prima Zeugnisse, und Hausmädchen empfielt

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Tüchtige Mädchen für allein empfielt **Bureau Germania.**

Ein 20-jähriges Fräulein, erfahren im Haushalt, sowie in Näh- und Handarbeiten, sucht passende Stelle zu Kindern oder in einem feineren Haushalt, auch als besseres Zimmermädchen.

Zu erfragen Webergasse 15, 1. Etage.

Gewandtes nettes Hausmädchen mit prima Zeugnis empfielt sofort **Stern's Bureau,** Nerostraße 10.

Prächtiges Büffetfräulein oder Serviermädchen für Hotel oder Pension empfielt **Stern's Bureau,** Nerostraße 10.

Zwei tücht. Aushilfsmädchen empf. **Stern's Bureau,** Nerostr. 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Schreiber für Stundenarbeit sofort gesucht. Offerten **F. F. 1500** postlagernd erbeten.

Glasergehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht Friedrichstraße 19. 8861

Dachdecker

gesucht. (H. 43094) 57

Phil. Wingen, Hildebolsplatz 28, Köln.

Stuccateure

finden lohnende Beschäftigung. (H. 63875) 57

Ph. Holzmann & Cie., Frankfurt a. M., Obermainstraße 51.

Ein guter **Möbelschreiner** gesucht Walramstraße 18. 10741
Tüchtige Stuccateure gegen hohen Lohn sucht sofort
 Bildhauer **Bertz** in **Frankfurt a. M.**
 Ladirergehülfe gesucht Bleichstraße 1.
Tüncher gesucht Schwalbacherstraße 57. 10405
 Ein gewandter **Restaurationskellner** gesucht

Pfälzer Hof.

Ein junger **Bierkellner** gesucht „Zur Burg Nassau“. 10765
 Mehrere junge flotte **Restaurationskellner**, sowie zwei **Hausburgen**
 plac. sofort **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Baden.
 Junge **Saalkellner**, welche etwas Vorkenntnisse der französischen
 Sprache besitzen, nach Brüssel gesucht durch **Ritter's Bür.**,
 Taunusstraße 45, Baden. **Günstige Gelegenheit zur**
Ausbildung der französischen Sprache.
 Ein j. **Schuhmacher** gesucht in Viebrich-Mosbach, Gaugasse 11.
 Ein tüchtiger **Gärtnergehilfe** zum 15. d. M. gesucht. 10757
E. Schweisguth, Frankfurterstraße.

Backsteinmacher.

Auf meiner Backsteinfabrik ist ein Arbeitstisch an einen tüchtigen
 Unternehmer sofort zu vergeben. 10742
Carl Nocker, Helenenstraße 10, Part.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen in eine hiesige **Weinhandlung** zum
 sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter **N. Z. 4060** an
 die Tagbl.-Exp.
Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6386
 Ein **Gärtler-Lehrling** gesucht Römerberg 6. 10385
Schreiner-Lehrling gesucht Wellstr. 30 bei 9271
Ph. Berghäuser.
 Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Lehrstraße 31. 7495
Tapeziererlehrlinge gesucht Rheinstr. 20 bei **Klein.** 6622
 Ein **Tapeziererlehrlinge** gesucht Moritzstraße 26. 4647

Einem braven Jungen suche unter günstigen Bedingungen
 als **Behring.** 10758

Jacob Zingel, Glas und Porzellan.

Schneider-Lehrling gesucht Ablerstraße 59. 7503
Gärtnerlehrling gesucht von 10547
A. Selbert, Walmühlstraße 41.
 Ein ordentlicher **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei
L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei,
 Taunusstraße. 10203

Hausbursche gesucht.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 10528
 Ein junger **Hausbursche** gesucht Marktstraße 25. 10536
 Ein junger **Hausbursche** gesucht. 10763
Theod. Leber, Saalgasse 2.

Gewandter tüchtiger **Hausbursche** gesucht.
Jacob Zingel, Glas und Porzellan,
 Große Burgstraße 13. 10625

Hausbursche mit guten Empfehlungen sofort gesucht
 Neugasse 24. 10712
 Ein junger **Hausbursche** gesucht. 10737
C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.
 Ein tüchtiger junger **Hausbursche** per 20. Juni ges. 10762
Adolf Wirth, Kirchgasse 1.
 Ein **Bursche** vom Lande, der gut fahren kann, gesucht
Kochbrunnenplatz 3.
 Ein tüchtiger **Knecht** gesucht Langgasse 5. 10552
 Ein **Knecht** gesucht Steingasse 32. 10553
 Feldstraße 15 wird ein tüchtiger **Knecht** gesucht. 10719

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **Spengler** und **Installateur** sucht auf sofort Arbeit. Näheres
 Schachtstraße 5, Mittelbau.

Ein junger **Mann** mit schöner Schrift, Inhaber eines Geschäftes,
 welches ihm noch freie Zeit übrig läßt, sucht um diese auszu-
 füllen, Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten
 sub **L. K. 100** an die Tagbl.-Exp. 8782

Junger Mann, 30 Jahre alt, mit 1a Referenzen, fran-
 zösischer, italienischer u. deutscher
Sprache mächtig, sucht Stelle als **Reise-Courier**, Kassier
 oder ähnlichen Posten, event. mit Cautionsstellung. Gef. Off.
 sub **A. E. 50** an die Tagbl.-Exp.

Müller, ein durchaus bewandelter, sucht
 baldigst passende Stellung. Näh.
 Römerberg 27, Baden.

Frankenwärter,

unverheirathet, in Irrenanstalten und bei Privat-Geisteskranken
 thätig gew., mit guten Zeugniß. u. Empfehlungen, sucht Stellung
 bei einem kranken Herrn als Diener. Frankenstr. 6, St. 1 St.
 Ein junger **Mann** sucht auf einige Stunden Beschäftigung als
Frankenwärter oder dergleichen. Näh. Lehrstraße 2, 4. St.
 Ein tüchtiger **gewandter Kellner** sucht sofort Stellung.
 Näh. im „Würzburger Hof“, Mauritiusplatz 4.

Ein **zuverlässiger junger Diener**, dem die besten
 Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung. Näh.
 in der Tagbl.-Exp. Da Suchender noch in Stellung, so bittet
 er verehrte Herrschaften, ihn zur Vorstellung zc. schriftlich zu
 laden. Discretion zusichernd. 10685

Herrschaftsdiener empfiehlt das **Bureau Germania.**
 Ein tüchtiger **Herrschaftsdiener** sucht Stelle. Näh. Michels-
 berg 16, im Friseur-Geschäft.

Hausbursche, der auch fahren kann, sucht ähnliche Stellung
 auf gleich. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 10740

Ein tüchtiger **Hotelhausbursche** sucht Stelle durch
Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

(Nachdruck verboten.)

Zwerge und Riesen.

Von Dr. Max Planck.

Es ist bekannt, daß die Zwerge in unserer Mythologie eine
 wichtige Rolle spielen; unter den Namen Alb, Elfen, Gnome,
 Wichtel, Heimgelächter u. s. w. gelten sie als den Menschen
 freundlich gesinnte Wesen, die aber auch mächtig genug sind, den-
 selben zu schaden. Wie bei zahlreichen Naturerscheinungen ist
 die wissenschaftliche Definition eines Zwerges nicht ohne Schwierig-
 keit, da eine scharfe Abgrenzung von Normalen kaum möglich ist.
 Im Allgemeinen kann man sich über den Begriff der Zwerge dahin
 verständigen, daß man darunter solche Menschen versteht, welche im
 Verhältnis zu ihrem Alter allzuverhältnißmäßig unter dem Minimalmaß ihrer
 Rasse oder ihres Stammes bleiben und dadurch auffallen. Die Ueber-
 gangformen zur normalen Größe, welche sehr verschiedenen Ursprungs,
 entweder angeboren oder erworben sein können, bezeichnet man am
 zweckmäßigsten als zwerghafte Gestalten. Skelette solcher zwerghaften
 Menschen trifft man fast in allen anatomischen Sammlungen.
 Die Zwerge werden meist sehr klein geboren, stammen in der
 Regel jedoch von normalen Eltern ab. In seltenen Fällen sind
 mehrere Geschwister, die von normalen Eltern abstammen, gleich-
 zeitig Zwerge, in der Regel zeigen die Geschwister der Zwerge ein
 normales Verhalten in Bezug auf Körpergröße. In einzelnen
 Fällen werden die Zwerge normal groß geboren und entwickeln
 sich infolge der Hemmung des normalen Wachstums erst im
 Verlaufe der Kinderjahre zu Zwergen, indem das Größenwach-
 stum vorzeitig abschließt. Daß die Zwerge nicht von Zwergen
 abstammen, daß wirklich Zwergfamilien nicht existieren, ist darin
 begründet, daß denselben die Fortpflanzungsfähigkeit fehlt oder
 zum mindesten eine sehr beschränkte ist.

Was die anatomischen Körperverhältnisse der Zwerge betrifft,
 so liegen darüber nur wenige Berichte vor. Selten findet sich der
 Körper gleichmäßig wohlgebildet, meist ist der Kopf zu groß, ebenso
 der Bauch, Arme und Füße sind häufig verkürzt. Aus dem Ueber-

maß des Oberkörpers im Vergleich mit der Unterkörperlänge ergibt sich der kühnliche Habitus, der als das Resultat eines plötzlich eingetretenen Wachstumsstillstandes aufgefaßt wird. In andern Fällen erscheint der Körper verkrüppelt, Rücken und Extremitäten verkrüppelt, die letzteren sehr dick oder abnorm dünn. Von Katharina von Medici wird, ebenso wie von der Gemahlin des Kurfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg, berichtet, daß sie ihre männlichen und weiblichen Hofzwerg ohne Erfolg mit einander verheirateten. Ebenso vergeblich waren die Erfolge der von Peter dem Großen veranstalteten Zwergenhochzeit. Im Mittelalter waren deshalb die Zwerg aus wohlwollenden Gründen weder erb- noch lebensfähig.

Zwerg von nahezu normalen, sogar schlanken Proportionen kommen sehr selten vor. Von ihren Gesundheitsverhältnissen gilt, daß sie im Allgemeinen eine geringe Widerstandsfähigkeit gegen äußere Einflüsse besitzen, meist früh altern und bald sterben. Ihre Muskelkraft ist ebenfalls meist sehr gering, eine gewisse Neigung zu Born, Bosheit und Eifersucht soll bei der Mehrzahl angetroffen werden. Ueber die Ursachen der Zwergbildung wissen die Ärzte wenig Sicheres. Auf alle Fälle ist in dieser Richtung der angeborene Zwergwuchs von den erworbenen Formen zu unterscheiden. Gewisse Formen des Zwergwachstums beruhen auf näher bekannten Störungen der Skelettentwicklung, auf der sogenannten englischen Krankheit, wobei beschleunigte Verknöcherung mit geringer Knorpelwucherung und abnorme Verdichtung des Knochengewebes eine Hauptrolle zu spielen scheinen. Daß ferner gewisse Störungen in der Entwicklung des Gehirns, wie sie namentlich bei chronischer Hirnwassersucht der Kinder beobachtet werden und mit Idiotie einhergehen, das Längenwachstum des Körpers häufig schwer beeinträchtigen, unterliegt keinem Zweifel. Zwerghafter Wuchs bei Thieren ist, abgesehen von ihrem Vorkommen als einer Rassen-Eigenthümlichkeit, öfters bedingt durch mangelhafte Ernährung. Der Vorschlag, die Frage nach den Ursachen des Zwergwachstums durch Experimente an Thieren zu lösen, deren Wachstum künstlich durch innere oder äußere Anwendung von Branntwein beschränkt werden könne, dürfte als abgeschmackt gelten.

Im Großen und Ganzen steht soviel fest, daß die Zwergbildung das Product einer allgemeinen Entwicklungshemmung ist, die vor oder nach der Geburt einsetzt. Auf alle Fälle bilden die Zwerg, wie dies früher angenommen wurde, keine besondere Gattung des Menschengeschlechts, sondern sind in der großen Mehrzahl der Fälle als pathologische Bildungen aufzufassen, als alte Kinder mit nur geringen Lebenschancen, während ein geringer Bruchtheil sich mehr normalen Verhältnissen nähert; die letzteren können als verkleinerte Modelle normal gewachsener Leute gelten und sind ziemlich widerstandsfähig.

Was nun das entgegengesetzte Extrem körperlichen Wachstums, den Riesenwuchs anbelangt, so verstehen wir darunter eine bis in's Ungeheuerliche auffallende Körpergröße, die über das gewöhnliche Maß sehr großer Menschen hinausgeht. Als Vorstufe oder Uebergangsform kennen wir die sogenannten übergroßen Menschen oder Hochwuchstypen, deren Körperlänge zwischen 175 cm bis 205 cm beträgt und die durchschnittlich 5–6 pCt. der Bevölkerung bei uns bilden. Diese Hochwuchstypen sind in ihrer Entstehung meist auf Vererbung zurückzuführen, und charakteristisch für dieselben sind nach ärztlichen Autoritäten folgende anatomische Eigenschaften: Die übergroßen Menschen besitzen meist einen relativ kleinen Kopf, kurze Wirbelsäule, etwas verlängerten Brustkorb, längere Arme und Beine, verminderte Schulterbreite, erhöhte Hüftbreite, alles mit zahlreichen individuellen Schwankungen. — Die gewöhnliche Größe der Riesen schwankt zwischen 2,5 und 2,85 m; solche, die bis zu 2,50 bis zu 2,80 m hoch sind, sind große Seltenheiten. Darüber hinaus sind nur ganz vereinzelte Fälle bekannt. Die Köpfe der Riesen sind relativ klein, bei der Mehrzahl die Kieferregion übermäßig hoch, der Unterkiefer meist monströs und vorgeschoben, so daß die unteren Zähne die des Oberkiefers allenthalben überragen. Der Gesichtsschädel ist wie die kühnliche Hirnkapsel meistens verdickt, Lippen und Nase sind öfters geschwulstet, Schulter- und Brustbreite sind ebenso wie die Hüftbreite übermäßig ausgebildet, die langen Röhrenknochen sind verhältnismäßig dünn. Entsprechend dem kleinen Querschnitt der Muskulatur halten Masse und Leistungsfähigkeit der Muskeln nicht gleichen Schritt mit dem Anwuchs der Höhe, eine Regel,

wovon nur die Kau-Muskulatur eine Ausnahme bildet. Damit stimmt überein, daß nach zuverlässigen Berichten die körperliche Kraft des Riesen so gering ist, daß es glaubwürdig erscheint, wenn berichtet wird, daß, ähnlich wie beim Kampfe Goliaths, am kaiserlichen Hofe zu Wien Riesen durch Zwerg besiegt wurden.

Ueber Abweichungen der inneren Körperorgane des Riesen ist wenig Sicheres bekannt. Größe und Volumen dieser Gebilde stehen in der Regel im Verhältniß zum Körpergewicht. Die geistigen Fähigkeiten und die Bewegung der Riesen sind nur ausnahmsweise gut entwickelt; in der Mehrzahl der Fälle, namentlich bei gleichzeitiger Erkrankung der Knochen, ist das Niveau der geistigen Potenz ein geringes und steht sogar unter dem normalen.

Vollständig im Gegensatz zur Mythologie der Alten, wie zur nordischen Götterlehre, wonach die Riesen die Personifikation des Ungeheuren und Ungethümen, des Finstern und Jenseitigen in der Natur, der rohen ungezähmten Elemente darstellen, steht das von dem Anatomen Langer entworfene Bild unserer modernen Riesen: „Mag die Riesengestalt ihrer Seltenheit wegen noch so sehr Staunen erregen, Theilnahme kann sie nie erwecken. Denn alle Theile, welche die geistige Seite des Menschen zum Ausdruck bringen, sind unter der wuchernden Masse der Organe des materiellen Lebens manchmal beinahe untergegangen. Jenes schöne Ebenmaß, welches alle Glieder der geistigen Sphäre unterordnet, mußte einem Mißverhältnisse weichen, bei welchem sich die Kautwerkzeuge und Extremitäten kippig vordrängen und geradezu nur noch um den auf bretester Basis aufgebauten Rumpf als Centrum gruppieren. Kraft und Energie der Persönlichkeit sind herabgestimmt und der verbliebene Rest nur noch den Bemühungen zugewendet, die schwere Last des Leibes zu tragen und materiell zu erhalten. Schwerfällig bis zur Trägheit, bietet der echte Riese bald mit seinen schlottigen Gliedern ein Bild des Jammers, bald bei dem Versuche starrer Haltung ein Symbol ungeordneter, nur durch den Mangel an Ausdauer gebändigter Kraft; er kann wohl eine erträgliche Standfigur abgeben, aber kaum wirksam in's Leben eingreifen.“

Diese in düsteren Farben gehaltene Schilderung paßt allerdings mit wenigen Ausnahmen für die Mehrzahl der Riesen. Die Fortpflanzungsfähigkeit der Riesen fehlt meistens; ähnlich wie bei den Zwergen liegt in dem Fehlen der Riesenfamilien ein Moment, welches deutlicher als Alles den krankhaften Charakter dieser extremen Bildungen kennzeichnet.

Als verwandten Zustand kann man den partiellen Riesenwuchs auffassen. In solchen täglich zu beobachtenden Fällen, in denen nur einzelne Körpertheile, namentlich die Extremitäten, theilhaft erscheinen, zeigen die ergriffenen Organe eine übermäßige Ausbildung und riesenhafte Dimensionen. Der partielle Riesenwuchs, wobei alle Theile, Muskeln, Knochen, in gleichem Verhältniß entwickelt sind, beschränkt sich auf eine Zehe oder auf einen Finger, auf Fuß, Hand, eine Extremität, in seltenen Fällen auf eine Körperhälfte. — Bei Thieren kommt der Riesenwuchs ähnlich wie der Zwergwuchs nur selten vor.

Ueber die Ursachen des Riesenwachstums ist so gut wie gar nichts zu sagen. Das abnorme Wachstum beginnt meist mit dem 9. bis 10. Lebensjahre. Da die Eltern und Voreltern immer normale Größenverhältnisse zeigen, so ist eine erbliche Anlage als ursächlicher Faktor direct auszuschließen. Dagegen unterliegt es wohl kaum einem Zweifel, daß äußere Einflüsse, namentlich die Art der Ernährung und gewisse specifische Reize auf die Körperentwicklung einzuwirken im Stande sind. Im Gegensatz zum Alkohol, der angeblich bei jüngeren Individuen die Körperentwicklung behindern soll, ist durch Versuche sicher nachgewiesen, daß durch längere Zeit fortgesetzte Fütterung mit sehr kleinen Dosen Arsenik die Knochen junger Kaninchen länger werden und daß die von arsenikfressenden Thieren geworfenen Jungen bei der Geburt an Fleisch, Fett und Knochen viel reicher waren — bis zu 33 pCt. — als die Jungen von Kaninchen gleicher Größe, die bei derselben Nahrung kein Arsenik erhielten. In ähnlicher Weise wie der Arsenik, scheint der Phosphor die Bildung compacten Knochengewebes zu begünstigen. In Ermangelung einer besseren Hypothese müssen wir uns mit dieser Vermuthung begnügen und die Hoffnung nicht aufgeben, daß die Wissenschaft der Zukunft auch in diese, bis jetzt unaufgeklärte Frage Licht und Erkenntnis bringen wird.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 7. Juni 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der liebe Onkel“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Abends 8 1/2 Uhr, im weißen Saale: Réunion dansante.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Pompier-Corps. Abends 7 Uhr: Conners.
Roller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Verein Wiesbadener Bildhauer. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Gefäßgejucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslocale.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Gesellschaft vereinigter Bogenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
Saxonia. Gesellschafts-Abend.
Secht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft und Bücher-Ausgabe.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alte Anton“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
 Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 4. und 5. Juni.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliche Mittel.	
	4.	5.	4.	5.	4.	5.	4.	5.
Barometer* (mm) . .	754.8	754.8	753.8	753.7	753.2	755.2	753.8	754.4
Thermometer (C.) . .	12.3	16.9	24.9	23.9	16.3	16.9	17.4	18.6
Dampfspannung (mm) .	9.0	10.4	9.0	11.1	11.1	12.1	9.7	11.2
Relat. Feuchtigkeit (%)	86	73	88	51	80	85	68	69
Windrichtung und Windstärke	stille.	stille.	mäß.	schw.	schw.	j. schw.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	böhl.	heiter	heiter	heiter	heiter	heiter	—	—
Regenhöhe (mm) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

4. Juni: Nachts Thau. 5. Juni: Abends von 8—9 Uhr Gewitter
 und Regen, später starkes Wetterleuchten.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

8. Juni: Stark wolkig, vielfach bedeckt und trübe, Regenfälle, theils
 sonnig, mäßiger bis frischer kühler Wind, im Süden vorwiegend heiter,
 kalte Nacht, stellenweise Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 15 1/2 Grad Reaumur.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 8. Juni. 1. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm;
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Lieber.

Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Pfr. Grein (Mädchen);
 Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Friedrich; Nachmittags 3 Uhr:
 Herr Pfr. Siemendorf.

Amtswoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Beesenmeyer: Taufen u. Trauungen;
 Herr Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Siemen-
 dorf: Sämtliche Amtshandlungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Lieber:
 Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Grein: Beerdigungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr.

Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.

Gebetstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

Evangelischer Gottesdienst der Gemeinde der Bischöf. Methodistenkirche, Dogheimerstraße 6.

Sonntag, den 8. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr:
 Predigt; Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 8. Juni, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
 Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Pfr. Häffari.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, den 8. Juni. 2. Sonntag nach Pfingsten.

An diesem Tage findet in unserer Pfarrkirche die Anbetung des heil.
 Sacramentes statt (Ewiges Gebet). Heil. Messen 5 1/2, 6, 7, 8, 9 und
 11 1/2 Uhr; feierliches Hochamt 10 Uhr; Eröffnung der Anbetung
 6 Uhr Morgens, Schlussandacht 6 Uhr Abends. Die Stunden werden
 in der üblichen Weise gehalten. Die Mitglieder der Gemeinde sind zu
 recht zahlreicher und andächtiger Theilnahme eingeladen. In der
 heil. Messe um 7 Uhr gehen die Eriscommunianten gemeinschaftlich
 zur heil. Communion und zwar in derselben Ordnung wie am weichen
 Sonntag. Der Ertrag der heutigen Collecte fließt dem Altar-Verein
 zu. Bis zum Freitag, dem Feste des allh. Herzens Jesu, ist Morgens
 Segenamt, Abends 8 Uhr Andacht mit Segen. Samstag 5 Uhr ist
 Salve und Gelegenheit zur Beichte.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.
 Samstag Abends 7 Uhr Gottesdienst (kleine Kapelle), Sonntag (erster
 Sonntag nach Pfingsten) Vormittags 11 Uhr heil. Messe (gr. Kapelle).

English Church Services.

June 8. I. Sunday after Trinity. — 8.30 Holy Communion. 11 Morning
 Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer.
 June 11. Wednesday. St. Barnabas Ap. and M. — 11 Litany and
 Holy Communion. 5 Evening Prayer.
 June 13. Friday. — 5 Evening Prayer.
 The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.
 J. C. Hanbury, Chaplain.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
 von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunus-
 strasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr
 Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Course.

Frankfurt, den 5. Juni.

Geld.		Wechsel.
20 Franken . . .	M. 16.16—16.20	Amsterdam (H. 100) M. 168.90 bz.
20 Franken in 1/2	16.15—16.19	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.85—90.85
Dollars in Gold . .	4.16—4.19	Italien (Lire 100) M. 80.15—20 bz.
Dufaten	9.50—9.54	London (Sfr. 1) M. 20.35 bz.
Dufaten al marco . .	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns . .	20.28—20.32	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. St. .	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.95 bz. P.
Gangf. Scheideg. . .	0000—2804	Petersburg (S. R. 100) M. —
Hochf. Silber . . .	136.50—138.50	Schweiz (Sfr. 100) M. 80.825 bz.
Deherr. Silber . . .	000—000	Triest (L. 100) M. —
Russ. Imperiales . .	16.65—16.70	Wien (H. 100) M. 174.20 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 29. Mai: Dem Ganglei-Diätar Louis Philipp König e. L.,
 Clara Auguste. — Dem Schachtmeister Johann Kern e. S., Wilhelm
 Matthias Philipp. — 30. Mai: Dem Weichensteller Jacob Stiegitz e. L.,
 Marie. — 31. Mai: Dem Fuhrknecht Wilhelm Küllgräbe e. L., Elise
 Marie. — 1. Juni: Dem Flaschenbierhändler Johann Friedrich Heinrich
 Haber e. L., Louise. — Dem Bäcker Johann Philipp Benz e. L.,
 Margarethe Catharine.

Angeworben: Fabrikarbeiter Bernhard Georg Grundel aus Neudorf im
 Rheingaukreis, wohnh. zu Niederwalluf im Rheingaukreis, und Elisabeth
 Gertrude Hoff aus Niederwalluf, wohnh. hier. — Rechtsanwalt Adolf
 Clemens Hermann Hehner von hier, wohnh. hier, und Auguste Elisabeth
 Minna Thiemann aus Stahfurt in der Provinz Sachsen, wohnh. hier.

Verheiratet: 3. Juni: Drechslergehilfe Hermann Carl Albert Wiedenbeck
 aus Magdeburg, wohnh. zu Rosbach-Wiebrich, und Johanneette Kohlen-
 berg aus Marxheim im Untermerwalskreise, bisher hier wohnh. —
 Portier Eduard Gottfried Romak aus Lopez Sanland, Kreis Jaroschin,
 wohnh. hier, und Catharine Jang von hier, bisher hier wohnh.

Gestorben: 2. Juni: Schuhmacher Jacob Weiß II. aus Huppert im
 Untermainkreise, 41 J. 1 M. 24 T. — 3. Juni: Dienstmagd Emma
 Hirschbach aus Dordheim, Kreis Limburg, 16 J. 9 M. 3 T. —
 Wilhelmine Caroline Christiane Louise, geb. Schöppler, Ehefrau des
 Gerichts-Assistenten Carl Adolf Mündt, 24 J. 11 M. 15 T. — 4. Juni:
 Rentner Georg Philipp Brenner, 72 J. 5 M. 1 T. — Catharine
 Gustave Ottilie Louise Giller aus Orb, Kreis Gelnhausen, 17 J. 5 M. 3 T.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (53. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Wiener Brief.** Von F. Groh.

in der 4. Beilage: **Zwerge und Riesen.** Von Dr. Max Baumgart.

Locales und Provinzielles.

= **Ihre Maj. Hoheit Frau Landgräfin von Hessen** traf am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr 26 Min. zum Besuche Sr. Maj. des Königs von Dänemark hier ein, nahm an dem königl. Diner im „Park-Hotel“ Theil und kehrte um 6 Uhr 20 Min. nach Frankfurt zurück, vom Könige zum Bahnhofe begleitet. Se. Majestät hat den geplanten Ausflug nach Coblenz aufgegeben, hingegen dürfte der König, der noch 8–10 Tage hier verweilen wird, der Stadt Bonn, in der er einen Theil seiner Studienzeit verbracht hat, einen kurzen Besuch abstatten. Das Gefolge Sr. Majestät hat sich noch um den Kammerherrn von Fallerfeld, Intendant der kgl. Schauspiele in Kopenhagen, vermehrt, welcher Herr gleichfalls im „Park-Hotel“ Wohnung nahm.

= **Personalien.** Vorgesitern traf Se. Excellenz der Chef der Medicinal-Abtheilung im Kriegs-Ministerium, Generalstabs-Arzt der Armee Dr. von Coler, hier ein und nahm im „Rheinhotel“ Wohnung.

= **Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 4. Juni.** (Schluß.) Die Stadtgemeinde hatte bei der kgl. Landesbank die Gewährung zweier Capitalien von 427,625 M. und 80,000 M., welche im Budget vorgezogen sind, nachgesucht. Die Landesbank theilt darauf mit, daß sie den großen Posten nicht gewähren könne, weil sich der Hypothekensverkehr so gesteigert habe, daß sie so hohe Darlehen nicht gewähren könne, dagegen wäre sie bereit, den Posten von 80,000 M., welcher gegen hohe Amortisation zur Deckung der Kosten der elektrischen Beleuchtung im Kurhaufe aufgenommen wird, im Herbst zu geben. Der Gemeinderath beschließt deshalb, den großen Posten auf Schuldscheine bei Privaten zu entnehmen und heißt die vorgelegten Aufnahme-Bedingungen gut. Nach einer zur Vorlage gelangenden Zusammenstellung beträgt die Schuld der Stadt bei der Landesbank und Privaten jetzt 2,112,000 M. Auf den Vorschlag der Finanz-Commission, dieselbe durch Ausgabe von Inhaberpapieren in 3 1/2-procent. Anleihe zu verwandeln, setzt das Collegium den Beschluß aus und verweist die Vorlage zur nochmaligen Prüfung dieser Frage an diese Commission zurück.

Die Finanz-Commission hat sich sodann auch mit dem Vorschlage des Bürger-Ausschusses, betreffend die Erhöhung des Schulgeldes in den höheren Schulen, beschäftigt. Die Ausführungen des Herrn Directors Dr. Raier haben der Commission die Ueberzeugung beigebracht, daß eine Erhöhung des Schulgeldes für die eigentliche Realschule die weniger bemittelten bürgerlichen Kreise der Stadt treffen würde. Dagegen gelangte die Commission zu der Ansicht, daß es sich wohl ermöglichen, das Schulgeld für die Vorbereitungsschule von 60 auf 72 M. zu erhöhen, weil diese erfahrungsgemäß nicht ausschließlich oder auch nur vorzugsweise der Realschule diene, vielmehr deren Schüler an die Gymnasien abgingen. Das Schulgeld in der Realschule selbst soll auf Vorschlag der Commission unverändert bleiben, nur für Schüler auswärtiger wohnender Eltern der Zuschlag von 25 auf 33 1/2 pSt. erhöht werden. Das Schulgeld für die höhere Töchtersschule beantragt die Commission, in den Klassen 7–9 von 60 auf 72 M., in den übrigen Klassen bis zur 2. auf 90 M. zu erhöhen, in den beiden oberen Klassen aber, wie bisher auf 90 M. bestehen zu lassen, dabei von der Ermäßigung ausgehend, daß diese letzteren Klassen gerade von Kindern besucht würden, welche die Bildung zu ihrem späteren Fortkommen nöthig haben. Die so erzielte Mehreinnahme würde sich auf 15,000 M. belaufen. Nachdem Herr Raier sich dahin ausgesprochen hatte, die Erhöhung bei der Realschule und nicht bei der Töchtersschule eintreten zu lassen, beschließt das Collegium, sich einstweilen auf den Standpunkt der Finanz-Commission zu stellen und die Vorlage zur nochmaligen Prüfung an die Schul-Deputation zu verweisen.

Der Landtags-Abgeordnete v. Schenckendorff hat an den Minister des Innern ein Uebersicht, betr. die Förderung des erziehlischen Handarbeits-Unterrichts für Knaben gelangen lassen, welche an die Kreise und Städte zur Kenntnissnahme und geeigneten Veranlassung weiter gegeben worden ist.

Der Antrag sämmtlicher Anwohner der Fypels-Privatstraße, es möge die Straße den Namen „Bismarckstraße“ erhalten, wird der Bau-Commission zur Prüfung hingewiesen.

Das Collegium nimmt Kenntniz von den Urtheilen: a. des Landgerichts in Sachen der Stadtgemeinde gegen den Bauunternehmer

Rath jun., wonach dessen Klage auf Erlass aller für Grunderwerb und Straßenanlage an der Kapellenstraße gezahlter Beträge als unbegründet zurückgewiesen worden ist; b. von dem Zwischenurtheil des königl. Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. in dem Entschädigungsproceß des Rentiers Louis Haack gegen die Stadtgemeinde, worin festgestellt wird, daß der Entwurf der letzteren, die Bebauung des fraglichen klägerischen Grundstücks im Nerothal, welches von einer projectirten Seitenstraße angechnitten wird, sei nur erfolgt, um den Werth desselben zu erhöhen, nicht zu berücksichtigen wäre.

Die neue Instruction für die städtischen Schulpedellen, welche namentlich infolge anderweiter Regelung der Reinigung erforderlich wurde, erhält die Zustimmung des Gemeinderaths.

Herr Stadt-Ingenieur Richter legt ein Schriftstück vor, worin die Einsprüche mehrerer Interessenten gegen die Festlegung des Fluchtlinienplans für das Nerothal beantwortet werden mit dem Antrage, dieselben als unbegründet abzulehnen. Das Collegium erklärt sich damit einverstanden.

Auf Vortrag des Herrn Bürgermeister Hef werden genehmigt: eine Reihe von Miet-Verträgen, mehrere Abtretungs-Verträge, eine Widerruf-Erklärung und eine Versteigerung von Rehricht.

Genehmigt werden nach Vortrag des Herrn Stadtbau-Directors Bau-rath Winter folgende Gesuche: 1) ein Baugesuch des Kaufmanns Herrn Theodor Broc, betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstücke an der Goldgasse; 2) ein Gesuch des Herrn Heinrich Kraft, betr. Anbringung eines Drahtgeflechtes an seiner Fassade am Adolfsberg; 3) ein Gesuch der Herren Häuser und Kiehmeyer, betr. Benutzung eines gepflasterten Heberganges an der Schlachthausstraße.

Die Fluchtlinienpläne für die Bertramstraße und eines Theiles der „Schönen Aussicht“ wird genehmigt.

Genehmigt werden zwei Kosten-Anschläge über Ausführung von Canal-Arbeiten.

Die schon lange projectirte Verbindung der Emserstraße mit der Bachmayerstraße durch einen Fahrweg am Nitterberg wurde von der Bau-Commission berathen. Dieselbe glaubt die Ausführung dieses Projectes nicht empfehlen zu können, da die Steigungs-Verhältnisse dort sehr große seien und wahrscheinlich auch von den Anliegern energischer Einspruch dagegen erhoben werden würde. Der Gemeinderath schließt sich dieser Ansicht an und überweist einen andern Vorschlag, betreffend Anlegung eines drei Meter breiten Fußweges daselbst, zur Berathung an die Bau-Commission.

Die Schlosser-Arbeiten an dem Refectore-Bavillon des städtischen Krankenhauses werden Herrn E. Fuchs zum Preise von 2779 M. übertragen.

Bzüglich der Lieferung von Kohlen für die Schulen und andere städtische Gebäude empfiehlt die Bau-Commission, zunächst keinen Zuschlag zu ertheilen, mit Rücksicht darauf, daß die Kohlenpreise sehr ins Weichen gekommen sind und ein weiteres Sinken derselben zu erwarten sei. Der Gemeinderath ist gleicher Ansicht.

Gelegentlich des Ausbaues der Fypelstraße haben die Interessenten gewünscht, daß anstatt der Pflastersteine Bordsteine gesetzt werden möchten. Der Gemeinderath genehmigte das Gesuch unter der Bedingung, daß die Interessenten die Mehrkosten in Höhe von 377 M. aufbringen.

= **Kurhaus.** Wir machen darauf aufmerksam, daß wie stets, so auch heute Samstag, die Réunion-dansante im weißen Saale stattfindet, das regelmäßige Abend-Concert also dadurch nicht beeinträchtigt wird.

= **Originelle Brief-Adresse.** Während der Anwesenheit Ihrer Majestät der Erzherzogin Eugenie sind der hohen Frau Briefe mit den wunderlichsten Adressen zugegangen. Nun ist aber nachträglich noch ein Schreiben eingegangen, dessen Couvert die nachstehende wörtlich wiedergegebene Aufschrift trägt: „Eure Excellenz habe ich gehorham zu melden Kaiserin Genja, Kaiser der Fragolen der III in Wiesbaden in Teufelsland“. Die merkwürdige Sendung, welche den Poststempel „Furtwangen“ (Baden) trägt, ist im „Rhein-Hotel“ hier richtig abgegeben worden und wird der Erzherzogin nach Chislehurst nachgeschickt werden.

= **Codesfall.** Am Donnerstag Nachmittag 5 Uhr verstarb am Schlaganfall der hiesige deutsch-katholische Prediger Herr Friedrich Albrecht. Der Verlebte, der sich auch schriftstellerisch bethätigt hat, war am 10. März 1818 in Glaz in Schlefien geboren.

= **Legat.** Die am 5. März d. J. hier verstorbene Frau Forstmeister Blum Wwe., geb. Klamburg, hat der Stadtasse zu Dillenburg für Zwecke der Armenpflege 2000 M. und der Kleinkinderschule 1000 M. testamentarisch zugewiesen.

= **Sonntagsruhe.** Seitens einer großen Anzahl hiesiger Geschäfts-Inhaber wird für nächsten Montag, den 9. d. M., Abends 9 Uhr, in der Restauration Dienstadt („Walthers Hof“) in der Geisbergstraße eine Zusammenkunft beabsichtigt, um über eine an den Reichstag zu richtende Petition oder an den Reichstags-Abgeordneten Friedrich Schend zu richtendes Schreiben zu berathen, worin der hohe Reichstag gebeten oder Herr Schend ersucht werden soll, für mögliche Beschränkung der Sonntagsarbeit und namentlich auch für den Schluß derjenigen Geschäfte an Sonntagen zu stimmen, welche ohne fremdes Hilfspersonal arbeiten und dadurch in der Lage wären, den für Sonntagsruhe stimmenden Geschäfts-Inhabern erhebliche Concurrenz zu bereiten. Die Einladung zur Versammlung geht

von den Inhabern der ersten Firmen aus und fast alle Branchen sind oertreten.

st. Ein starkes Gewitter entlud sich am Donnerstag Abend über unsere Stadt. Dasselbe zog vom Rhein herauf, und bekanntlich zählen die Gewitter, die von Südwesten, aus dem „Regenloch“, wie der Volksmund sagt, kommen, nicht zu den leichtesten. Vor Ausbruch des Wetters bot sich ein prächtiges Farbenbild dar. Während der Horizont im feurigsten Roth erstrahlte, hatten die zusammengeballten schwarzen Wolken eine schmutzig-gelbe Umrandung, aus der hier und da auch noch ein Stückchen blauen Himmels hervorlugte, angenommen. Der Ausbruch des Wetters, das sich vorher nur durch wenige dumpf rollende Donner, jedoch umförmlich Blitze angezeigt hatte, war denn auch ein plötzlicher. Hoffentlich hat die Gewalt des Wassers an den Feldfrüchten zc. keinen allzu großen Schaden angerichtet. Leider wurden aber so manches Männlein und Weiblein, die sich unter schattigen Eichen ohne Sorge gütlich thaten, von dem Wetter überrascht und gehörig „gewaschen“, was wohl Denjenigen, der sich bei Zeiten „gedrückt“, veranlaßt haben mag, sich hinter wohlverwahrtem Fenster schadenfroh die Hände zu reiben, und Freude darob zu empfinden, daß er so klug war, den Becher der Lust nicht bis zur Dese kosten zu wollen.

• Für Klassensteuerpflichtige. In den nächsten Tagen läuft die Frist zur Vorbringung von Reclamationen gegen die durch die Klassensteuer-Rollen für 1890/91 zur Veranlagung gekommenen Personen ab, (also für alle diejenigen, welche am 12. November v. J. an ihrem jetzigen Aufenthaltsorte schon gewohnt haben), während für alle diejenigen, welche später angezogen und deshalb im Zugangsverfahren zur Veranlagung gekommen sind, die zweimonatliche Frist zur Reclamation in der Regel von dem auf die Zustellung des Steuerzettels an folgenden Tage beginnt. Steuerfrei sind: alle Personen mit einem Jahreseinkommen unter 420 Mk.; Personen vor vollendetem 16. Lebensjahre unter 660 Mk. Jahreseinkommen; die Soldaten und Unterofficiere, sofern sie nicht selbst oder ihre Haushaltungs-Angehörigen aus Gewerbebetrieb, oder Landwirtschaft, oder aus Capitalvermögen ein Einkommen von mindestens 420 Mk. haben; die Inhaber des eisernen Kreuzes und des Militär-Grenzzeichens 1. und 2. Klasse, sowie des Militär-Verdienstkreuzes, unter 900 Mk. Einkommen zc. zc. Da es geleglich zugelassen ist, bei der Einschätzung zur Klassensteuer in allen 12 Stufen besondere, die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen bedingende wirtschaftliche Verhältnisse; z. B. eine große Anzahl von Kindern (bei Gewerbegehilfen zc. z. B. mit 1000 Mk. Einkommen sind schon 3-4 Kinder eine große Anzahl), die Verpflichtung zur Unterhaltung armer Angehörigen, andauernde Krankheit (auch der Frau oder Kinder), Verschuldung und außergewöhnliche Unglücksfälle, eine Berücksichtigung in der Weise eintreten zu lassen, daß zu einer oder zwei Stufen, als es sonst geschehen müßte, niedriger eingeschätzt werden soll, solche Verhältnisse aber den Einschätzungs-Commissionen, besonders in größeren Orten und Städten nur selten bekannt sind, so sollte Niemand, der unter diese Kategorie von Steuerpflichtigen fällt, veräumen, in seiner Reclamation hierauf aufmerksam zu machen. Die zur 1. und 2. Stufe der Klassensteuer veranlagten Personen (Einkommen von 420-660 und von 661-900 Mk.) zahlen keine Staatssteuer, sondern nur Gemeinde- und Kirchensteuer, wer aber sich überbürdet glaubt, muß doch reclamiren (entweder bei dem Herrn Oberbürgermeister oder bei dem Königl. Landrathsausschuss), sonst muß er von dem ganzen Betrage die betreffenden Zuschläge entrichten.

— Der Umbau der Infanterie-Caserne macht jetzt raschere Fortschritte. Der linke Flügelbau wurde um eine Etage erhöht, mit dem rechten Flügel wird demnächst begonnen. Mittelbau und der fertige Flügelbau sind resp. werden neu verputzt. Eine Hauptzierde des stattlichen Gebäudes sind die den Giebel des Mittelbaues schmückenden militärischen Embleme mit dem nasstauischen Wappen. Diese kunstvollen Bildhauerarbeiten sind vorzüglich restaurirt und der Löss im nasstauischen Wappen vergolbt worden. Das Feld in letzterem ist blau, das Innere der durchbrochenen Krone roth angelegt worden. Der Plan zum Umbau der Caserne ist von dem Garnison-Bauinspector Herrn Baurath Reimann zu Mainz entworfen. Nach Aussage von Militärs und Bau-Sachverständigen wird die hiesige Infanterie-Caserne nach ihrer Vollendung eine der geräumigsten und schönsten Casernements des Corpsbezirks.

K. Im Rosenmonat möge folgendes Mittel in Erinnerung gebracht werden, um den Geruch der Rosen zu conserviren. Man nehme ein luftdicht zu verschließendes Glas, lege auf den Boden desselben eine dünne Lage von den wohlriechendsten Rosenblättern und füllt so schichtenweise das Glas bis oben an. Dann wird es fest verschlossen und troden, nicht zu warm, aufbewahrt. Will man nun zur Winterzeit im Zimmer den köstlichsten Rosenduft haben, braucht man nur jenes Glas zu öffnen.

□ Dem 8. Juni (Medardus) mögen unsere Leser besonders scharf auf die Finger sehen in Bezug auf das Wetter. Denn die alte Bauernregel sagt: „Was Medardus für Wetter hält, solch Wetter auch in die Ernte fällt.“

△ Die Kunst zu reisen. Die Kunst zu reisen, ist durchaus nicht so leicht zu erlernen, und es bedarf manchen Winkes und mancher selbst gemachten Erfahrung, um in ihre Tiefen einzudringen. Gerade jetzt, wo alle Welt reist, ist eine Vorlesung über Reisekunst ganz am Plage. Die erste Regel ist: Wenn du reistest, denke auch daran, daß du reistest und nicht in deinem mehr oder weniger bequemem Helme bist, daß du also Manches entbehren und dich in Manches schiden müßt. Vor allem verliere nie die Ruhe. Laß dich nicht von dem häufigen Durcheinander auf den Stationen antreiben. Ueberlege deine Route vorher mit Hilfe des Fahrplanes und der Reiseblätter genau und erkundige dich lieber bei Zeiten nach allem, was dir nicht völlig klar ist. Sei präcise auf den Abgangstationen und besorge in voller Ruhe dein Gepäc. Besser, auf Reisen eine Viertelstunde auf den Zug zu warten,

als in der letzten Minute alles umstürzen und Schaden an Zeit und Geld davon tragen. Vergiß beim Aus- und Einsteigen nie, daß du von leicht verwundbarem Fleisch und Bein, der Train aber von Eisen, Stahl und Holz ist. Wähle dir irgendwo deinen Aufenthalt, so gehe lieber in das beste als in das schlechteste Gasthaus. Dort wirst du im Verhältniß noch billiger leben als hier. Knickere nicht mit den Trinkgeldern, aber prohe auch nicht mit ihnen. Sage deine Wünsche klar und verständlich und bringe auf ihre Erfüllung. Halt du alles das gelernt, so wirst du die Quintessenz der Kunst des Reisens begriffen haben.

△ Alte Kunde. Aus Anlaß eines Specialfalles hat der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten die in Gemeinschaft mit dem Minister des Innern von ihm unterm 30. Decbr. 1886 erlassene Circularverfügung, betreffend die unbefugten Aufgrabungen der Ueberreste der Vorzeit — Stein- und Erdmonumente, Gräberfelder u. s. w. aus römischer, helbisch-germanischer oder unbestimmter vorgeschichtlicher Zeit — auf Terrains der städtischen und ländlichen Gemeinden, sowie die Verschleppung der dabei gewonnenen Fundstücke, den Verwaltungsorganen, soweit diese für die Angelegenheit in Betracht kommen, wieder in Erinnerung bringen lassen.

• Deutscher Thee. Weshalb geben unsere Liebesswürdigen und sonst so sparamen Hausfrauen noch immer so viel Geld aus für den chinesischen Thee, den sie doch nur in allerlei Verfassungen bekommen? Deutschlands Erde bietet uns ebenfalls Theebblätter, die an Aroma und Geschmack hinter den chinesischen nicht nachstehen, wir meinen die jungen, getrockneten Erbbeerblätter. Gerade jetzt ist die beste Zeit, diesen deutschen Thee zu probiren und sich davon Vorrath anzuschaffen. Will man den Geschmack des Thees noch verstärken, kann man auch junge Brombeerenblätter und Waldmeister hineinmischen.

— Ueber den Huhner, den der Star leidet, mögen des bekannten Forschers Reiz Schätzungen beispielsweise sprechen. Es heißt darin: „Von keinem Vogel läßt sich so bequem beobachten, wie viel Huhner er bringt, als beim Star. Ist die erste Brut ausgeflogen, so bringen die Alten in der Regel Vormittags alle drei Minuten Futter zum Nest. Nachmittags alle fünf Minuten, macht jeden Vormittag in sieben Stunden 140 fette Schneden (oder statt deren das gleichwerthige an Henscheden, Karpfen und dergleichen), Nachmittags 84. Auf die zwei Alten rechne ich für die Stunde wenigstens zusammen 10 Schneden, macht in 14 Stunden 140; in Summa werden also von der Familie täglich 324 fette Schneden verzehrt. Ist dann die Brut ausgeflogen, so verbraucht sie noch mehr. Es kommt nun auch die zweite Brut hinzu, und ist auch diese ausgeflogen, so besteht jede Familie aus 12 Stück, und frist dann jedes Mitglied in der Stunde 8 Schneden, so verlitgt die Starenfamilie täglich 480 Schneden.“ Das sind unstreitig ganz respectable Leistungen; und zieht man die Staren-schwärme in Betracht, welche sich im Spätkommer auf den Feldern und in den Wäldern Nahrung suchend herumtreiben, so geht die Vertilgung von allerlei Ungeziefer geradezu in's Fabelhafte.

— o. Schadensfeuer. Einige „nichtsichtige Huhner“, die sich stets auf dem Rathhausplatz herumtreiben, waren am Mittwoch Nachmittag so weit gegangen, einen auf dem freien Theile dieses Platzes stehenden alten Birnbaum in Brand zu setzen. Ein vorübergehender Schuttmann bemerkte dies und benachrichtigte die Feuerwehre, welche das Feuer löschte. — Ein kleiner Brand war am Donnerstag gegen Abend in dem Neubau der „Wiesbadener Branerei-Gesellschaft“, Marktstraße 20, ausgebrochen. Auf dem Hofe daselbst waren Stroh und Abfälle von Holz in Flammen aufgegangen, die aber alsbald von der benachbarten Feuerwache gelöscht wurden.

— o. Unfall. Am Donnerstag Nachmittag machten sich einige kleine Jungen an einem Neubau in der Daringstraße an einer zum Aufwinden von Baumaterialien dienenden Maschine zu schaffen. Der sechsjährige Wilhelm Schäfer verletzte sich bei dieser gefährlichen Spielerei zwei Finger der rechten Hand ganz erheblich, so daß ihm im städt. Krankenhaus ein Verband angelegt werden mußte.

— Kleine Notizen. Gestern Morgen hatten auf der Diebricher Straße zwei Fuhrleute ein Duell auf Weichensiele ohne Secundanten und ohne tödlichen Ausgang, nur zwei blutige Köpfe waren das Ergebnis. — Am 1. October d. J. wird Herr Castellan Christian Ader auf der Griechischen Kapelle von dieser Function entbunden und dieselbe dem herzoglichen Kammerdiener A. D. Herrn Scheurer übertragen. Derselbe hat früher schon einmal auf der Kapelle die Castellangeshäfte einige Jahre lang wahrgenommen.

— Die Paramen-Liste für Militär-Anwärter No. 23 liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

*** Vereins-Nachrichten.** Der „Musikalische Club“ veranstaltet am morgigen Sonntag für seine Mitglieder und Gäste einen Familien-Ausflug nach Niederwalluf. Die Abfahrt erfolgt mit der Rheinbahn um 2 Uhr 30 Min. Nachmittags nach Gittelre (Sonntagsbillet). Von da gemeinschaftlicher Spaziergang den Rhein entlang nach Niederwalluf in das Gasthaus „Zum Gartenfeld“. Die Rückfahrt erfolgt von Niederwalluf aus mit dem letzten Zuge um 10 Uhr. — Der Kriegerverein „Germania-Allemania“ feiert sein diesjähriges Waldfest auf einem bis dahin noch nicht zu gleichen Zwecken benutzten Plage, nämlich auf der Cahanien-Plantage, die den unzutreffenden Namen „Unter den Linden“ führt. Da der Platz Manchem unbekannt sein dürfte, so könnte hier folgender Wegweiser von Nutzen sein: 1) Weg über Leichterhöhle, Herrenfeld bis Mundfahrweg, 2) Weg über Leichterhöhle, Herrenfeld bis Mundfahrweg, 3) Weg über Capellenstraße, Gangelbuche bis Mundfahrweg. Der Mundfahrweg begrenzt den größten Theil des Festplatzes. Die Wahl der einzelnen Wege richtet sich nach dem Wohnort der Besucher. Zur besseren Orientirung sollen an verschiedenen Kreuzpunkten Placate angebracht werden. Die Waldfeste des Kriegervereins sind seit Jahren rühm-

nicht bekannt, so daß es nicht möglich ist, dieselbe besonders anzupfehlen. — Der Gesangs-Verein „Wiesbadener Männer-Club“ hält morgen Sonntag, den 8. Juni, bei günstigem Wetter am süßlichen Abhange „Unter den Eichen“ sein Waldfest ab. Von Seiten des Vorstandes sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, dieses Fest recht amüsant und abwechslungsreich zu gestalten. Neben frischen Männerchören wird für gutes Instrumental-Concert, Volksspiele mit Preisvertheilung und Tanz, ferner für entsprechende Erfrischung und Imbiß, sowie für hinreichende Sitzplätze gesorgt sein. — Der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ feiert morgen auf dem herrlichen Aussichtspunkt „Bainholz“ sein alljährliches Wald- und Kinderfest. Wie aus früheren wohlgeordneten Veranstaltungen in angenehmer Erinnerung ist, haben die Theilnehmer an diesem Feste durch die verschiedenartigen Kinderspiele und gute Musik einen genussreichen Nachmittag zu erochen. Für ausreichende Sitzplätze und gute Speisen und Getränke ist Sorge getragen. Bei einbrechender Dunkelheit ist gemeinschaftlicher Rückmarsch nach dem Clublocal, Geisbergstraße 3, in Aussicht genommen, woselbst durch Lampen des Garten illuminiert und die Musik-Capelle noch einige Piecen vorgetragen wird.

Stimmen aus dem Publikum.

* Wenn Jemand eine Reise thut, so kann er was erzählen, drum nahm ich meinen Stock und Hut und that die Dampfbahn wählen. — Ja, die Dampfbahn; denn — mag man gegen dieselbe sagen, was man will, und mag sie auch nicht gerade überall im besten Gerüche stehen — ich habe für dieselbe eine gewisse Schwäche. Sie, die Dampfbahn, erlaubt sich zwar allerlei kleine Scherze, sie entleert mit einer entschieden regelmäßigen, die Locomotive fällt ab und zu um u. dgl. — aber sie hat auch eine Menge guter Züge. Unter diesen gefüllt mir als altem Deutschen am meisten der, daß sie, wenn sie auch ganz voll ist, immer noch einen nimmt — mit natürlich. Mit dieser natürlichen Gutmuthigkeit läßt sie sich auch angelegen sein, daß die lieben Fahrgäste für ihr Geld etwas haben. Zum Beweise dessen will ich eben meine Reiseerlebnisse erzählen. Es war am Frohnleichnam, Nachmittags 4 Uhr 40 Minuten; ich wollte vom Bahnhofe mit der Dampfbahn nach Biedrich reisen. Der erste offene Wagen war so besetzt, daß beim besten Willen Niemand mehr hinein konnte. Ich eilte also zum zweiten, geschlossenen Wagen und hier gelang es mir auch mit ziemlich heiler Haut ein kleines Gekläschchen zu erhaschen. Um Junglust zu vermeiden, war alles fürsorglich geschlossen, und ich konnte mich nun mit größtem Behagen allen Freuden und Genüssen eines römischen Bades hingeben. Ohne ernstliche Gefährdung erreichten wir das Rondel und nun galt es, den steilen Abstieg der Adolphshöhe zu erklimmen. Das war auch offenbar die Absicht des Locomotivführers, aber er hatte die Rechnung ohne den Wirth, d. h. ohne die Maschine gemacht. Immer langsamer ging der Zug, immer anglicklicher pöfete und hüstete das Dampftröpf, bis ihm endlich der Athem ganz ausging und der Zug still stand. Weinade wären wir oben gewesen — aber das la coupe aux lèvres il y a loin. Zunächst ließen wir das Roth ein wenig verschaukeln, fuhren dann gemächlich wieder hinab zum Rondel, rührten abermals 8 Minuten, setzten uns dann zum zweiten Mal in Bewegung und nahmen die Höhe im ersten Anlauf. Daß dieses, wie einige offenbar höchst boshafte Leute versicherten, nur mit Hülfe eines vorgespannten Droschkengauls ermöglicht worden sei, glaube ich nicht. Die Wahrheit ist, daß Dampftröpf war ein neues, frisch eingestelltes; es konnte mithin den Weg noch gar nicht und verstand daher auch nicht, mit der Kraft seiner Lunge Haus zu halten. Wenn ein kleiner Junge die Bemerkung machte, weshalb man denn mit der neuen Locomotive nicht vorher eine Probefahrt unternommen habe, so war das eine ebenso thörichte wie vorwitzige Bemerkung. — Wir Alle, die an jener demüthigenden Fahrt Theil nehmen durften, sind thatsächlich der Dampftröpf zu großem Dank verpflichtet. Ohne auch nur einen Pfennig mehr bezahlen zu müssen, war es uns gestattet, fast das doppelte der fahrplanmäßigen Zeit in der so wohlthuenden Wärme und erquickenden Luft des geschlossenen Wagens zu verbringen und so den langweiligen Nachmittag durch angenehme Abwechslung zu verkürzen.

F. Biedrich, 4. Juni. Die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Actionäre der hiesigen Gasbeleuchtungs-Gesellschaft findet Samstag, den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im „Hotel Nassau“ statt. In den letzten Jahren kamen nur ganz geringe, früher gar keine Dividenden zur Vertheilung. Die größte Anzahl der Action ist im Besitze der herzoglichen Finanzkammer. Ist auch das Gas besser, wie früher, so kann man es doch noch immer nicht mit dem Prädikat „sehr gut“ bezeichnen. Einzelne hiesige Fabrik-Etablissements fabriciren ihr Gas selbst oder haben, wie auch die Wuth'sche Brauerei und die Villa des Herrn Rudolf Duderhoff an der Schiersteiner Chaussee, elektrisches Licht. Zu verwundern ist, daß die Gas-Direction (Herr Adolph Lembach) nicht bemerkt ist, mit Schierstein in Verbindung zu treten. Die Gemeinde selbst, sowie die dortigen Fabrik-Etablissements würden sicher ein nicht unbedeutendes Quantum Gas von hier beziehen. Wie über die Hälfte des Weges, nach den an der Chaussee liegenden Fabriken, besteht bereits Gasleitung. Wie verlautet, wollte Schierstein sogar mit der bedeutend entfernten Eltwiller Gasfabrik in Verbindung treten. Es wäre dies wahrlich keine Empfehlung für die hiesige Gasfabrik.

— Schierstein, 5. Juni. Man schreibt uns: „In diesen Tagen versammeln sich hiesige Einwohner, um über einen Gegenstand zu berathen, welcher für unseren Ort, für die ganze Gegend und dadurch nicht zuletzt auch für die Interessen Wiesbadens von großer Bedeutung ist. Es handelt sich darum, die geeigneten Wege einzuschlagen, um die Erlaubniß seitens der zuständigen Behörde zu verhindern zur Erbauung einer Flußsaure-Fabrik in hiesiger Gemarkung. Diese Fabrik soll errichtet werden zwischen hier und Biedrich, nachdem es der letzteren Gemeinde nach langem

Bemühen gelungen ist, den betreffenden ursprünglich in ihrer Gemarkung beabsichtigten Neubau zu verhindern. Es wäre im höchsten Grade bedauerlich, wenn die herrliche Alee von Biedrich nach Schierstein, die als Eingangspforte zum Rheingau von vielen Tausenden benutzt wird, besonders aber von den Besuchern Wiesbadens, durch eine weitere Fabrik-Anlage überhaupt verunzigt würde, besonders aber durch eine solche, der man, wie hier, in sanitärer Hinsicht so große Bedenken entgegenbringt. Sind diese Stellen geeignet, den „Rur-Verein“ ihrer Stadt für diese Sache zu interessieren, um seinen Einfluß mit geltend zu machen, so erwirbt er sich den Dank aller Theilhaber.“

* Vom Rhein, 5. Juni. (Hamburger auf dem Niederwald.) Das war ein acht patriotischer Jubel, als vorgestern am Standbild der Germania der „Verein Hamburgischer Grundeigenthümer“ dem Gefühle des Glüdes über die wiedererrungene deutsche Einheit in Wort und Lied Ausdruck gab und hier auf der Höhe des Niederwaldes die Versicherung erteilte, daß keiner fester und treuer zu Kaiser und Reich stehen kann, als die freie und Hanfsadt Hamburg. Von Ems waren sie gekommen, um die Schönheiten des Rheins kennen zu lernen und dann über Wiesbaden und Frankfurt nach dem Norden heim zu fahren. Vorher aber wurde dem goldenen Rheinwein eine begeisterte Ovation gebracht, die um so bedeutender war, als man bisher glaubte, im Durchschnitt „Schwärze“ der Hamburger nur für französischen Rothwein. Joh. Bapt. Sturm, der gastfreie Besitzer der „Rosenburg“, hatte nämlich die Hamburger gebeten, in seinen Kellereien Umhau zu halten, und gerne war man der freundschaftlichen Einladung gefolgt. Nachdem die schier endlosen Reihen von Fässern mit Staunen betrachtet waren, sprach man den 17 aufgestellten Proben — vom leichten Tischwein bis zum feinsten Cabinet — wieder zu und feierte in Lied und Wort die edlen Gaben der Rheingauer Rebe, die hier manchen Rothweinrinter für das verlebte Gold des Rheins befehrt haben dürften. Mit nicht minder großem Interesse nahm man von dem augenblicklichen Stande der Weinberge Kenntniß, der durchweg ein vortheilhafter ist und, wenn die anderen Monate ihre Pflicht thun, einen guten Herbst in Aussicht stellt.

3. Wehen, 5. Juni. Der seitherige „Weher Markt“ — er verdiente den Namen eigentlich nicht —, seither hieß Mittwoch nach Pfingsten abgehalten, wurde in diesem Jahre und für die Folge um 8 Tage hinausgeschoben. Gleichzeitig hatte der Gemeinderath um die Genehmigung nachgesucht, alsdann einen Viehmarkt abhalten zu dürfen. Nachdem dieselbe erteilt worden, fand gestern der erste statt. Schon frühzeitig wurde von auswärtigen und hiesigen Händlern und Bauern sehr viel Viehtrieb aufgetrieben und es entwickelte sich bald ein reger, lebhafter Handel. Am Nachmittag versammelte sich Jung und Alt von hier und auswärts auf dem herrlichen, von mächtigen Bäumen beschatteten sogenannten Tanzplatz, um in Gemüthsruhe einige Schoppen zu trinken und das Tanzbein zu schwingen. Abends wurde der Tanz noch in zwei Wirthschaften bis in die frühesten Morgenstunden fortgesetzt. Hoffentlich werden auch die folgenden Märkte sich eines so starken Besuches zu erfreuen haben. — Seit 8 Tagen wird ein hiesiger Bäcker und Müller, Vater von drei Kindern, vermißt. Derselbe sollte und wollte auf einem Nachbarorte Korn einkaufen, wandte sich aber nach Hahn, besuchte dort einige Wirthschaften und gab an, er wolle nach Wiesbaden reisen. Weiteres weiß man nicht von ihm. Die besorgte Frau glaubte Anfangs, er sei in seine Heimath (Sachsen), doch ein Telegramm nach und von dort bestätigte ihre Vermuthung nicht. Derselbe lebte nicht in den besten Vermögensverhältnissen, weshalb Einige annehmen, er habe sich das Leben genommen. Andere glauben, er sei „durchgegangen“. Hierfür dürfte es aber an Geld gefehlt haben, da er nur 30 Mk. gehabt haben soll. Es wäre auch möglich, daß ihm ein Unfall zugefallen ist. Die Zukunft wird wohl Aufklärung schaffen.

4. Erbenheim, 4. Juni. Nächsten Sonntag wird unser neuer Seelforger, Herr Pfarrer Moureaux, in seinen hiesigen Dienst eingeführt. — 4. Eppstein, 4. Juni. Seit einigen Tagen sind mehrere Personen im Auftrage des „Taunus-Club“ damit beschäftigt, in den umliegenden Waldungen Wegweiser anzubringen, um den zahlreichen Gästen aus Nah und Fern den Besuch der überaus romantischen Umgebung zu erleichtern.

5. Königstein, 5. Juni. Gestern traf der Erbprinz Wilhelm von Nassau aus Wien auf dem hiesigen Schlosse ein und wird derselbe sich einige Wochen dem Jagdvergnügen widmen. — Eine große Anzahl Frankfurter Officiere mit ihren Damen stattete gestern in Begleitung einer Musik-Capelle der hiesigen Burg-Ruine einen Besuch ab, ließ dieselbe am Abend bengalisch beleuchten undehrte alsdann mit Extrazug von Cronberg nach Frankfurt zurück.

(-) Vom Feldberg, 4. Juni. Nach einigen Tagen mit schnelleren Kälte sind doch wieder warme Tage gefolgt, die hoffentlich den durch den Frost verursachten Schaden wieder ausheilen werden; allerdings könnte ein durchgehender Regen für die lebenden Fluren nur von Vortheil sein. Die Kälte war hier bis vorgestern noch so bedeutend, daß die Fenster-scheiben sogar Eis angelegt hatten.

4. Weyer bei Bilmars, 4. Juni. Die hiesige 2. Lehrerstelle ist dem Lehrer Karl Ehrhardt in Eibelshausen auf Präsentation Seiner Durchlaucht des Fürsten von Wied übertragen worden.

4. Aus dem Landkreise Wiesbaden, 4. Juni. Der von unserer Kreisbehörde engagierte Obsthau-Techniker, Herr Rehholz, hat bereits seine Thätigkeit begonnen. Von Schierstein aus besucht er die einzelnen Gemarkungen zur Befestigung der Obsthauanlagen und hat dieselbe die Aufgabe, bestehende Mängel und Schäden in den Obsthäusern zu beseitigen. Sein erstes Hauptaugenmerk richtet der neue Beamte auf Feststellung der eingeführten Obstsorten und hat es uns gefreut, daß Herr Rehholz dem Grundsatz huldigt: Nicht vielerlei Sorten, sondern vorzüglich geeignete in großen Mengen. Von den Orten des Kreises hat Herr Rehholz bis jetzt besucht: Frauenstein, Biedrich und Erbenheim. Ueber den

Obstbaumbestand der Gemeinde Frauenstein wurde ein ganz ausführliches Inventar aufgenommen. — Die Obstansichten sind in unserem Kreise sehr verschieden. In manchen Orten haben die Blüten durch Frost, in anderen durch schädliche Insekten bedeutend gelitten, so daß selbst starkblühende Bäume nur wenige Früchte ansetzen konnten. Im Ganzen genommen steht uns jedoch eine gute Obsternte bevor, wenn andere elementare Ereignisse unsere Hoffnungen nicht zerstören. Auffallend ist es, daß die Zwerchenbäume wieder mit einer Menge sogen. Kerren oder Tischen (falscher Früchte) beladen sind. — Die Heuernte wird schon demnächst beginnen müssen, da fast sämtliche Wiesengräser eben zu blühen beginnen, was bekanntlich der geeignetste Zeitpunkt zum Beginn der Ernte sein soll. Unsere Wiesen liefern diesmal eine volle Ernte; auf gedüngten Wiesen haben sich auffallend viele „füße Kräuter“ eingestellt. An Futter ist bis jetzt kein Mangel gewesen und findet jedenfalls hierin die hohen Viehpreise begründet, die auf den letzten Märkten der Umgegend erzielt wurden.

* **Massau, 6. Juni.** Ein bedauerliches Unglück trug sich dieser Tage auf der bei Nievern über die Bahn führenden Fährre zu. Als der Bierwagen einer Brauerei nach dem jenseitigen Ufer übersehen wollte und auf der Fährre aufgefahren war, schlug er um und stürzte in den hochgehenden Fluß. Ein auf der Fährre weilender italienischer Arbeiter wurde von dem umstürzenden Wagen getroffen und sofort getödtet. Der Führer des Bierwagens, der mit in die Bahn stürzte, wurde gerettet. Eines der beiden Pferde ertrank.

(*) **Flörsheim a. M., 6. Juni.** Gestern Abend gegen 9 Uhr zogen mehrere schwere Gewitter in nordwestlicher Richtung über unseren Ort hin. Der Blitz schlug in die Scheune des Bäckermeisters Herrn Gerh. Ruppert ein und zündete. Die Scheune wurde von der Feuerwehre zusammengegriffen, um den Brand auf seinen Herd zu beschränken, was auch nach mehrstündiger Arbeit gelang. Der Blitz hat noch an verschiedenen Stellen eingeschlagen, ohne indes zu zünden.

* **Frankfurt, 6. Juni.** Bei einem am letzten Sonntag zu Ehren zweier Magistratsmitglieder stattgefundenen Festmahl rühmte Wilhelm Jordan die Verdienste des Oberbürgermeisters Dr. Miquel und schloß daran den Wunsch, wie Cäsar gesagt habe: „Ich will lieber der Erste in Tarent als der Zweite in Rom sein!“ so möge der Oberbürgermeister Dr. Miquel denken: „Ich will lieber der Erste in Frankfurt, als der Dritte, Vierte, Fünfte wo anders sein!“ (Beifall). Er brachte Herrn Dr. Miquel ein Hoch aus. Oberbürgermeister Dr. Miquel erwiderte: Man müsse nicht alles glauben, was in der Presse stehe. Er lese jeden Tag von sich Dinge, von welchen er selber gar keine Ahnung habe. (Heiterkeit). Er habe auch längst darauf verzichtet, sie zu dementiren, der Presse gegenüber ziehe man immer den Kürzeren, das wage er selbst nicht. (Heiterkeit). Also denke er, die Dinge laufen sich alle tott und er tröste sich mit der raschen Bewegung der Zeit, die heute die Menschen gar nicht mehr an das Denken läßt, was sie vor acht Tagen fest geglaubt haben. M. S., man soll sich nicht verschöbren für alle Zukunft (Bewegung), „niemals“ sagen ist eine Vermessenheit, daß kann ich aber unter allen Umständen sagen, daß, wenn es nach meinem inneren Wunsch und Passion geht, ich bis zu meinem Lebensende in Frankfurt bleiben möchte. (Beifall). Ich kann mir gar nicht denken, daß ich irgendwo glücklicher sein könnte. (Beifall). Ich habe gar nicht den Wunsch, mehr zu werden als ich bin. (Beifall). Ich wünsche, zu bleiben, was ich bin, nämlich, wie ich hoffe, der Vertrauensmann der Frankfurter Bürgerschaft.

* **Mainz, 6. Juni.** In der Stadtverordneten-Versammlung am 4. d. M. machte Herr Oberbürgermeister Dr. Dechsner über den außerordentlich günstigen Stand des diesjährigen Hafenverkehrs Mittheilung; derselbe ist gegen die gleiche Zeit im Vorjahr um 1 1/4 Mill. Centner gestiegen, trotz der Arbeiterausstände im Ruhrgebiet und in den Seehäfen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Königliche Schauspiele.** Aus der Kanzlei des Königl. Hoftheaters wird uns geschrieben: Im Laufe dieses Monats stehen noch einige Gastspiele bevor, welche das Interesse des Publikums erregen dürften. Zunächst wird im Schauspiel Fräulein Eichelsheim von hier als „Käthchen von Heilbronn“ auftreten. Es handelt sich hier um einen ersten theatralischen Versuch, welchen die Intendantur der geborenen jungen Wiesbadenerin vor ihrem Eintritt in's Engagement am Königlichen Schauspielhaus in Potsdam gestattet hat. Alsdann folgt Herr August Junkermann mit einigen seiner beliebten Reiter-Darstellungen. Endlich finden noch zwei Gastspiele auf Engagement statt. Für das Fach der ersten Intriguants und jugendlichen Charakterrollen ist ein Contract (wohl „Gastspiel mit untergelegtem Contract“). D. M. mit einem Schauspiel vereinbart worden, der die hier in Frage kommenden Rollen an einer sehr hervorragenden Bühne bereits mit Erfolg gespielt hat, und im Fach der Lustspiel-Liebhaberinnen wird das Publikum eine Bekanntschaft erneuern, der es bei erstem Begegnen in anderer Umgebung seine volle Sympathie geschenkt hat. In der Oper steht zunächst das Gastspiel der Frau Theresina Singer-Gimeno bevor; die älteren Theaterbesucher werden sich gewiß mit vielem Vergnügen dieser trefflichen Sängerin erinnern, die vor Jahren ihre künstlerische Laufbahn hier begann und eine Fierde der diesigen Oper wurde; nach ihrem Weggange von hier zur italienischen Oper hat sie es in kurzer Zeit so weit gebracht, als Stern erster Größe am Kunsthimmel zu glänzen und in allen größeren Städten Europas und Amerikas die höchsten Triumphe zu feiern. Sie wird hier „Amneris“, „Azucena“ und „Fides“ singen. Von einem Engagement des Herrn Porten ist Abstand genommen worden; dafür ist eine junge Kraft als Ersatz für Herrn Mariano in Aussicht genommen, ein Schüler des Herrn Kammerlänger Haufer in Karlsruhe, der vermöge seiner prächtigen

Stimmmittel und sonstigen empfehlenswerthen Eigenschaften die betreffende Vacanz voll und ganz auszufüllen verspricht.“ (Wir begrüßen diese Mittheilung des Königl. Theaters mit Freude, sofern sie als erster Versuch zu betrachten ist, Publikum und Presse fortan über Ziele und Zwecke der Direction nicht mehr so im Dunkeln zu halten, wie es bisher geschehen ist. Andererseits gereicht es uns auch zur Genugthuung, hier erfüllt zu sehen, was wir häufig schon in Anregung brachten.)

* **Schauspiel.** Der „Fall Clemenceau“, das hinlänglich bekannte frühere Lustspiel des Festspieltheaters (Berlin), ist in Dresden von der Theatercensur verboten worden. Eine Zurückweisung des Stücks seitens des Publikums wäre freilich für die deutsche Kunst und die Kunst überhaupt erfreulicher gewesen. — In Wien hat sich ein neuer Volkstheater-Verein gebildet. Sein Programm führt aus, „daß es für Wien geradezu eine Verpflichtung sei, seine Theater zu vermehren und insbesondere auf der Stätte von Raimund's einstigen Triumpfen eine ganzjährig spielende Bühne zu gründen.“

* **Personalien.** Am 30. Mai ist in Dessau Frau Martha Grunert geb. Weitzel gestorben. Dieselbe war einst eine sehr geachtete Künstlerin. Nachdem sie eine Reihe von Jahren unter Holbein am Wiener Burgtheater gewirkt hatte, kam sie 1849 an die Stuttgarter Hofbühne, wo sie 6 Jahre lang als muntere Schauspielerin erfolgreich wirkte, bis sie mit dem berühmten Charakterspieler Grunert sich verheirathete. Die Ehe gestaltete sich recht conflictuell und unglücklich. In ihren letzten Jahren hatte die alte Dame durch die schwere Enttarnung ihres hochbegabten Sohnes Karl Grunert viel Kummer durchzumachen. — Wie aus Bissabon vom 2. ds. gemeldet wird, hat sich daselbst Camillo Castello Branco, der hervorragendste unter den portugiesischen Novellisten der Gegenwart — seine Erzählungen füllen nicht weniger als 200 Bände — erschossen. Branco war erblindet, und man vermuthet, daß er aus Verzweiflung darüber den Selbstmord vollführt habe. — In New-York ist der Zeichner und Theatermaler Matt Morgan am 2. ds. gestorben. Eine Caricatur des Prinzen von Wales, die er vor Jahren für den Londoner „Punch“ gezeichnet, hatte ihn genöthigt, England zu verlassen. — Aus Stuttgart schreibt man: Herr August Eilmenreich (früher erster Viehhäber des Stadttheaters in Frankfurt) ist dem Vernehmen nach für die Stuttgarter Hofbühne engagirt worden. — Professor A. Bastian ist, neueren Nachrichten zufolge, von Bombay nach Madras weitergereist. Die Forschungen desselben in Central-Asien sind, Dank dem Entgegenkommen der russischen Behörden, von bedeutendem Erfolge gekrönt gewesen. Der Begleiter Bastian's ist, wie schon gemeldet, mit einem Theil der ethnologischen Sammlungen in Berlin eingetroffen.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Für die Beilegung der Gebeine des polnischen Dichters Adam Mickiewicz in der Kratauer Königsgruft am 28. oder 30. Juni werden große Feste vorbereitet. Die Schulen des Landes sollen geschlossen werden und überall Gottesdienste stattfinden. Aus Preußen sind zahlreiche Polen angemeldet. — In der Züricher Gemeinde-Versammlung am 1. d. M., die in der Veterarkirche von beinahe 1000 Stimmberechtigten besucht war, wurde der Antrag des Stadtraths auf Schenkung des auf 400,000 Fres. gewertheten Theaterbauplatzes am Seeguai (Donauufer) und die Baufubvention von 200,000 Fres. mit Acclamation gutgeheißen. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden. Der Beginn der nächsten Theaterfaison auf October 1891 gilt als gesichert. Das Theatergebäude wird in Mauerwerk, Stein, Eisen und Gyps ausgeführt, die Bühnen-Einrichtung durchaus in Eisen, so daß außer einigen Fußböden, den Möbeln und Bühnen-Decorationen sich kein brennbares Stoffe vorfinden. Ueberdies werden die vorzüglichsten Feuer-Signale und Lösch-Einrichtungen (Wasserleitung mit 17 Hydranten) getroffen. Elektrische Beleuchtung, Lüftung und eine Ventilation, die stündlich 60,000 Cubikmeter Luft zuführt, sind vorgesehen. Die Baukosten sollen mit Ausnahme der Bühnen-Decorationen und Möbel der Nebenräume, sowie des figuralen Außenschmuckes 900,000 Fres. nicht übersteigen. Damit hat die lange Zeit unsicher gewesene Theaterfrage in Zürich ihren Abschluß gefunden.

* **Bildende Kunst.** Professor Arnold Böcklin und Bildhauer Dorer von Baden haben ihren Austritt aus dem eidgenössischen Kunstauschuß erklärt. Dieselben werden, wie man sagt, diesen Schritt in einem an den Bundesrath gerichteten Schreiben begründen und zugleich gegen die Art Verwahrung einlegen, wie ein gewisser Ring von Mitgliedern genannten Kunstauschusses ihr Mandat ausübte. — Den Werbern um den großen Staatspreis für Geschichtsmalerei in Berlin wurde zur Vorprüfung als Aufgabe das Malen eines Actes gestellt. Bewerber sind hiebei drei: Die Maler Stern, ein Schüler Anton v. Berners; Lugin, ein Schüler Prof. Michaels, und ein junger Künstler aus Düsseldorf; sie haben die Aufgabe bis Sonntag und zwar unter Klausur zu machen. Nach Beurtheilung dieser Arbeit durch den Senat wird den zur Fortsetzung des Wettbewerbes Zugelassenen das Thema eines Bildes gegeben, für das innerhalb 6 Tage die Farbencizze wieder unter Klausur anzufertigen ist. In Anbetracht der fast regelmäßigen Ergebnislosigkeit der früheren Concurrenzen sieht man, schreibt die „Nat.-Ztg.“, in akademischen und Künstlerkreisen dem jetzigen Wettbewerb mit nicht geringer Spannung entgegen. Als Preis sind 6600 M. zu einer italienischen Studienreise gesetzt.

* **Von den Hochschulen.** In diesem Monat werden es fünfundsechzig Jahre, seit in Jena aus dem Streben heraus, dem sinnlos wüsten studentischen Leben jener Zeit einen würdigen Inhalt zu geben, die deutsche Burschenschaft gegründet wurde. Es ist bekannt, wie die in Jena eingeleitete Bewegung sich bald auf andere Hochschulen fortpflanzte und auf das geistige Leben der ganzen Nation Einfluß gewann. In trüben Zeiten hat die Burschenschaft wahrhaft nationalen Sinn gepflegt, den Einheitsgedanken lebendig erhalten und dadurch dem heute vollendeten deutschen Reiche wieder vorgearbeitet. Mit Stolz blicken deshalb die Burschenschafter bei Vollendung des dritten Vierteljahrhunderts auf den

Ausgangspunkt der bürgerlichen Bewegung zurück und rüsten sich zur feierlichen Begehung dieses Jubelfestes.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 4. Juni.

Fortsetzung der 2. Beratung des Sperrgelder-Gesetzes. Abg. Stöcker: Seit der ersten Lesung sei eine Wandlung eingetreten. Das Centrum trete jetzt mit berechneter Leidenschaft auf. Es sei nicht zu dulden, daß ein Mann in Rom preussische Staatsgesetze verwerfe. Ein Mann, der so handelt, steht nicht auf dem Boden des Evangeliums. Das Centrum spricht immer von Eigentums-Verletzung. Die Geschichte des Papstthums ist eine fortlaufende Güter-Consecration. Der Papst erklärte immer das Eigentum des gebannten Kaisers für confiscirt. Und da spreche das Centrum von Diebstahl! (Unruhe, Gelächter im Centrum: Abg. Bache ruft: Alte Geschichten! Was sollen die heute?) Die Kirchenpolitik der Katholiken ist verwerflich und widerspricht dem Evangelium. Durch die Vorlage seien die Protestanten thatsächlich beunruhigt. Er bedauere, daß Protestanten, wie Rickert und Brüel, dieses leugnen. Wenn Brüel die Schuld des Culturkampfes Preußen zuschiebe, so müssen die evangelischen Abgeordneten protestiren, wenn sie nicht vor dem Lande als Verräther des Glaubens dastehen wollen. Der jetzige Standpunkt des Centrums sei kleinlich; er sei ein Heilchen um den Großen; er werde selbst, wie er gehört, von katholischen Dombauern verurtheilt. Die Verantwortung für das Scheitern des Gesetzes falle auf das Centrum zurück. (Zischen im Centrum.) — Abg. Windthorst: Stöcker's Rede habe die eigentlichen Gedanken der Protestanten klargelegt. Es handle sich um einen Kampf der Majorität gegen die Minorität der Katholiken. Die Rede sei eine Aufforderung zum Kriege bis auf's Messer. Er habe diesen nicht gesucht; werde er ihm ausweichen, so sei er bereit, ihn anzufechten. Die Angriffe auf Brüel seien unberechtigt. Brüel sei ein so guter Protestant, wie Stöcker zu sein behaupte. Er mißgönne der evangelischen Kirche keine finanzielle Stärkung; er begreife daher den feindseligen Standpunkt derselben nicht, der die Restitution mit einer Donation verwechsle. Gegen eine Cultusverwaltung, die den rabiaten Lehrtetag begrüße, werde das Centrum immer protestiren. Stöcker's Exemplification auf das Mittelalter sei haltlos; jede Zeit müsse aus ihren eigenen staatsrechtlichen Begriffen beurtheilt werden; aber Stöcker habe bei seiner Vielseitigkeit und seiner Agitationspolitik keine Zeit, sich wissenschaftlich zu betheilen, Geschichte aus unparteiischen Quellen zu lernen. Stöcker's jetziges Auftreten ziele nach einer hohen Stelle, damit dieselbe das Gegengewicht gegen die Katholiken aufbiete. Mit Stöcker sei eine Verhängnis, die bei Limburg-Strum leicht sei, unmöglich. — Abg. Cuny: Der Staat ist nicht verpflichtet, dies Gesetz zu geben; wäre es eine rechtliche Verpflichtung, würden die Nationalliberalen dafür stimmen. Er erkläre Namens seiner Freunde die Angriffe auf Stöcker für ungerechtfertigt. Er staune darüber, daß der scharfsinnige Jurist Brüel nicht wisse, daß die höchsten Gerichte in Preußen schon längst anerkannt hätten, daß es sich in der Frage der Sperrgelder nicht um berechnete Entschädigungs-Ansprüche Einzelner handle. Das Sperrgesetz sei keine protestantische Gründung, wie die Temporaliensteuer Bayerns beweise. Er empfehle den Hohenlohe'schen Vermittlungsantrag, der die Verwendungszwecke festlegen will. — Abg. Porck (Centrum): Warum beunruhige sich die evangelische Bevölkerung? Insinn sei es, daß die Rückzahlung des Sperrfonds die Propaganda der katholischen Kirche fördern würde. Stöcker brüste sich mit dem Alleinbesitz des Evangeliums und fürchte 16 Millionen. Stöcker habe eine Negrede der schlimmsten Sorte gehalten. Er solle doch einfach "Katholiken heraus!" rufen. Die Mehrheit wolle das Centrum zur Annahme zwingen. Es sei am besten, das Gesetz abzulehnen und die Entscheidung der Frage zu vertagen. Cuny gegenüber behaupte er, daß das Gesetz thatsächlich Privatrechte verletze. Der Strachwisch'sche Ausdruck "Diebstahl" sei berechtigt. — Abg. Porck (fortfahrend) rief juristisch und geschichtlich nachzuweisen, daß thatsächlich Privatrechte verletzt worden seien. Seitens der Regierung und der Gerichte sei öfters anerkannt worden, daß durch das Sperrgesetz die Rechtsverbindlichkeit des Staates, verfassungsmäßige Staatsleistungen zu zahlen, nicht erloschen sei. Gegen die Centrumsforderung auf Rückzahlung des Capitals sei nur der Einwand erhoben, sie sei unausführbar, aber der Staat, der die Mühe des Sperrens nicht gescheut habe, dürfe auch die Mühe nicht scheuen, reinen Tisch zu machen. Mit der Restitution der Gelder würde der Schaden des Culturkampfes nur theilweise ersetzt, die Bitterkeiten des Sperrgesetzes, die Expropriationen u. dgl. ließen sich nicht wieder gut machen. — Cultusminister v. Goltz: Als Ressortminister sei er verpflichtet gewesen, die Lehrer-Versammlung officiell zu beschicken. Sein Vertreter sei nicht berechtigt gewesen, als Gast in die Debatten der Versammlung einzugreifen, deshalb könne man ihm nicht vorwerfen, daß er gegen die Rede von Dittes nicht protestirt habe. — Abg. Rickert: Der Friedensapostel Stöcker habe die Debatte auf die Höhe des Culturkampfes gebracht. Die evangelische Kirche danke für solchen Vertreter, der nur Zwietracht säe. Es sei bedauerlich, daß Windthorst mit Stöcker in Schulfragen einig sei, wie ihre Angriffe auf den Lehrtetag beweisen. Das Verhalten der Mehrheit gegenüber der Vorlage sei tadelnswerth. Die Mehrheit wolle das Centrum in einen Gewissens-Conflikt bringen, anstatt sachlich zu entscheiden. Die Freisinnigen könnten dem Windthorst'schen Antrag, der die Entscheidung den Bischöfen giebt, nicht zustimmen, ebenso nicht dem Antrag Brüel, der den principiellen Standpunkt des Centrums der Majorität aufzwinge; der Gesetzentwurf Brüel, der von den Principienfragen abjehle und nur das Capital zurückgeben wolle, mit dem Zusatz, daß die Entschädigungs-Berechtigten berücksichtigt werden müßten, sei die beste Lösung. — Nachdem noch die Abgg. Radziejewski und Stöcker gesprochen hatten,

folgt die Abstimmung. Artikel 1 der Regierungs-Vorlage wird gegen das Centrum angenommen; alle Gegenanträge des Centrums werden abgelehnt. Die Freisinnigen stimmen für die Brüel'sche Fassung des Gesetzes. Artikel 2 wird ohne Debatte angenommen. Es folgt die Beratung des Artikels 3, der über die Verwendung handelt. Abg. Brüel beantragt hierzu, den Bischöfen Freiheit in der Verwendung zu lassen. — Abg. v. Hedlitz begründet den Hohenlohe'schen Cartell-Antrag, der die Verwendungszwecke durch Vereinbarung des Ministers und der kirchlichen Oberen festlegen will. Der Cultusminister bezeichnet den letzten Antrag als eventuell annehmbar. Der Brüel'sche Antrag habe etatsrechtliche Bedenken gegen sich. Der Antrag Brüel wird abgelehnt, der Antrag Hohenlohe gegen Freisinn und einen Theil des Centrums angenommen, ebenso der Rest der Vorlage. — Freitag Resolutionen zum Sperrgesetz und Petitionen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Erkrankung des Erbprinzen von Meiningen in Coblenz ist die Folge einer Rippenquetschung, welche sich Se. Hoheit bei dem bekannten Wagen-Unfälle an Pfingsten in Potsdam zugezogen, aber anfänglich unbeachtet gelassen hatte. Jedenfalls aber giebt der Zustand des Prinzen, der inzwischen in Berlin eingetroffen ist, zu ernstlichen Besorgnissen in keiner Weise Anlaß. — Wie aus Schwerin geschrieben wird, lauten die letzten dort eingetroffenen Nachrichten über das Besinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin wieder ungünstiger, so daß über den Austritt der geplanten längeren Seereise noch nichts festgesetzt worden ist. — Der Kronprinz von Italien wird am 8. d. M. zum Besuch am Berliner Hofe erwartet.

* Taufe der jüngsten Hohenzollernprinzessin. Im Stadtschloß zu Potsdam, und zwar in den ehemaligen Gemächern Friedrichs des Großen, fand die Taufe der am 17. April geborenen ersten Tochter des Prinzlichen Paars Friedrich Leopold statt. Als Taufpate diente das Bibliothekszimmer. Ein großer Kreis von Fürstlichkeiten hatte sich zu der Feier versammelt, an ihrer Spitze das Kaiserpaar, der König von Sachsen und Prinz Rupprecht von Bayern. Ferner waren anwesend die gesammten Hofstaaten mit Gemahlinnen, der Reichskanzler General v. Caprivi, die General-Feldmarschälle, die Minister, die commandirenden Generale des Gardecorps, des dritten Armee-corps mit Gemahlinnen, die directen militärischen Vorgesetzten des Prinzen Friedrich Leopold bis zu den Commandeuren des ersten Garde-Regiments zu Fuß und der Gardes du Corps, sämtliche Regiments-Commandeure der Garnison Potsdam mit ihren Gemahlinnen, der Oberpräsident der Provinz Brandenburg Staatsminister Dr. von Udenbach, der Regierungspräsident Graf Hue de Grais und Gemahlin, der vertretende Polizeipräsident von Potsdam Landrath v. Koseritz, der Oberbürgermeister von Potsdam Boie. Außer diesen die Grafen Wilhelm und Fritz Hohenau mit Gemahlinnen. Die Herren vom Civiltragen fast alle die neue Hoftracht, weiße Anziehsachen und seidene Strümpfe. Als sämtliche allerhöchsten Herrschaften und fürstlichen Personen und sonstige Geladene im Taufzimmer versammelt waren, nahte der Taufling, welcher in das zunächst gelegene ehemalige Arbeitsgemach Friedrichs des Großen in Begleitung der Leibpagen des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold gebracht worden war. Das bloße Köpfchen der jungen Prinzessin ruhte auf einem Kissen von drap d'argent. Das Taufkleid bestand aus weißen Spitzen, die Schleppe war am Taufkleid befestigt. Ein purpurner mit Hermelin verbrämter Mantel umhüllte das Kind, als erstes äußeres Zeichen seiner fürstlichen Geburt. Der Prinzliche Taufpater stand bei dem Kaiser. Aus dem Innern der Taufpelle ertönten die Klänge einer Hymne, gesungen vom Domchor. Dann betrat der Oberhofprediger Dr. Kögel die Altarstätte und die heilige Handlung begann. Die Pathen, so weit sie anwesend waren, waren an den Taufstich getreten. Es waren dies: der Kaiser und die Kaiserin, der König von Sachsen, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, die Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen, Prinzessin Friedrich Carl, die Erbprinzessin von Oldenburg, Herzog und Herzogin von Anhalt, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein, Herzogin Karoline Mathilde von Schleswig-Holstein-Glücksburg, Prinz Albert von Sachsen-Altenburg und Erbprinz Reuß j. L. Zu den abwesenden Pathen gehörten u. A. die Königin von England, die Kaiserin Friedrich, die Königin von Sachsen, die Prinzessinnen Victoria und Margarethe von Preußen, Prinzessin Luise von Preußen. Nachdem die Pathen die an sie gerichteten Fragen beantwortet hatten, wurde der Taufstich mit dem Taufwasser benetzt. Im Moment der Taufe übernahm der Kaiser den Taufstich und gab ihn nach Schluß der heiligen Handlung an die Oberhofmeisterin Gräfin Bernstorff zurück. Gesang des Domchors bildete den Schluß der Feierlichkeit. Dann legnete der Geistliche die Wöchnerin und das Kind feierlich ein, worauf sämtliche Familienmitglieder und Pathen sich nahmen, um die Mutter zu beglückwünschen. Die neugeborene Prinzessin, Tochter des Prinzlichen Paares Friedrich Leopold, wird die Namen "Victoria Margarethe" führen.

* Die neue preussische Hoftracht, so schreibt die "F. Z.", bedeutet eine Rückkehr zu der Hoftracht, wie solche unter König Friedrich I. am Anfang des 18. Jahrhunderts üblich war. Zu jener Zeit begann an den deutschen Höfen bekanntlich die Periode der Nachahmung des französischen Königshofes von Ludwig XIV. Der Glanz seines Hofes und die Pracht seiner Feste fand in Deutschland mehr und mehr Nachahmung. König Friedrich I. von Preußen war der erste Schüler des französischen Königs an den deutschen Höfen. Die neue Tracht ist deshalb nicht deutsch, sondern fremdländischen Ursprungs. Vor dem Aufkommen dieser französischen Tracht am Anfang des 18. Jahrhunderts hatte sich in Deutsch-

Land unter der Einwirkung des 30-jährigen Krieges ein freies malerisches Costüm herausgebildet mit großen Stiefeln, Schlapphut und einem Beinbleid, das sich bis unter das Knie senkte, wo es mit einem Spigenrande abschloß. Wenn man bei Hofeilen schon die Moden früherer Zeiten wieder aufnehmen wollte, so würde die Rückkehr zu dieser altdeutschen Tracht uns naturgemäßer erscheinen sein. Nur am spanischen Hofe soll gegenwärtig noch eine ähnliche Hoftracht, wie sie jetzt in Berlin zur Einführung gelangt, üblich sein. Am englischen Hofe wurde das Hofbleid bereits 1869 abgeschafft.

*** Vom Fürsten Bismarck.** Die „Hamburger Nachrichten“ bringen einen Artikel über Fürst Bismarck's Thätigkeit im Parlament. Sie behaupten, der Fürst sei nie ein Parteimensch gewesen; er würde auch in der Folge nie Parteipolitik treiben. Er habe nur vaterländische Politik betrieben, welche die jetzige Reichsregierung durch den ihm sympathischen Caprivi fortsetze. Deshalb sei kein Anlaß vorhanden, der Regierung Widerstand zu bereiten. Im Parlament würde des Fürsten Redegewalt den Anforderungen der Regierung Nutzen bringen. Wenn seine Ansichten im einzelnen Falle von denen der Regierungsvertreter abweichen würden, würde derselben stets das Schwergewicht seiner persönlichen Autorität zum Wohle des Vaterlandes zur Seite stehen. Der Fürst würde nie ein Oppositionsmann sein; er würde sachlich vorgehen und Meinungsverschiedenheiten eventuell leicht ausgleichen. Allerdings würde der Fürst etwaigen Angriffen stets entsprechend entgegentreten. — Da jetzt mit Berufung auf die Gewähr des Fürsten Bismarck selbst die unbedingte Zuverlässigkeit der Berichte jener ausländischen Besucher versichert wird, welche den Fürsten Bismarck in Friedrichsruh ansorchteten, so wollen wir auch noch nachträglich von einer Bemerkung Notiz nehmen, die wir bisher für fragwürdig gehalten und darum übergangen haben. Der Fürst soll nämlich über den Kaiser Folgendes gesagt haben: „Ich zürne ihm nicht, ich besinde mich ihm gegenüber in der Lage eines Vaters, der von seinem Sohn übel behandelt worden ist. Er hat darunter wohl zu leiden, aber er jagt von ihm: Gleichwohl, es ist doch ein schneidiger und famoser Kerl.“ — „Als ich jünger war, da folgte ich meinem Monarchen überall hin, und dies ermöglichte es mir, gegen die Einflüsse Anderer anzukämpfen, jetzt bin ich alt und es ist mir unmöglich, einen Herrscher zu begleiten, der so weit reist. Es ist daher unvermeidlich, daß Berater, die sich häufiger in seiner Nähe befinden, sein Vertrauen auf meine Kosten gewinnen.“

*** Berlin, 6. Juni.** Es wird bestätigt, daß dem Bundesrath eine Vorlage gegangen ist wegen Erhöhung der Officiersgehälter vom Lieutenant bis zum Major. Die Forderung soll 18 Millionen jährlich betragen. Die Vorlage ist von jedem Einsichtigen mit Freude zu begrüßen, denn die betr. Officiersgehälter waren bisher so mäßig, daß kaum ein handesgemäßes Auskommen damit war. — Ueber die Kosten der gemeinsamen Armen-Verwaltung Berlins enthält der siebenjährige Verwaltungsbericht des Magistrats interessante statistische Tabellen. Nach denselben hatte Berlin im Jahre 1882/83 bei einer Civilbevölkerung von 1,162,857 Einwohnern eine Armenlast von 7,324,672 Mark, im Jahre 1883/84 dagegen bei einer Bevölkerung von 1,453,693 Einwohnern eine Armenlast von 9,176,619 Mark, wovon 43.8 pCt. auf die offene und 56.2 pCt. auf die geschlossene Armenpflege entfielen. Von den Kosten für die geschlossene Armenpflege nahmen den Löwenantheil (zwischen 83 und 88 pCt.) die Krankenhäuser in Anspruch. In den Jahren 1882 bis 1888 hat die Stadt Berlin für die Armenpflege im Ganzen eine Summe von 57,573,736 Mark verausgabt, von der 5,633,000 Mark wieder eingegeben werden konnten. — Die „Neue Freie Presse“ bringt folgende unverbürgte Meldung: „Anlässlich der bekannten Empfänge russischer und französischer Journalisten durch den Fürsten Bismarck erließ Reichskanzler v. Caprivi im Auftrage des Kaisers ein vertrauliches Rundschreiben an die deutschen Vertreter im Auslande, mit der Information, daß Fürst Bismarck der actuellen Reichspolitik vollständig entrückt sei, daß daher seine Ausrufungen lediglich als die eines Privatmannes anzusehen seien. Die deutschen Vertreter hätten gegebenen Falls entsprechende Auskünfte zu erteilen.“

*** Rundschau im Reich.** Eine angenehme Ueberraschung wurde den Beamten der rechtsrheinischen Eisenbahn-Direction zu Theil. Dieselben erhielten nämlich eine Verfügung zugestellt, wonach von jetzt an die Bureaustunden von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr dauern. Die tägliche Bureauzeit ist also um eine volle Stunde gekürzt. — Die Heilsarmee sucht sich immer mehr in Württemberg einzunisten. Sie hat nun auch in Cannstadt ihren Eingang gehalten. Bei der ersten Versammlung kam es zu argen Ausfressungen. Die Polizei mußte den Saal räumen und hatte viel Arbeit, auf der Straße vor dem Heilslocal die Ruhe herzustellen. — In Kiel trafen vier chinesische Officiere in Begleitung des chinesischen Obersten Schnell, eines Deutschen von Geburt, zu längerem Aufenthalt ein zu eingehendem Studium der maritimen Anlagen. — Reichs-Commissar Wismann hat durch ein Telegramm aus Aden zugesagt, am 30. Juni Köln zu besuchen zur Theilnahme an der General-Versammlung der deutschen Colonialgesellschaft. — Die Düsseldorf'sche Strafkammer sprach den von der Kölner Strafkammer wegen Verleumdung der Kaiserin Friedrich zu einem Monat Festungshaft verurtheilten Chefredacteur der „Kölnischen Zeitung“, Schmitz, frei. Die Verleumdung war in dem Abdruck eines Artikels der „Times“ über Dr. Madenle erblich worden. Die Düsseldorf'sche Strafkammer nahm an, daß die beleidigende Absicht nicht erwiesen sei. — Aus Coblenz wird geschrieben: Die General-Versammlung der Katholiken Deutschlands findet vom 24. bis einschließlich 27. August hier statt. Als Versammlungs-Local dient die große, für das achtgebundene mittelrheinische Turnfest zu erbauende Festhalle. Am 28. August ist Empfangsabend und am 29. Rheinfahrt.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der serbische Militärattaché in Wien, Oberst Milowanowitsch, konstruirte vor einiger Zeit ein neues Schießgewehr, welches er der Steyrer Waffenfabrik zur Erprobung übergab. Die Fabrik schloß sofort einen Vertrag mit ihm, wonach sie allein zur Herstellung des neuen Gewehres berechtigt ist. Wie verlautet, ist die italienische Regierung geneigt, Milowanowitsch's Gewehr in der italienischen Armee einzuführen. — Das Gesamt-Erforderniß des Kriegsministeriums beträgt 128,188,971 Gulden, darunter 11 Mill. 244,588 fl. für die Kriegsmarine (um 3,325,126 fl. mehr als im Vorjahr). Die hauptsächlichsten Mehrforderungen betreffen die Reorganisation der Festungs-Artillerie und ihre Vermehrung von 12 auf 18 Bataillone, weiter die Aufstellung eines zweieundvierzigsten Cavallerie-Regiments. Für die Einführung des rauchlosen Pulvers werden vom Gesamt-Erforderniß von 11^{1/10} Mill. zur Durchführung erster Einleitungs-Maßnahmen 2^{1/10} Mill. Gulden verlangt. Das bosnische Budget zeigt einen Ueberschuß von 51,501 Gulden.

*** Frankreich.** Die Begnadigung des Herzogs von Orleans ist, wie wir meldeten, erfolgt. Nachdem Präsident Carnot das betreffende Decret unterzeichnet hatte, ward der Prinz in der Nacht von Clairvaux in größter Heimlichkeit an die Schweizer Grenze gebracht. Wie dem Leser noch erinnerlich sein wird, kam Herzog Ludwig Philipp von Orleans am 7. Februar d. J., nachdem er Tags zuvor mit Vollendung seines 21. Lebensjahres seine Volljährigkeit erlangt hatte, in Paris an und verlangte, in die französische Armee eingereiht zu werden. Er ward verhaftet und auf Grund des Gesetzes, betreffend die Verbanung des Prinzen zu zwei Jahren Gefängniß, dem geringsten Strafmaß, verurtheilt. Präsident Carnot hatte schon früher die Absicht, ihn zu begnadigen. Die orleanistische Agitation und deren Bestreben, diesen Schritt des Präsidenten als Schwäche der Republik auszuliegen, traten dem hindernd entgegen. Zahlreiche Telegramme sind in Lausanne an die Adresse des Herzogs von Orleans im Hotel Beaurivage, wo der Prinz vor seiner Reise nach Frankreich wohnte, angekommen. Von Basel aus telegraphirte er, er werde vorläufig nicht nach Lausanne kommen. Der Freigefasene ist mit dem Herzog von Baynes, dem Obersten Percival und anderen Personen am 4. d. M. in Clairvaux eingetroffen und setzte seine Reise Abends nach Brüssel fort. Der Graf von Paris erwartete seinen Sohn, den freigelassenen Herzog von Orleans, in Dover, wo zu seinen Ehren ein Bankett stattfand, zu welchem die Pariser Royalistenführer geladen waren. — Der Pariser Gemeinderath sprach mit 57 gegen 21 Stimmen, unter Bezugnahme auf die Begnadigung des Herzogs von Orleans, den Wunsch einer Amnestie für Strikervergehen aus. — Der Uebersetzer der bei den verhafteten Russen beschlagnahmten Papiere darf den Justizpalast vor der Verdingung seiner Arbeit nicht verlassen, damit jede Mittheilung an die russische Botschaft verhindert werde. — Wie das gerichtliche chemische Laboratorium festgestellt hat, ist von den beschlagnahmten 23 Bomben nur eine geladen, und bei dieser schloß die Schlagröhre; es wird immer wahrscheinlicher, daß die russischen Terroristen ihre Böllermaschinen nicht für unmittelbaren Gebrauch anfertigten, sondern nur bemüht waren, Systeme mit größter Explosivkraft bei möglichst kleinem Wurfwinkel zu entdecken. Von einem Complot kann keine Rede sein. — Der Urheber des großen Coupon-Diebstahls im französischen Finanzministerium ist bereits entdeckt und verhaftet worden. Derselbe, ein achtzehnjähriger Supernumerarius des Finanzministeriums, Namens Delage, hatte die gestohlenen Coupons im Werthe von 110,000 Francs einem Spiegelhändler übergeben, der sie in London durch eine Hehlerbank zum Marktaufe anbieten ließ. Bekanntlich werden englische Unterthanen in England für im Auslande thattächlich oder anscheinend von ihnen verübte Vergehen nicht bestraft.

*** Schweiz.** Der neue deutsch-schweizerische Niederlassungs-Vertrag tritt am 20. Juli 1890 in Wirksamkeit und bleibt bis zum 31. December 1900 in Kraft. Die Auswechslung der Ratificationsurkunden soll bis spätestens den 10. Juli in Bern stattfinden. Artikel 2 lautet wörtlich: „Um die in Artikel 1 bezeichneten Rechte beanspruchen zu können, müssen die Deutschen mit einem Zeugniß ihrer Gesandtschaft versehen sein, daß der Inhaber die deutsche Reichsangehörigkeit besitzt und unbedingten Bemannung genießt.“ — Eine Berner Deputation des „Temps“ hatte gemeldet, der deutsche Kaiser habe vor, eine Reise nach der Schweiz zu machen. In Bern ist weder officiell noch officiös etwas davon bekannt. Dagegen verlautet, der Kaiser habe privatim den Gedanken einer Schweizerreise wirklich geäußert. Wie er nach einander andere Länder besucht, wolle er es auch mit der Schweiz halten. In diesem Gedanken sei er bestärkt worden durch die wohlwollende Haltung, welche der schweizer Bundesrath einnahm, als der Kaiser mit dem Gedanken, die Arbeiterkonferenz nach Berlin zu verlegen, hervortrat. Der Besuch der Schweiz würde einen Act der Dankbarkeit bilden.

*** Italien.** Nach der „Voce de la verita“ bereitet Herr Crispi einen Gesandtschaftsbesuch vor, wonach dem König von Italien der Titel eines Kaisers von Erythraa (Aethiopien) verliehen werden soll; König Humbert würde diesen Titel in der nämlichen Weise führen, wie die Königin von England sich „Kaiserin von Indien“ nennt. Wenn das Blatt seinen Namen mit Recht führt, so muß die Mittheilung wohl richtig sein.

*** Belgien.** Der „Patriote“ in Brüssel verzeichnet das Gerücht von der bevorstehenden Verlobung des Prinzen Balduin von Flandern, des muthmaßlichen Thronerben, mit der Prinzessin Clementine, der Tochter des Königs-Paares.

*** Rußland.** Wieder einmal ein russisches Heirathsgericht. Aus Moskau läßt sich das Neuterliche Bureau melden, daß der dem Prinzen von Neapel bereitete, überaus glänzende Empfang, wie man glaubt, der Thatsache zuschreiben sei, daß am russischen Hofe der Wunsch gehegt wird, es möge eine Heirath zwischen dem italienischen Thronerben und der ältesten Tochter des Zaren, Großfürstin Xenia, zu Stande kommen. — Verschärfung der Strafe der Verbannung nach Sibirien. Der regierende Senat hat angeordnet, daß die Gattin eines nach Sibirien Verbannten, wenn derselbe nach Abbüßung seiner Strafe von seiner Heimathsgemeinde kein Aufenthaltsrecht erhält, berechtigt ist, eine neue Ehe einzugehen. (Ueber die Frage, ob ein Verbannter nach seiner Rückkehr wieder Bürgerrecht in seiner Gemeinde erhält, entscheidet letztere selbst — ebenso, wie sie das Recht hat, ihr mißliebige Individuen nach Sibirien zu verschicken. So vermag ein einflußreicher Bürger einen — etwa wegen Schulden — von ihm abhängigen Bauern nicht nur in die Verbannung zu schicken, sondern ihm auch die Rückkehr in seine Gemeinde zu verschließen. Die oberste Reichsbehörde spricht durch obigen Erlass ihre gängliche Theilnahmslosigkeit gegen solches menschliches Elend aus.

*** Serbien.** Der frühere serbische Gesandte in Berlin, Herr Christie, reichte eine Scheidungsklage gegen seine Gattin ein, welche bekanntlich mit König Milan ein sehr intimes Verhältniß unterhielt. Dem Proceß wird natürlich in Belgrad mit großer Spannung entgegengeesehen. — Nachdem bereits vor einigen Tagen an der serbisch-türkischen Grenze ein blutiger Zusammenstoß zwischen Arnauten und Serben stattgefunden hatte, kam es am 3. ds. abermals zu einem Gefecht, welches zu große Ausdehnung annahm, daß türkische wie serbische Truppen eingreifen mußten. Die Regierungen beider Länder haben telegraphisch eine strenge Untersuchung des Vorfalles angeordnet, der übrigens ernstere Folgen nicht haben wird.

*** Bulgarien.** Der Wiener Berichterstatter der „Daily News“ meldet, eine bewaffnete Bande von 25 Mann habe außerhalb der Station Belova dem Zug aufgelauert, welcher am 27. Mai von Zamboli nach Burgas ging und in welchem der Fürst Ferdinand und seine Minister sich befanden. Ihre Absicht war, denselben gefangen zu nehmen und als Geißel so lange zu behalten, bis Panissa und seine Mitverschworenen in Freiheit gesetzt seien. Stambuloff aber war von dem Aufschlage unterrichtet und ließ den Zug fünf Stunden später abgehen und die Station Belova ohne anzukommen durchfahren. Eine mit Vorbehalt auszunehmende Ränbergeschichte.

*** Shen.** Einem Verichte des apostolischen Vicars von Kuangtung, Monsignor Chausse, zufolge, soll der Ausatz in den chinesischen Provinzen Kuangtung und Fokian ungemein verbreitet sein. Es giebt dort keine kleinere Stadt, die nicht ein besonderes Ausatzdorf besäße, und zwar meist in der Nähe der Haupthandelsmittelpunkte, damit die armen Ausatzigen um so bequemer die reichen Kaufleute anbetteln können. Die chinesischen Aerzte glauben leichtere Fälle heilen zu können; eines ihrer Mittel besteht darin, den Kranken in eine Büffelhaut einzunähen, in der er eine Zeitlang zu verbleiben hat.

*** Afrika.** Ein Drahtbericht aus Algier meldet, daß gegenwärtig 3000 eingeborene Arbeiter mit dem Einsammeln von Heuschrecken-Eiern in der Nachbarschaft von Tiarret beschäftigt sind. Mehr als 120,000 Liter Eier dieser gefräßigen Thiere sind bereits gesammelt, aus welchem Umstand man die Hoffnung zu schöpfen wagt, daß die Plage in diesem Jahre nicht so ernsthafte Folgen wie 1889 haben werde.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Limburg vom 4. Juni. Die Preise stellten sich pro Malter: Nothweizen 18 M. 30 Pf., weißer Weizen 18 M. — Pf., Korn 13 M. 90 Pf., Gerste 11 M. 80 Pf., Hafer 8 M. 65 Pf.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 6. Juni. Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit 205 1/2, Disconto-Commandit 224 1/2, Staatsbahn 299 1/2, Galizier —, Lombarden 122 1/2, Ägypter 99.80, Italiener 96.30, Ungarn 90.50, Gotthard 171.30, Schweizer Nordost 141.30, Schweizer Union 122, Dresdener Bank 156 1/2, Gelsenkirchen 160 1/2, Laura 140 1/2. Die Börse eröffnete in fester Haltung bei sehr lebhaftem Geschäft. Gegen Schluß allgemein schwächer auf große Berliner Abgaben.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 6. Juni. Die Königl. Strafkammer beschäftigte in deren heutiger Sitzung zunächst die auf Urkundenfälschung und Betrug lautende Anklage gegen den Subdirector und Generalagenten der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Kosmos“ in Holland, Georg L. von hier. Wie die Verhandlung ergibt, beabsichtigte im Frühjahr 1888 ein hiesiger Arzt, sein Leben bei der von L. vertretenen Gesellschaft zu versichern. Die von L. und dessen Agenten S. geführten Unterhandlungen hatten das Resultat, daß der Arzt schließlich einen Antrag unterschrieb, worin er die Versicherung in Höhe von 20,000 Mark auf den Todesfall nachsuchte. Die Anklage nimmt nun an, L. habe diese Zahl ungemeinmächtig in 30,000 umgeändert, wohingegen dieser behauptet, dies nur gehen zu haben, weil der Agent S. ihm gesagt hätte, der Antragsteller sei mit der Erhöhung einverstanden. Die Gesellschaft „Kosmos“ nahm jedoch Anstand, die Versicherungen in dieser Höhe zu bewilligen und gab ihrem Generalagenten L. anheim, die Versicherung in 15,000 M. auf den Todesfall und 10,000 M. auf Lebenszeit zu theilen. Der zu versichernde Arzt beantragte daraufhin die Versicherung auf beide Fälle in Höhe von je 10,000 M. Aber auch hier wirft die Anklage dem L. vor, sich nochmals der Urkundenfälschung schuldig gemacht zu haben, indem er die beiden Summen in 15,000 umgeändert und der Direction den Antrag in Höhe

von 30,000 M. eingereicht, darüber aber weder dem Antragsteller noch dem Agenten S. etwas gesagt hätte. Als Verdachtsmoment, daß L. in der Absicht diese Fälschungen vorgenommen habe, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, hebt die Anklage hervor, daß S., der Vermittler der Versicherung, von dieser höheren Summe Nichts erfahren, er, L., allein die höhere Provision eingenommen hätte, während er dem S. davon einen Theil zu zahlen gehabt hätte. Demgegenüber wiederholt L., daß er die Erhöhungen nur auf Veranlassung seines Vertreters S. vorgenommen habe. Der Arzt, mit dem schließlich ein Versicherungsvertrag auf Höhe von 20,000 M. nach zwei Tabellen zu Stande kam, will mit den Erhöhungen nicht einverstanden gewesen sein und deshalb auch die darauf lautende Police zurückgewiesen haben. Der Oberinspector der Gesellschaft für Deutschland aus München, über die Person des Angeklagten vernommen, bezeichnet dessen Geschäftsführung als eine untadelhafte und ihn selbst als einen tüchtigen, strebsamen und braven Menschen. Der Agent S. wird zunächst unbedeutend vernommen und befundet, L. habe ihm i. B. mitgeteilt, der Arzt habe sich nur mit 15,000 M. versichert und auch nur dafür die Provision berechnet. Später habe er erst von dem Versicherten den wahren Sachverhalt erfahren, worauf er die ihm noch gutkommende Provision von 100 M. eingeklagt und diesen Proceß in zwei Instanzen gewonnen habe, was sich nach den bezüglichen Acten als richtig erweist. Nachdem durch einen Zeugen und andere Umstände die Glaubwürdigkeit des S. in Zweifel gezogen war, beschloß das Gericht, von dessen Verurteilung abzusehen. Der Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft hob hervor, daß die Verhandlung ein eigenständliches Licht auf die Art und Weise werfe, in welcher mitunter solche Versicherungsverträge zu Stande kämen, konnte aber nach Lage der Sache zu einem Schuldspruch nicht kommen und beantragte Freisprechung. Wenn auch der Gerichtshof annehmen mußte, daß beide Urkunden verändert worden sind, also eine objective Fälschung vorliege, so erfordere der Betrugssparagraph des R.-St.-G.-B. aber, daß diese Fälschung in rechtswidriger Absicht vorgenommen sei. Diese wurde nicht als thatsächlich festgestellt erachtet, umso weniger, als L. wußte, daß der Antragsteller bestimmt Kenntnis von der Erhöhung erlangen werde. Da S.'s Glaubwürdigkeit zweifelhaft geblieben ist, so konnte in der That nicht festgestellt werden, daß L. sich in rechtswidriger Absicht einen widerrechtlichen Vermögensvorteil zu verschaffen versucht habe, weshalb das Urtheil auf Freisprechung lautete. — In der Entwendung einiger Meiser aus einem Parte zu Johannisberg seitens des Tapeziers Johann G. von da erblickte das Schöffengericht zu Eltville deshalb einen schweren Diebstahl, weil der Part eingefriedigt sei, erklärte sich darum für unzuständig und verwies die Anklage zur Verhandlung vor die Strafkammer. Jedoch, der Berg gebar ein Mäuslein! Die Verhandlung ergibt, daß der Part nicht völlig unschlüssig, sondern zu einem großen Theile offen ist, von einem Einsteigen also keine Rede sein konnte. Das Verbrechen des schweren Diebstahls schrupfte in eine Feldpolizei-Übertretung zusammen, die mit 2 M. Geldstrafe und den Kosten geahndet wird. — In der folgenden Sache wird gegen den jetzt unbekannten w? abmehenden Tapezier Carl Sch. von hier verhandelt. Er wird beschuldigt, bei der Heimkehr vom vorigjährigen Schützenfeste unter der Thorfahrt des von seiner „Erwählten“ bewohnten Hauses einen jungen Mann mittelst eines Hausschlüssels verletzt zu haben. Der Aussage des Verletzten stand diejenige von Sch.'s Geliebten direct entgegen, weshalb das Schöffengericht auf Freisprechung erkannte. Nachdem die Staatsanwaltschaft Berufung gegen dieses Urtheil eingelegt hatte, ist Sch. und auffallender Weise mit ihm seine Geliebte spurlos verschwunden. Die Strafkammer gewinnt auch aus der nochmaligen Verhandlung der Sache die Ueberzeugung, daß der Aussage der Letzteren Glauben nicht beizumessen ist, hob das erste Urtheil auf und verurtheilte Sch. zu 3 Monaten Gefängnis. — Die Berufung der Staatsanwaltschaft gegen das Urtheil des Schöffengerichts zu Höchst a. M., welches den Tagelöhner Georg A. von Sossenheim wegen Jagd-Vergehens mit 3 Mark Geldstrafe belegte, wird als unbegründet verworfen. — Der Lotterte-Collecteur Wilh. B. von Braunschweig hat nachgewiesener Maßen zu Weiblich in vier Fällen Loose der in Preußen nicht genehmigten Braunschweiger Lotterie zum Kaufe angeboten und verkauft deshalb in 40 M. Geldstrafe. — Der Unterschlagung hat sich die Ehefrau Anna Sch. von Eltville dadurch schuldig gemacht, daß sie ein Franziskanerkloster, welches ihr irrtümlich an Stelle einer Mark in einem Laden herausgegeben worden war, für sich behielt und verwandte. Das Schöffengericht zu Eltville bestimmte ihr deshalb 10 Tage Gefängnis zu. Ihre Berufung gegen dieses Urtheil wurde nach nochmaliger Beweisaufnahme als unbegründet kostenfällig verworfen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Aus Chicago berichtet der „New-York Herald“: Im Bureau der Weltausstellung traf dieser Tage eine seltsame Offerte ein. Ein Herr Alexander Tagliaferrro in Alexandria bot das Grab und die Ueberreste der Königin Kleopatra für die Kleinigkeit von 60,000 Dollars zum Kauf an. Beigeschlossen war diesem Angebot ein Theelöffel voll Asche, die von der schönen Fürstin stammen soll. Vice-Präsident Man ließ dieses „Waarenmuster“ auf dem Friedhof deponiren. — In Rastenburg bei Görlitz wurde ein siebenjähriger Thongrubenbester Namens Kaulfersch, anscheinend von Erbschleimern, ermordet. — Der 22-jährige Leopold Kronberger, Wirthssohn aus Pfaffshaus, ist von einer eisernen Leiter, die durch den sogenannten Kamin der Rax-alpe führt, abgestürzt und todt, geschnitten, aufgefunden. Seine zwei Begleiter kamen unversehrt davon. — Zingstler Steiberger von Gangkofen (Bayern) weckte, daß er in elf Tagen von Gangkofen nach Paris mit seinen zwei Hunden fährt. Die Wette kommt Mitte Juni zum Austrag und beträgt 700 M. Die Reiselinie wurde gerade so ausgelegt, wie bei dem vorigjährigen Wiener Fiakerfahren. —

Ein eigenthümlicher Unfall hat die Familie des Grafen Künsberg in Fronberg (Wanern) betroffen. Der Graf, die Frau Gräfin und der Kammerdiener liegen nämlich seit mehreren Tagen unter Vergiftungs-Symptomen schwer krank darnieder. Hinsichtlich der Ursachen konnte nur festgestellt werden, daß die Erkrankten kurz zuvor Gurkenalat gegessen hatten; die Ärzte stehen dem Falle ratlos gegenüber. — Wie aus Statibor berichtet wird, wird an der Unglücksstätte an der Oderfähre bei Thurze für die am Himmelfahrtstage ertrunkenen dreundbierzig Personen ein gemeinsames Denkmal in Form eines großen steinernen Kreuzes errichtet werden. — Der in Genua verhaftete Schwindler, der sich als Graf Villeneuve ausgab, ist nicht berechtigt, den gräflichen Titel zu führen, und heißt schlichtweg Villeneuve; wahrscheinlich aber ist auch dieser Name ein fingirt. — Eine gewaltige Explosion hat Nachts in dem Kloster Chartreuse bei Grenoble stattgefunden. Die Nachforschungen über den Urheber derselben sind bis jetzt ergebnislos verlaufen; man hat nur einen Brief mit der Drohung gefunden, das Kloster innerhalb 20 Minuten zu zerstören, falls nicht an einer bezeichneten Stelle eine Million Francs niedergelegt würde. „Sollte einer von uns dabei festgenommen werden,“ heißt es in dem Schreiben, „so werden zehn Chartreuser dafür mit ihrem Leben büßen.“ — Während einer Vorstellung im „Theatre Francais“ zu Paris entstand infolge der Entzündung eines Leuchtungsdrahtes des Hauptlustres eine Panik. Das Publikum beruhigte sich indes bald und die Vorstellung wurde beendet. — Auf dem Gute Schlierhof im östlichen Holstein brannte ein Viehstall nieder, wobei 50 Schweine in den Flammen umkamen. Der Schweinehirt wurde als der Brandstiftung verdächtig verhaftet. — Ein fürchterlicher Cyclo n suchte die Stadt Nebraska heim und richtete die gräßlichsten Verwüstungen an. Ganze Farmen und Dörfer wurden geradezu vom Erdboden weggeführt. Viele Personen sind todt, unzählige verwundet. Die ganze Prairie ist mit Thierleichen bedeckt. — Von einem graufigen Hunde, welcher am Ufer der Eyree, unweit Paulstern, gemacht wurde, berichtet der „N. f. d. Havell.“ wie folgt: Man sah auf der Oberfläche des Wassers einen kleinen menschlichen Körper und zog denselben ans Land. Es war die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines neugeborenen Kindes, welcher der Kopf fehlte. — Ein entsetzliches Unglück ereignete sich Mittwoch Nachmittag in Effen im Schmelzhan der Krupp'schen Gussstahlfabrik. Man war mit dem Gießen von Tragonguß beschäftigt, als plötzlich die Form auseinanderplatzte und sich der glühende Inhalt in den Raum ergoß. Siebzehn Menschen wurden verbrannt, darunter die Hälfte lebensgefährlich; zwei Arbeiter blieben sofort todt. Zahlreiche Familien sind durch dieses Unglück in tiefe Trauer versetzt worden.

Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 6. Juni 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jbell die Herren Bürgermeister Heß und Stadtvorsteher Wihl. Bedel als Beisitzer, die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Rosalewsky als Protocollführer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung richtet Herr Rentner Holthaus die Anfrage an den Herrn Vorsitzenden, wie weit er dem vor einiger Zeit aus der Mitte des Collegiums geäußerten Wunsche, den Preis der Kurhaus-Tageskarten von 1 Mk. auf 50 Pfg. herabzusetzen, näher getreten wäre. Der Herr Vorsitzende erwidert, daß er diese Frage demnächst der Budget-Commission vorlegen und zu deren Beratungen den Herrn Kur-Director K. Hen'1 zuziehen werde.

Auf Vorschlag des Herrn Knefel werden zu Mitgliedern der Commission für die Prüfung der Massenruher-Reclamationen die Herren Schreinermeister Louis Bauer, Rentner Jacob Dreßler, Schreinermeister Heinrich Hirsch, Tüchlermeister Phil. Chr. Müller, Stuhlmacher Wihl. Thon und Schlossermeister Wihl. Tremus, als deren Stellvertreter die Herren Schlossermeister Wihl. Freund, Radierer P. Knecht und Schmiedemeister Carl Herrmann gewählt.

Als Armenpfleger für das 7. Quartier des 2. Armenbezirks wird in erster Linie Herr Schreinermeister Carl Müller und in zweiter Linie Herr Schreinermeister Carl Kaltwasser in Vorschlag gebracht, womit sich das Collegium einverstanden erklärt.

Zu dem letzten Punkte der Tagesordnung: Antrag des Gemeinderaths, betr. Pensions-Zusicherung für die beiden Bürgermeister, stimmt das Collegium dem Vorschlage des Herrn Vorsitzenden zu, für die Verathung und Beschlußfassung hierüber die Öffentlichkeit auszuschließen, worauf der Herr Oberbürgermeister den Vorsitz den beisitzenden Herrn Stadtvorsteher Bedel überträgt und mit dem Herrn Bürgermeister Heß den Saal verläßt. (Schluß folgt.)

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin**, 6. Juni. Zwischen den drei für die Sperrgelder-Vorlage eingetretenen Fraktionen und dem Centrum fanden Verhandlungen statt, welche eine das Zustandekommen der Gesetzesvorlage ermöglichende Haltung des Centrums nach dem Grundsatze toleranter posse event. eine Stimmhaltung des Centrums in Aussicht nahmen. Die Verhandlungen sind jedoch gescheitert, und das Zustandekommen des Gesetzes in dritter Lesung deshalb nicht wahrscheinlich.

* **Petersburg**, 6. Juni. Die Meldung der „Saale-Ztg.“, Fürst Bismarck habe den Inhalt seiner Unterredung mit dem Correspondenten der „Kowoje Wremja“ selbst aufgeschrieben, bezeichnet letzteres Blatt als einen Unsinn. Der Correspondent sei der deutschen Sprache durchaus mächtig.

Reclamen

Schwindelanfälle. Blutandrang nach Kopf und Brust, Herzklopfen, Angstgefühl sind in den meisten Fällen die Folgen von unregelmäßiger Verdauung, welche man durch Anwendung der à 1 Mk. — in den Apotheken erhältlichsten **ächten** Apotheker **Richard Brandt's** Schweißpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Feld am raschesten, sichersten und zuträglichsten beseitigt. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abthynth, Bitterlee, Gentian. (Man.-No. 3500) 111

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's **Kola-Pastillen** beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel à 1 Mk. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „**Victoria-Apothek**“, Rheinstr., „**Löwen-Apothek**“, Langgasse 81. (H. 314) 57

Jedem Leidenden kann **Völner's Rheumatismus-Watte** als sehr gut empfohlen werden. Das Badet à 50 Pfg. und 1 Mark zu haben bei

Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Samstag, 7. Juni. 135. Vorst. (177. Vorst. im Abonnement.)

Zum ersten Male:

Der liebe Onkel.

Schwank in 4 Aufzügen von Rudolph Kneisel.

In Scene gesetzt von Herrn Röchy.

Personen:

August Hellenberg, Lehrer in einem Landstädtchen	Herr Neumann.
Elise, seine Gattin	Frl. Han.
Kennchen, eine Verwandte des Lehrers	Frl. Riffa.
Berthold Eichmann, Förster	Herr Bargmann.
Rath Jörnbock	Herr Röchy.
Hänking, Küster	Herr Grobecker.
Lotte, Köchin im Hause des Lehrers	Frl. Lipski.
Carl, Kellner, deren Bräutigam	Herr Grebe.
Amanda	Frl. Dallgo.

Ort der Handlung: Des Lehrers Wohnung in einem Landstädtchen unweit Berlin.

Große Gala-Vorstellung.

Pantomimisches Ballet in 1 Akt, arrangirt von M. Balbo.

Vorkommende Tänze:

1. Ouverture.
2. Seiltanz, ausgeführt von Frl. Anna.
3. Solotanz, ausgeführt von Frl. Schrader.
4. Pony-Quadrille, ausgef. von B. v. Kornagli und den Frl. Fuchs, Matt, Klejschagki II. und Kern.
5. Lebende Bilder.
6. Polka-Mazurka, ausgef. von den Frl. Bethge und Klejschagki I.
7. Stierkampf-Szene, ausgeführt von den Frl. Köppe, Stufe und Herrn Berg.
8. Automaten-Cabinet.

Die Pausen werden durch komische Vorträge ausgefüllt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 8. Juni. 136. Vorst. (178. Vorst. im Abonnement.)

Siegfried.

Anfang 6 Uhr. — Erhöhte Preise.

Frankfurter Stadttheater.

Samstag, 7. Juni:

Opernhaus:
Die weiße Dame.

Schauspielhaus:
Die Neuvermählten.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.